

RATIFICATION

THE SECOND BAILOUT

Deutsche Ausgabe



H.B. Rattinger

Protokollhinweis

Ratification: The Second Bailout

von H.B. Rattinger



Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, reproduziert oder uebertragen werden, mit Ausnahme von kurzen Zitaten, die in Rezensionen verwendet werden.

Dieses Buch wurde mit Hilfe von künstlicher Intelligenz vom englischen Originalmanuskript in die deutsche Sprache übersetzt.

Dies ist ein Werk der Fiktion. Namen, Figuren, Orte und Ereignisse sind entweder Produkte der Vorstellungskraft des Autors oder werden fiktiv verwendet. Jede Aehnlichkeit mit tatsaechlichen Personen, lebend oder tot, Organisationen oder Ereignissen ist rein zufaellig.

Preratifikation

194 AR. Bostonia

On Brink of Second Bailout
Arctura Varok and Associates

Diese Worte forderten Zorkals Aufmerksamkeit, als er das besagte Anwaltsbüro betrat.

Jeder Buchstabe - präzisionsgeschnitten, messerscharf und unmöglich schwarz - war aus einem Material geschmiedet, das Zorkal nicht identifizieren konnte. Sie schwebten, schwerelos, über einer hölzernen Tafel.

Echtes Holz.
Von der Erde bezogen, ungeachtet der Kosten.

Das Firmenschild war absurd groß - selbst für einen Raum wie diesen. Es spannte sich über die gesamte Wand hinter dem Empfangstresen und versuchte verzweifelt, den Panoramablick auf die Erde zu überstrahlen, der sich durch die raumhohen Fenster zu beiden Seiten der Lobby erstreckte.

Ein leichtes Summen warnte Zorkal, regungslos stillzustehen.

Er wusste, dass dies bedeutete, dass sein Kollateral verifiziert, geladen, gesperrt und bereit war, unumkehrbar für die Ewigkeit auf der Timechain aufgezeichnet zu werden. Noch vor Tagen hätte er sich nie träumen lassen, jemals so viel LAT kontrollieren zu können, doch jetzt, an diesem Ort, so nah an der Erde, am Abgrund - war es nur ein Nachgedanke, eher ein Ritual als eine Notwendigkeit.

Die automatischen Geschütztürme, von vielen vermutet, aber von Zorkal gewusst, lauerten hinter den lederbezogenen Wänden, um jeden davon abzuhalten, den Empfang ohne ausreichendes LAT zu betreten. Trotz Zorkals neu gewonnenem finanziellen Selbstbewusstsein übten sie in seinem Geist weiterhin eine furchteinflößende Präsenz aus, als er sich weiter näherte.

„Willkommen bei Arctura, Varok and Associates“, sagte die Rätin am Empfang, während sie auf den Bildschirm blickte, der Zorkals Kollateral zeigte. „Wie können wir Ihnen helfen?“

Zorkal zögerte, als sein Blick zurück zum Aufzug wanderte, aus dem er vor wenigen Momenten ausgestiegen war. Jetzt oder nie. Zurück oder vorwärts. „Ich bin mir nicht ganz sicher“ - er richtete seine Krawatte und Schnurrhaare - „ich glaube, mein LAT qualifiziert mich dafür, persönlich mit Varok zu sprechen...“



Elnara seufzte, wie sie es bei jeder Benachrichtigung tat, die sie aus dem Flow riss, zurück in die reale Welt. Es war ihr Chef - Korrektur, der Chef ihres Chefs - Varok, Gründer, Namens- und geschäftsführender Partner.

„Vorstandsbüro in 10.“ Kein weiterer Kontext.

Ihre KI lieferte den Kontext schnell nach. Eine Ratte, noch nicht in ihrem Kundenregister, hatte vor wenigen Momenten das Bürogebäude betreten und nicht die übliche Menge an Nanos als Kollateral hinterlegt, son-

dern erheblich mehr. Offensichtlich ein billiger Trick eines Neureichen, um Aufmerksamkeit zu erregen.

Ihr Interesse stieg, als sie in das Wallet des Gasts sah, vermutlich eines von vielen.

Eine solche Transaktion war selten und wurde üblicherweise nur von den Nachfahren jener getätigt, die das "erste Bailout" zurückgebracht hatten, und selbst diese nutzten selten die Basisschicht.

Und dieser Niemand tauchte einfach auf, vermutlich aus Lagrange. Etwas passte nicht zusammen, aber bei dem ganzen Chaos der letzten Zeit schob Elnara den Gedanken schnell beiseite, um sich auf die Aufgabe zu konzentrieren. Doch dann warf sie einen weiteren Blick auf die Fotos, die die Kameras gerade aufgenommen hatten, und auf den Namen, den sie sich - aus Gewohnheit - antrainiert hatte zu ignorieren, um Vorurteile auszublenden.

Zorkal.

Sie hatte diesen Mann bereits zuvor einmal getroffen - und langsam dämmerte ihr, dass dieser Tag der Tag sein würde. Der Tag, den sie heraufbeschworen hatte, aber dennoch fürchtete.



„Jemand wird gleich bei Ihnen sein, bitte haben Sie Geduld.“ Zorkal wurde zu einem angrenzenden Wartebereich geführt, ausgestattet mit luxuriösen Ledermöbeln und einer Bar mit verschiedenen Getränken und Snacks.

„Dieses Schild ist eine gute Replik“, bemerkte Zorkal.

„Oh nein, es ist DAS Original. Im Jahr 8 nach der Ratkind aus dem Supreme Court in Boston geborgen. Wir besitzen es allerdings nicht, solche Artefakte sind unbezahlbar. Es ist seither eine wandernde Ehre, an die Kanzlei verliehen, die das größte Kollateral hält - und das sind seit 189 AR wir.“

Zorkal erinnerte sich an das Zitat aus seinen Studienjahren, schenkte ihm aber nie große Beachtung - bis sich sein Leben gewendet hatte. Der Block der Genesis hatte den Satz „On Brink of Second Bailout“ geprägt, der zum Fundament eines finanziellen, rechtlichen und Glaubenssystems wurde, das sogar Ratkind zeitlich überragte. Mit der Zeit wurde es zum Mythos, zum Vermächtnis. Trotz des historischen Kontextes glaubten viele, diese Worte seien Prophezeiung. Und seit Ratkind auf etwas gegründet war, das einer ersten Rettungsaktion ähnelte, glaubten viele - insbesondere jene, die sich von den bestehenden Mächten entrechtet fühlten - , dass sie durch die zweite gerettet würden.

Der Besprechungsraum, in dem sie zu dritt zusammentreffen würden, war ein Ort, der bewusst für solche Anlässe entworfen wurde, gebaut, um potenzielle neue Mandanten noch stärker zu beeindrucken und einzuschüchtern als der ohnehin schon imposante Empfangsbereich.

Er verfügte über einen langen Tisch - aus einem noch größeren Stück Holz als jenes in der Lobby. Seine Unregelmäßigkeiten ließen selbst für ungeübte Augen erkennen, dass er echt war - nicht gedruckt - und er stand leicht außerhalb der Mitte des Raumes. Der Rest des Raumes war leer. Absichtlich, um die Wirkung zu verstärken.

Der Gebäudekomplex von Arctura, Varok and Associates, der - gemessen an der Zahl der Associates im sechsstelligen Bereich - anderswo als kleine Stadt durchgehen würde, war hier lediglich ein kleiner Campus, verankert an OS1, allgemein Bostonia genannt, benannt nach der verfallenen Stadt unter ihnen.

Zorkal saß allein am Holztisch. Wartend, sichtbar unwohl.

Als er aus dem Panoramafenster blickte, bemerkte er, dass etwas nicht stimmte, aber es war ein unterbewusster Eindruck. Erst nach einer Weile begriff er, was es war:

Der Himmel war leer. Die dünnen Bänder, die den Orbitalring mit der Erde verbinden, waren nicht sichtbar. Das war einfach - die Kosten, das Zimmer am

Rande des Rings zu bauen, waren zwar hoch, da dieser Bereich normalerweise für Infrastruktur reserviert war, aber nicht weltbewegend für eine Kanzlei.

Der teuerste Teil jedoch war die Abwesenheit vorbeiziehender Raumschiffe. Er fragte sich, ob sie den gesamten Raum-Zeit-Korridor für wichtige Besprechungen gebucht hatten oder ob sie LAT für einen dauerhaften Retainer zahlten.

Seine Gedanken wurden unterbrochen, als sich endlich die Tür öffnete und Varok eintrat - groß, schlank, mit tiefgrauem Fell, riesigen Ohren und scharf gekleidet.

“Definitiv Neugeld”, sagte Varok beiläufig, als er den Raum betrat - absichtlich als Letzter.

Elnara benahm sich wie üblich professioneller als ihr Chef, selbst nachdem er sie Sekunden zuvor beim Betreten des Besprechungsraums abgeblockt hatte, als sie ihn warnen wollte - sein Fehler.

“Danke, dass Sie Kollateral bei uns hinterlegt haben, Zorkal. Unser üblicher Satz für juristische Beratung beträgt 42 Nanos pro Standardstunde, was Ihnen angesichts Ihres LAT” - Elnara musste die Zahlen erst nachschlagen - „beträchtliche Optionen gibt, sollten Sie mit uns arbeiten wollen”, daher sind wir wirklich neugierig, worum es hier geht.

Währenddessen nutzte Varok seine bewussten Sinne, um seinen ersten Eindruck vom potenziellen Mandanten zu bestätigen. Ein teurer Anzug, sicher, aber offensichtlich von einer KI maßgeschneidert, er sah zu perfekt aus. Das Material roch falsch, selbst wenn es

chemisch perfekt war.

Varok hat sich nie gefragt warum. Er machte sich eine geistige Notiz: drei Associates damit zu beauftragen, herauszufinden, warum KI-Maßanfertigungen immer seltsam rochen. Er schmunzelte leise - aber hörbar -, als er sich vorstellte, wie Associates Maßschneider-Assembler untersuchten, um ihren Auftrag zu verstehen.

Er kalkulierte, dass sein Schmunzeln den Gast ebenfalls irritieren müsse.

Zorkal hingegen war viel zu entrückt, um Varoks subtile Manöver zu bemerken; seine absichtlichen Versuche, zu irritieren, verpufften wirkungslos. Er hatte zu viel verloren, um an solchen Spielen teilzunehmen.

In der Welt, die er kannte, waren alle schrullig und unhöflich, und es war kein kalkuliertes Spiel, jemanden, der stundenlang in Simulatoren soziale Nuancen gelernt hatte, aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Aber diese Leute - sie wirkten wie Meister im Spiel um Macht, um Optik. Doch sehen sie die Risse darunter? Dieser Varok zweifelte offensichtlich nie an seinem Platz an der Spitze des Systems. Aber selbst Systeme haben Bruchlinien.

Er atmete aus, sicher, dass diese selbstzufriedenen Advokaten nicht kommen sehen würden, was jetzt kam:

“Der Second Bailout...”

Vor Ratkind. Asteroidengürtel

Gegen die unbarmherzige Dunkelheit des Weltraums erschien ein Paar hell leuchtender Laseraugen. Wer von uralten Kampf-oder-Flucht-Reflexen getäuscht wurde, könnte eine Lebensform sehen.

Lauernd, dich scheinbar direkt anstarrend. Ihr Gesicht in Schatten gehüllt.

Als diese zwei roten Punkte erstmals auftauchten, waren sie schwach, bis sie mit jeder vergehenden Minute größer wurden, bis sie für jeden der in der Nähe war die Sonne überstrahlten.

Nachdem sie jahrelang antriebslos geflogen waren, traf das schlanke Paar Raumschiffe sein Schicksal, mächtige Laser trafen reflektierende Oberflächen, bis sie mit Kräften abzubremsen begannen, die kein Mensch ertragen konnte, sich gegen die unsichtbare Grenze des Asteroidengürtels stemmend.

Die fernen Laser stellten ihr Feuer nicht ein, bis die Flotte die Geschwindigkeit der driftenden Bruchstücke erreicht hatte, Überreste eines zerstörten Protoplaneten. Erst dann kehrten Frieden und Stille in die Gegend zurück, und das Vakuum kehrte in seinen Ausgangszustand zurück: friedlich, still, in Schatten verdunkelt.

Drinnen - entkoppelt von jeglichen Vibrationen und quietschendem Metall - schlief eine Ratte.

Vaxzor, die Augen noch geschlossen, wird bald erwachen. Es wird sein erster bewusster Moment

seit über fünfzig Jahren - sein erstes Erwachen als Kapitän.

Draußen fing der dünne Asteroidengürtel beiläufig ein paar Photonen der fernen Sonne auf, reflektierte sie auf zufälligen Bahnen, bis einige davon das Sensorpaket der USS Hal Finney trafen. Bordsysteme fuhren hoch und begannen mit dem langwierigen und schmerzhaften Prozess, Vaxzors Körper auf die für die Mission nötige Zeitpräferenz neu auszurichten.

Sein Torporstuhl war gegen jede elektronische Kriegsführung gehärtet, mit überwiegend mechanischen Komponenten gebaut. So tief im All, außerhalb des Timechain-Schutzes der inneren Systeme, war jede KI oder jedes andere vernetzte Computersystem für alle praktischen Anwendungen unbrauchbar, und daher musste jede Reanimationssequenz so manipulationssicher und unausweichlich wie möglich sein.

Eine mechanische Uhr, die eine Reaktivierung nach einem vorprogrammierten Zeitfenster erlaubte. Ein Schalter, ein zweiter, ein Infrarotsensor, exakt auf das erwartete Laserspektrum abgestimmt und über Fasern direkt in den Torporstuhl geleitet. Und drittens ein Funkempfänger, der den Neustart auf der Timechain bestätigte. Nachdem alle 3 Ereignisse wie geplant eingetreten waren, bootete ein sekundärer Rechner und startete sofort die Aufwachprozedur.

Eigentlich erforderte das Verfahren genaue Messungen und Untersuchungen, die verschiedene Überwachungssysteme über die Jahre gesammelt hatten, eng zu überwachen und zu verifizieren und zu bestimmen, ob es sicher war fortzufahren. Für Vaxzor jedoch, ohne dass jemand zur medizinischen Hilfe

bereitstand, gab es keine Alternative - bis jetzt.



Das Pumpen und Zischen von Vaxzors Torporstuhl war nun das einzige Geräusch innerhalb von Lichtminuten dunklen und leeren Raums.

Vaxzors Reanimation nach 50 Jahren Kälteschlaf gelang, und er erwachte aus seinem jahrzehntelangen Schlummer. Seine Muskeln waren noch steif vom Torpor, aber sein Geist: in einem Augenblick erwacht.

Er war sicher, dass das das Ergebnis der Medikamente war, die man in ihn gepumpt hatte. Ein klarer Geist ist das Wichtigste in jeder unvorhergesehenen Situation, alles andere lässt sich mit einfachen, nicht vernetzten Rechnern und manuellen Eingaben erledigen.

Sein Torporstuhl stand neben der Brücke, nicht weil diese Nähe später gebraucht würde, sondern weil beide im Zentrum des Schiffs liegen mussten, hinter vielen Schichten Panzerung, die ihm umfassenden Schutz gegen physische und kybernetische Angriffe bot.

Glücklicherweise unterschied sich sein Torporanzug nicht so sehr von einem EVA-Anzug. Er hatte vertraute Komponenten, um verschiedene Flüssigkeiten zu zirkulieren, von denen jeder Körper abhängt, präzise Temperaturkontrollen und winzige Triebwerke, um sowohl im All als auch in der Schwerelosigkeit des Schiffskerns zu manövrieren.

Vaxzor beugte sich vor, der Anzug verstand es und

nutzte seine Triebwerke, um ihn aus dem Torporstuhl zu schieben.

Sein Körper schmerzte noch, er war dankbar für die fehlende Schwerkraft hier im Kern. Zu seiner Linken und Rechten waren Wände mit Paneelen gesäumt, die Echtzeitdaten anzeigen sollten, alle noch schwarz, aber bald gefüllt mit dem Gespräch und dem hektischen Treiben seiner erwachten Crew. Doch jetzt war alles gedimmt, was den noch moderaten Energiesparmodus des Schiffs widerspiegelte. Es fühlte sich friedlich und ruhig an.

Der Raum, in dem er aufgewacht war, ging in die Brücke über, das Blickfeld weitete sich, während er zu ihr hinübertrieb.

Die Komplexität der Brücke schaffte es immer noch, jeden zu überwältigen, der im Luxus des inneren Systems geboren war. Die Raumschiffe, in denen Vaxzor zu trainieren begann, waren schlank und schlicht. Es gab keine Kontrollen und eine KI handelte einfach und direkt entsprechend der Absicht ihres Piloten. Diese Brücke hatte manuelle Kontrollen für alles, und bald würde dieser Raum mit hundert Ratten brummen.

Das Schiff hatte keinen dezitierten Hauptcomputer. Alles war redundant und dezentral. In diesem Stadium und für lange Zeit würden Daten nur durch die Crew fließen, statt durch automatisierte Systeme, die sich leicht durch fehlerhafte Daten täuschen lassen. Stattdessen mussten paranoide Köpfe und Augen entscheiden.

Vaxzors erste Handlung war, das Sensorarray hochzufahren und den Hauptbildschirm einzuschalten.

Die Ansicht war ruhig und gelassen, aber letztlich enttäuschend. Er erinnerte sich an die alten Science-Fiction-Filme, die er in seinen Jugendjahren so sehr genossen hatte, in denen Asteroidengürtel dichte Felsansammlungen waren. Die Wirklichkeit, die sich ihm bot, unterschied sich nicht sehr von einem klaren Nachthimmel. Tatsächlich wäre es, wenn Vaxzor einen zufälligen Lichtpunkt wählte, um Größenordnungen wahrscheinlicher gewesen, dass er auf einen Stern zeigte.

Seine Mission war jedoch nicht die einer astronomischen Beobachtung, sondern der Kriegseinsatz. Der Asteroidengürtel war so dünn, dass vor der Kessler-Krise Missionen Raumschiffe einfach hindurchfliegen ließen, ohne Angst, etwas zu treffen. Aber das hat sich geändert: Generationen bevor Vaxzor überhaupt geboren wurde, wäre es sicher gewesen, dass etwas zurückschlägt.

Vaxzor erinnerte sich an seine Ausbildung und die grauenhaften Geschichten.

Man hatte ihm gesagt, *sie* benutzen Tarnung. Wenn du nicht Glück hast und sie zwischen dir und einer Lichtquelle passieren oder ein aktives Sensornetz hast, ist ihre geringe Infrarotstrahlung deine einzige Chance, sie zu entdecken. Der Rumpf der Halfin war mit mehreren, redundanten und überdimensionierten Infrarotdetektoren bedeckt, die alle in dieses Sensorarray auf der Brücke einspeisten.

Der Rechner, der die Sensorbilder empfing, war ebenfalls absichtlich einfach, und nachdem alle unvermeidlich viele Fehlalarme eliminiert worden waren, zeigten die Scans nichts. Trotz kontinuierlicher

Suche kein Zeichen von Tabbies, die die Erkennungsschwellen streiften. Das war zu erwarten, frühere Missionen trafen sie nur viel tiefer im Gürtel.

Nicht strikt nach Protokoll, aber nachdem dieser angespannte Moment vorüber war, bestand seine zweite Handlung darin, das Audiosystem der Brücke einzuschalten.

Beruhigende Musik begann zu spielen und wusch das vorherige Gefühl von Dunkelheit und Verzweiflung weg; Lautsprecher, ursprünglich installiert, um seine noch kommenden Befehle zu übertragen, schufen eine kleine und kurzweilige Tasche des Glücks, während er sich auf den langen Prozess vorbereitete, seine Crew in der gesamten Flotte zu wecken.

Fast 50.000 Brüder und Schwestern sollten aus dem Torpor erwachen, zuerst das medizinische Personal, um im Falle von Abweichungen zu helfen, als nächstes die Führungsstäbe der zweiten Ebene, und schließlich alle, Schiffsunterstützung und Bergungsteams.



In diesem Moment drangen aufdringliche Gedanken in Vaxzors Geist.

“Ich könnte sie niemals wecken und wieder schlafen gehen. Sehen, was passiert.”

Der Gedanke kam ungefragt. Kein Plan, nur eine Gestalt. Wie viele Ratten es in dunklen Momenten fühlten und flüsterten, ging seine Verstimmung gegenüber der Menschheit sehr tief, aber seine Kondi-

tionierung und der Schwung eines Zwecks, die Arbeit zu tun, für die er erschaffen worden war, hielten immer noch stand. Doch sein inneres Auge malte ein friedliches Bild: die Halfin treibend, die Flotte für immer eingefroren, ihr Kapitän sicher sediert, keine Befehle gesendet, die je ihr Ziel erreichten. Nur um in einer fernen, vielleicht besseren Zukunft aufzuwachen. Das System würde es Korruption nennen. Er hätte es Ruhe genannt.

Und selbst in den Momenten, in denen sein Wille zum Widerstand stark war, wusste er, dass es keine andere Option gab, als die Mission wie geplant zu vollenden. Er kommandierte eine ganze Flotte von Raumschiffen, alle noch an den Rumpf der Halfin gekoppelt oder in den riesigen Hangars gelagert, da ihr Design kein Antriebssystem besaß, um außerhalb kleiner Manöver irgendetwas zu tun.

Seine Angst, von einem bestimmten Pfad abzuweichen, ohnehin bei Menschen sehr präsent, war bei Ratten sogar künstlich verstärkt worden, daher verweilten trotz seines Wissens darüber Gedanken an Trotz oder Rebellion nicht lange.

Seine Programmierung war erfolgreich darin, sein Überdenken wegzudrücken.

Nachdem das letzte wesentliche System hochgefahren war, flackerten Lichter in den Korridoren von Segment 7 - Primärmedizin - auf, die praktischerweise den Abschnitt des Kerns umgaben, in dem Vaxzor die letzten 50 Jahre verbracht hatte.

Eine kurze Vibration erschütterte die Brücke, als die in den Rumpf eingebauten Elektromagnete began-

nen, die Rotationsgeschwindigkeit des ersten von insgesamt 21 rotierenden inneren Segmenten zu beschleunigen - jedes fast 100 Meter lang und 250 Meter im Durchmesser - geschützt hinter Metern mehrerer Schichten dicker Panzerung, die einen gemeinsamen inneren Kern umgaben. Die meisten Crew-Einrichtungen und Torporpods waren dort untergebracht. Es würde mehr als eine ganze Schicht - 6 Stunden - dauern, jeden Torus von den für Torpor-Standby idealen 0,1 g auf gesunde und komfortable 0,5 zu beschleunigen. Vaxzor sah sich die Parameter an und bestätigte sie im Sollbereich. Das Schiff war für den Betrieb freigegeben.

Es war Zeit.

Vaxzor verbrachte diese Stunden mit dem Zuhören zur Musik, während er die Missionsdetails durchging und seine Gedanken sammelte, weitere Scans durchführte, eine Atmosphäre in freie Bereiche einliess und verschiedene Unterstützungssysteme hochfuhr.

Er erinnerte sich daran, dass dieser Teil der Mission der angenehmste war, danach ging es nur noch bergab.



“Zeit, in Bewegung zu kommen”, sagte Vaxzor zu sich selbst.

Er schwebte aus der Kommandobrücke. Als sich die automatische Schiebetür öffnete, zeigte sie den großen zentralen Korridor, der die verschiedenen Briefing- und Unterstützungsbereiche des Kommandodecks mit dem zentralen Aufzug verband.

Der Aufbau des Schiffs war einfach und effizient. Als er die erste Kreuzung passierte, warf er einen Blick auf den separaten Aufzug, der am zentralen Kern hinunter zu "The Vault" führte. Es überlief ihn jedes Mal kalt, wenn er an den Reichtum dachte, der dort gelagert war, bereit, im Gürtel entfesselt zu werden. Dieser stark gesicherte Bereich lag tief im Kern des Schiffs und beherbergte das Timechain-Kollateral, die kritische Komponente ihrer Mission. Der Aufzug war mit einer Hochsicherheits-Warnung versehen und erforderte mehrere digitale Signaturen für den Zugang. Das Schiff war eine Festung, entworfen, um das Kollateral vor allen Bedrohungen zu schützen, selbst physischen.

Das war das Herz ihrer Mission: eine föderierte zweite Schicht der Timechain im Gürtel zu installieren, um die Tabbies endgültig zu besiegen, die Nutzung von KI wieder zu erlauben und vor Angriffen zu schützen. Nichts weniger, als der Menschheit eine Zukunft in der dritten Expansionswelle ins Sonnensystem zu sichern.

Er erinnerte sich an die alten Ideen über die Besiedlung des Sonnensystems aus den Geschichtsbüchern, die er studiert hatte. Damals stellte sich niemand vor, dass der Gürtel ihr Endgegner sein würde. Doch wie so vieles hatte die Timechain und die folgende KI-Krise sie auf eine ganz andere Zeitlinie gesetzt - eine Zukunft, die nur wenige vorausgesehen hatten.

Als er mit dem Aufzug hinunter nach S7 - Sektor 12 - fuhr, begann sich die Illusion von Schwerkraft zu zeigen und zwang seine Muskeln, langsam wieder etwas Funktion zu gewinnen. Vaxzor ging weiter, sein Weg klar in seinem Kopf.

Die Befehlsstruktur war einfach: Das medizinische Personal hatte erhebliche Autorität - nur eine Ebene unter dem Kapitän. Menschen, in ihrer dekadenten Besessenheit mit Wellness, Gesundheit und Langlebigkeit, stellten diese Belange über alles, aber hier, in der unbarmherzigen Leere des Weltraums, war es eine der wenigen menschlichen Entscheidungen, die Sinn ergaben.

Der vertraute Anblick der ersten Krankenstation, bezeichnet als MS 1, kam in Sicht. Die Tür war versiegelt, mit einem kleinen Panel daneben, das den Status der Station anzeigte. Vaxzor authentifizierte sich an der Tür, der Bildschirm blinkte grün, und die Tür glitt mit leisem Zischen auf.

Drinne öffnete sich eine riesige Kammer. Mehrere Ebenen, die Wände gesäumt von Torpor-Kammern, dicht gedrängt mit noch schlafenden Ratten. Vaxzor hatte diese Einrichtung bisher nie persönlich gesehen. Und er wurde daran erinnert, dass Torpor der Grund war, warum er existiert. Der Grund, warum sie alle existieren.

“Warum Menschen nicht in den Kältetorpor gegen können.” - Daran erinnerte er sich, es als Kind gelesen zu haben. Irgendetwas Genetisches, hatte man ihnen gesagt. Doch wie die meisten Bildungsinhalte war die Erklärung dünn, angeboten ohne Neugier oder kritisches Denken einzuladen.

Trotzdem lag es an ihm, es nie tiefer zu erforschen zu haben. Er hat sich nie die Mühe gemacht, das nötige biologische Wissen zu erwerben, um die Erklärung überhaupt zu verstehen. Seine Gedanken gingen kurz zu seinen eigenen Ausbildungsergebnissen, seinem

hohen Anpassungsindex, seiner nahezu perfekten Simulationskonformität und er nahm an, dass dies die Gründe waren, warum er es hierher geschafft hatte. Tief drinnen klammerte er sich immer noch an diesen Glauben: dass er sich das Kommando selbst verdient hatte, nicht nur durch sorgfältige Zucht und psychometrische Formung erworben.

Dass er aufgrund seiner Verdienste ausgewählt wurde - nicht weil er perfekt gehorsam, perfekt unauffällig in all den Weisen war, die zählten.



Jerenxa stand über einem Monitor und nahm Vaxzors Anwesenheit nicht wirklich wahr. Sie war in Gedanken versunken, bis sie seine Präsenz durch die von ihm verdrängte Luft gespürt haben musste. "Captain..." - "MSTR...". Sie nickten und begrüßten einander mit ihren Titeln.

"Geben Sie mir den Überblick, Medical Sargeant. Ich nehme an, alle Torpor-Kammern laufen?" - Jerenxa brach den Blickkontakt und wandte sich dem Terminal zu, das die Statistiken anzeigte.

"Wir hatten insgesamt 571 Verluste, und 6185 Crewmitglieder werden mit irgendeiner Form von Post-Torpor-Trauma zu kämpfen haben. Das ist bedauerlich, aber tatsächlich halb so viel wie prognostiziert. Diese Zahl umfasst über neunhundert, die technisch am Leben sind, aber ohne vorbereitende Behandlung nicht aufwachen können, und der Rest mit unterschiedlichen Graden neurologischer Fehlanpassung. Wir markieren sie nach Funktionspotenzial."

“Wir legen einen Zeitplan fest, um sie zu behandeln. Brauchen Sie selbst medizinische Hilfe? Sie sehen etwas blass aus, und Ihre Haltung ist leicht verschoben. Wir müssten einen tieferen Scan durchführen, aber vermutlich ein leichter Fall von PTF.”

Vaxzor nickte. “Es fühlt sich an wie Post-Torpor-Fatigue. Ich bin noch müde. Nicht kognitiv, nur -träge. Als käme die Schwerkraft vor dem Muskel zurück, obwohl ich die Schwerkraft eingeschaltet habe. Und mein Geist fühlt sich an, als trage ich eine Sonnenbrille.”

Er erwähnte seine aufdringlichen Gedanken von früher nicht - “Aber lassen wir eine volle Diagnostik erstmal sein, dafür bin ich nicht hier. Es ist sowohl Protokoll als auch ein Zeichen des Respekts, die ersten Erwachenden persönlich zu begrüßen.”

“PTF Klasse-B. Motivationskollaps ist in diesem Stadium nichts Alarmerendes. Sie fühlen es vielleicht nicht, aber Ihr Geist ist noch nicht voll da. Sie verspüren einen starken Drang, wieder in den Torpor zu gehen?” Vaxzor fühlte sich ertappt, er konnte nicht anders, als instinktiv zu nicken. “Klassisch PTF-B. Ich kann einen Melatonin-Blocker verabreichen, wenn Ihre Symptome anhalten - er ist mild, aber klärt den Restnebel.” Sie zog ein kleines Pflaster hervor und setzte es ihm in den Nacken.

Ein Schauer lief ihm über den Rücken. Es fühlte sich kalt an, aber es war nicht körperlich. In ihrer Bewegung gab es keine Pause - keine Wärme, kein Einverständnis. Nur Effizienz. Ihre Hand fühlte sich kalt und berechnend an, wie er es von den menschlichen Aufsehern erinnerte, nicht von einer Mitratte.

“Ich bin markiert. Ich bin Inventar.” Vaxzors Paranoia erreichte kurz wieder einen Höhepunkt, nur damit sein Geist ihn eine halbe Sekunde später wieder ausrichtete. PTF-B. Er akzeptierte den Gedanken, wie normal es sich anfühlte, markiert und zur Funktion angepasst zu werden.

“Das wird Sie innerhalb einer Stunde besser fühlen lassen. Wenn nicht - bitte ich Sie, mich sofort zu sehen.”

Vaxzor deutete auf den Monitor. “Ich weiß, es ist das Protokoll, zuerst die medizinische Crew zu wecken, aber wir haben keine Eile, die gesamte Crew schon zu wecken. Ich will so schnell wie möglich Augen der Sensorspezialisten auf den Infrarotscannern. Vielleicht habe ich eine Tabby übersehen, und wenn das der Fall ist, haben wir größere Probleme als einen unsicheren Torporausstieg. Die anderen Segmente können warten, lassen Sie uns hier sicher sein, bevor wir das ganze Schiff vorzeitig wecken”

Jerenxa zuckte nicht einmal, als er das Wort - *tabby* - erwähnte. Und sie bemühte sich nicht, mit einem Patienten zu diskutieren, der an PTF leidet, und würde ihren Kapitän nicht anders behandeln.

“Sie sind der Kapitän.” Mehr sagte sie nicht.

188 AR. New Aldrin

Mylas Job, wie sie ihn verstand, war es, jedes Objekt, das in das Erde/Luna System eindrang und potenzielle Energie im Yottajoule-Bereich oder höher mitbrachte, zu überwachen, zu katalogisieren und in seltenen Fällen einzugreifen. Asteroiden, die so viel Wucht mitbringen, sind selten - einer könnte alle paar Monate vorbeiziehen, also dachte sie, es bedeute, stundenlang vor einer Konsole zu sitzen, gelegentlich Diagnosen zu fahren und Sensoren neu zu kalibrieren. Als sie den Job oberflächlich recherchierte, schien er perfekt: ein fauler Laptopjob, mit hohem Prestige und nicht viel zu tun.

Ihre Annahmen waren falsch. Was sie erst spät in ihrer Ausbildung begriff: Sie würde von ständigen Simulationen getroffen werden, eine Horrorgeschichte nach der anderen. Und während der Arbeit würde sie nicht wissen, ob das ihr präsentierte Szenario real war oder nicht.



Seltsame Tatsache über Trauma: in deinem Gedächtnis, mit seinen verdrehten und schwer zu fassenden Korridoren und Abzweigungen, werden die Sekunden, Minuten und Stunden vor einem einschneidenden Ereignis mit viel mehr Gewicht in deinem Langzeitgedächtnis gespeichert. Was wir fälschlich als lebendiges - im Moment - Bewusstsein wahrnehmen, wie von menschlichen Wissenschaftlern vor unzähligen Blöcken längst bewiesen, ist nichts anderes als die Illusion der Vergangenheit, beobachtet in

pervertierten, verschlungenen geschlossenen Zeitlinienkurven.

In dieser verzerrten Realität fühlt sich alles, woran du dich in jenen schicksalhaften Momenten vor dem Ereignis erinnerst, so an, als trüge es eine Vorahnung, eine unheimliche Voraussicht. Es ist, als ob dein Bewusstsein, sich der Wirkung bewusst, die einen absoluten und unwiderruflichen Bruch verursacht, verzweifelt versucht, dich zu warnen, dich aufzuwecken! Um Sinn in dem zu finden, was kommen wird, nur damit du viel später erkennst, dass dieses Gefühl von Vorwissen nur ein Trick des Geistes ist, ein Nebeneffekt davon, wie Trauma die Erzählungen aller Vergangenheiten, aller Geschichten, die in deiner subjektiven und stets rückwirkend veränderlichen Geschichte geschrieben wurden, überschreibt.

Dieses Phänomen, dessen sich Myla damals nicht einmal bewusst war, das aber ihr Leben nach vorn bestimmen sollte, führte dazu, dass Myla sich an alles erinnerte, was ihm vorausging.

Der Tag begann mit den ersten harten Strahlen simulierten Sonnenlichts, die durch ihr Fenster schnitten und scharfe, kantige Schatten über den Boden warfen. Sie blinzelte gegen die Helligkeit an und spürte den vertrauten Sog eines weiteren Routine-Morgens, obwohl sich etwas ganz leicht falsch anfühlte.

Die Luft roch falsch. Ihre Wohnung trug normalerweise denselben sterilen Geruch, durchzogen von Spuren recycelten Sauerstoffs und einer schwachen elektrischen Wärme. Aber heute blieb etwas Unbekanntes haften. Es war organisch, aber zu schwach, um es zu identifizieren, bevor es vollständig verschwand.

Und selbst ihre morgendliche Dusche fühlte sich in ihren Erinnerungen merkwürdig an. Das Wasser fühlte sich zu kalt und zu scharf an, als bestünde es aus Glas, das auf ihr empfindliches Fell traf.

Über die Konsole des Essensspenders an der Wand bestellte sie ihr übliches Getränk. Der simulierte Kellner auf dem Bildschirm wiederholte es ihr, seine Stimme seltsam präzise, sein Ausdruck zu kontrolliert. Sein Gesicht, der Bogen seiner Brauen, die leichte Asymmetrie seiner Lippen - jedes Detail brannte sich in ihr Gedächtnis ein, als hätte sie ihn jahrelang studiert und gekannt, obwohl sie wusste, dass das System jedes Mal einen anderen Avatar erzeugte.

Dann kam der erste Schluck. Der Ingwer biss scharf auf ihrer Zunge, die Banane milderte ihn ab, und die Milch band alles zusammen auf eine Weise, die weder gut noch schlecht war. Es war vertraut, tröstlich. Doch als sich die Aromen setzten, klickte etwas in ihr. Sie konnte sich an jede vergangene Instanz dieses exakten Moments erinnern - wo sie gestanden hatte, wie sich der Becher in ihrem Griff angefühlt hatte, die genauen Worte, die sie in der Vergangenheit gesprochen hatte. Die Erinnerungen tauchten nicht nur wieder auf: sie legten sich über die Gegenwart, ununterscheidbar von der Realität.



Seltsam, und kontraintuitiv, erinnerte sie sich danach an nichts, nicht daran, zu ihrer Arbeitsstation zurückgekehrt zu sein oder sich in ihre Schicht eingeloggt zu haben, oder überhaupt an die ersten zwei Stunden ihrer Arbeit. Ihr Gedächtnis hatte, als es später

von ihrem Anwalt abgefragt wurde, eine Lücke, bis das Tempo wieder anzog und die Minuten vor dem Zwischenfall näher rückten.

“Nichts, worüber Sie sich Sorgen machen müssten”, würde ihr Barrister sie später beruhigen, sie nicht ganz sicher, ob das eine persönliche Tröstung, eine juristische Aussage oder etwas anderes war.

Sie arbeitete allein. Nicht aus Versehen, sondern absichtlich. Zero-Knowledge-Consensus-Jobs gehörten zu den wenigen verbliebenen, nachdem die Automatisierung alles andere genommen hatte. Arbeiten erforderte keine Teams, keine große Firmenstruktur - nicht mehr. Das System fütterte sie mit abstrahierten Inputs, vorverarbeiteten Szenarien durch Schichten von KI. Sie wusste nicht, welche ihrer Entscheidungen reale Systeme beeinflussten und welche zur Redundanz oder zum Test simuliert waren. Niemand sonst wusste es.

Der offizielle Begriff war Double-Blind-Governance. Zynischere Köpfe nannten es konstruierte plausible Abstreitbarkeit. Myla nannte es einsam.

Von ihr wurde erwartet, das Protokoll bis zum Buchstaben zu befolgen, ohne zu wissen, ob es fingiert war. Das war der ganze Punkt von Zero-Knowledge-Consensus: eine Doktrin des Gehorsams ohne Gewissheit.

Selbst in ihrem Job war ihre Fähigkeit, einzugreifen, zu überschreiben, nicht real. Es war einfach ihre Eingabe in den Konsens. Erst nachdem eine programmierte Mehrheit das identische Szenario unterzeichnet hatte, wurde es in die Realität geschrieben.

Während ihrer Ausbildung schenkte sie den Teilen über Geschichte und die Entwicklung der Doktrin nicht wirklich Aufmerksamkeit. Eine Anekdote über die alte Erde, als einst Operatoren in unterirdischen Bunkern saßen, bereit, die ersten Weltraumwaffen der Menschheit zu starten. Sie konnte die ganze Geschichte nicht erinnern, nur das Bild von jemandem, der auf ein blinkendes rotes Licht starrte, unsicher, ob es Training, ein Sensorfehler oder das Ende von allem war. Diese Ambivalenz und dieses schreckliche Limbo war genau das, was Myla und alle, die ihren Job machten, heute lebten. Aber damals wurde es aus unvollkommenen Sensoren geboren, nicht aus Protokoll.

Für Myla war das normal, sie kannte keinen anderen Job. Eine Entscheidung mit direkter Auswirkung? Eine Geschichte aus einer fernen Ära, in der sie vermutete, dass ihre Planer in die Falle falsch wahrgenommener Vorahnungen tappten.

Oder fürchteten sie vielmehr die psychologischen Schäden, die es verursachen würde? Im Gegensatz dazu setzte die Allianz totalen und unbestechlichen Gehorsam gegenüber den Richtlinien durch ihr simuliertes Doppelblindheit-Regime ein.

Sie theoretisierte manchmal, dass es an einem Mangel der Timechain gelegen haben könnte - diesem grundlegenden Unterschied zwischen damals und den chaotischen Systemen der Vergangenheit. Die alte Welt hatte nichts, das ihre Entscheidungen verankerte, während jetzt die konsensgetriebene Realität der Chain eine so starre Struktur auferlegte, dass sie jede Illusion zerschmetterte, bevor sie Wurzeln schlagen konnte. Diese digitale Konsenssicht der Realität wird

gnadenlos übertragen - erreichte schließlich jedes Gerät, einschließlich Mylas persönlicher, alarmierte sie über jede Inkonsistenz und zog damit den Schleier weg und ließ die simulierten Narrative und den beabsichtigten Trainingseffekt kollabieren.

Daher: Je länger eine Simulation, desto kostspieliger ist es sie zu inszenieren, was die Simulatoren davon abhielt, die Operatoren lang anhaltendem Stress auszusetzen. Jemand musste entschieden haben, dass es kein Langzeittrauma aus 10-minütigen traumartigen Ausschnitten von Schrecken gibt, die nie gewesen sind.

Dennoch war der Zwischenfall, der Myla präsentiert wurde, selbst in ihrem rückwirkend erhöhten Bewusstsein zunächst nichts Ungewöhnliches.

Ein interstellarer Asteroid, solche Objekte wurden regelmäßig beobachtet, die auf einer hyperbolischen Bahn in das Sonnensystem eintraten - war Teil ihrer Ausbildung und regelmäßiger Simulationen, viele davon drohten in die Blase absoluter Sicherheit einzudringen.

Er war nicht einmal der größte, dem sie je begegnet war - simuliert oder nicht. Trotzdem lag das Objekt klar über der Yottajoule-Skala, um ihre Aufmerksamkeit zu rechtfertigen.

Sie erinnerte sich daran, alle Daten dieses Dings aufgerufen zu haben. Bislang, aus leistungsstarken Teleskopen noch verschwommen gesehen, wäre es eine Standard-Omuu-Klasse. Selbst die Taumelbewegung entsprach unheimlich genau allem, was Myla kannte. Und seine Bahn würde das LLS mitten ins

Zentrum treffen. “Sicherlich nur eine weitere Simulation”, erinnerte sich Myla, zu sich selbst gedacht zu haben, in dem Wissen, dass diese Aussage zu 99% der Zeit korrekt wäre, und doch erinnerte sie sich in der pervertierten und verdrehten Erinnerung mit so viel mehr Gewicht an diesen Satz.

Das Protokoll schrieb vor, die Verteidigungssysteme 20 Lichtminuten von der Erde aus hochzufahren und bereitzuhalten. Also tat Myla genau das, wissend, dass selbst wenn sie nichts täte, die KI es Sekunden später für sie tun würde. Auf ihren Befehl erwachten massive, Dutzende 100 Meter lange Railgun-Rohre, Laserinstallationen und Raketenbatterien aus ihrem langen Schlummer, bereit, jeden Eindringling in den sorgfältig gejäteten Garten zu begrüßen, der der souveräne Raum der UOS ist, mit überwältigender - übertrieben designer - physischer Gewalt.

Und währenddessen, weit entfernt, am Lagrange-Punkt L2 gelegen - eine stabile Zone, immer auf der mondabgewandten Seite, absichtlich gewählt, um nie eine Bedrohung für die Erde selbst darzustellen - wurden Milliarden Nanos gespeicherter monetärer Energie unwiederbringlich in potenzielle Waffengewalt umgewandelt, bereit, entfesselt zu werden, und Myla, wissend, dass es in ein paar Sekunden Wartezeit bessere Sensordaten geben würde, holte sich ein Getränk, bevor sie zu ihrer Überwachungsstation zurückkehrte.

Sie nahm noch einen Schluck von diesem fruchtigen Milchsafte, und Myla erinnerte es als so viel intensiver als gewöhnlich, und die Vitamine, die auf ihrer Zunge explodierten, als sie die neuesten Sensordaten auf dem Bildschirm sah, während die hörbaren Alarme

dessen, was sie sah, ertränkt wurden und fast unhörbar waren, als sich der entscheidende Moment auf ihrem Bildschirm entfaltete.



Der taumelnde Asteroid hatte aufgehört zu taumeln.

Nun vollständig wach und erregt nahm Myla die neuesten Sensordaten des Asteroiden auf, der - gegen alle logischen Erklärungen, bis auf eine - gerade als er in den Erkennungsbereich eintrat, aufhörte zu wackeln.

Momente später leuchtete er heller als die Sonne. Ihre Augen hatten Probleme sich anzupassen, obwohl es nur eine digitale Projektion war. Ihre vorübergehende Blindheit gab ihr ein paar Sekunden zum Atmen. Myla überprüfte die Sensoren. Der "Asteroid" war von den Lasern der Knoten getroffen worden. Jemand hatte eine lächerlich große Summe LAT bezahlt, um ihn abzubremsen und ihn auf eine Bahn in Richtung Erdorbit zu bringen.

Das Verteidigungssystem, das das Objekt nun erkannte, schaltete ab.

Die Protokolle und Signaturen, die beim Kauf verwendet wurden, stammten aus der Zeit vor AR. Sie waren von - menschlicher - Herkunft. Wenn es irgendetwas gegeben hätte, das sie hätte tun können, um die Sache zu eskalieren, hätte Myla diesen Knopf inzwischen gedrückt. Sie erinnerte sich daran, sich zu wünschen, dass es einen solchen Knopf gäbe, um ein Signal an irgendjemanden zu senden, der sie von der Last der

Verantwortung in diesem Moment entbinden würde. Aber sie war die Operatorin, isoliert von der Welt, der Timechain und allen anderen. Konsens wurde gefunden, indem man sich auf die "perfekte" Entscheidung ausrichtete, und es gab keine Notausstiegsklappe.

Nur die Zukunft, um ihre Entscheidungen zu ratifizieren.

Myla rief die Telemetrie und Nachricht vom Schiff auf, und als sie die Daten sah, war sie schockiert.

Der Name: geschwärzt Die Spezifikation, sein Profil und seine Masse: eingebrannt in das kollektive Gedächtnis aller seit AR. Die Double-Blind-Doktrin: unwirksam.

Die Hälfte der Ratkind ausgelöscht in einer einzigen Schlacht, und nur ein Schiff überlebte, nur ein paar tausend Ratten schafften es, zur Erde zurückzukehren, befreiten Ratkind und gründeten die UOS - die United Orbital Structures.

Aber viele glauben, dass dieses zweite Schiff noch da draußen ist, dass seine Rückkehr eine neue Ära einläuten würde, ein "Second Bailout".

Myla wuchs sehr religiös auf. Ihre Eltern, die zu Zeiten der entscheidenden Schlacht auf dem Mond zurückblieben, sprachen vom Second Bailout mit stiller Ehrfurcht, wie ein Echo von etwas zu Großem, um es zu verarbeiten. Ihre Kindheitsgeschichten zur Schlafenszeit waren keine Märchen, sondern Lesungen der Chain und deren Interpretation in Richtung des Unvermeidlichen: dass das Schiff zurückkehren würde, dass ihr Opfer beantwortet

würde, dass nichts verloren gegangen sei. Dort, als ihr Vater ihrem impressionierbaren Geist die Timechain-Aufzeichnungen der Schlacht erklärte und ihre Interpretationen der aufgezeichneten Bahnen und Narrative, wurde Mylas Interesse an den Launch Loops geweckt.

Doch mit der Zeit, als sie für den Job studierte, und in ihrer frühen Karriere - dünnten die Rituale aus. Es war nicht ausdrücklich verboten, nur fehl am Platz. Ihre Arbeit verlangte Präzision. Die Doktrin entmutigte Spekulation und Optimismus. Sie lernte, diesen Teil von sich zu unterdrücken - zunächst sanft, dann selten darüber nachzudenken. Schließlich begann sie zu glauben, dass der Mythos von Anfang an nie real gewesen war - dass er nur existiert hatte, um den Horror der Massenauslöschung abzufedern. Sie begann das materialistische Weltbild zu übernehmen: alle Mythen sind neuronale Gerüste, Bewältigungsmechanismen für eine Realität, die zu brutal ist, um zu überleben, ohne dass jemand die Erzählung filtert - die Timechain, nur Aufzeichnungen dessen, was geschehen ist, kein göttlicher Akt kosmischer Ratifikation.

Da sie nach Jahr 0 geboren war, kannte sie keines der verlorenen Leben, sie hatte keinen persönlichen Anteil an dem kollektiven Trauma einer ganzen Zivilisation. Für sie wurde es zu einem Gerüst, gebaut von Fremden, belastet mit Trauer, die sie nie geerbt hatte, um den Horror einer Trauer abzufedern, die sie nie aus erster Hand erlebt hatte.

Es war leicht für sie, dem Rationalismus zu erliegen. Aber das Signal erschütterte diesen Glauben, setzte ihren Zweifel für Momente aus, gerade lange genug, um ihr alles zurückzubringen, die gut konstruierte

Geschichte: dass diese Leben nicht verloren waren. Dass sie lediglich zeitgesperrt waren, um genau dann zurückzukehren, wenn Ratkind sie am meisten brauchte.

Was zu Mylas Verwirrung beitrug: Noch nie zuvor war dieses Szenario auch nur entfernt Teil einer Simulation gewesen. Es fühlte sich falsch an - selbst unter der Doktrin. Es war ein kulturelles und institutionelles Tabu, an das Blasphemische grenzend, überhaupt vorzuschlagen, dass eines Tages Konsens für ihre Rückkehr nötig sein könnte. Selbst während ihrer Ausbildung, als ein unsensibler Kommilitone, der immer nur provozieren wollte, fragte, wann man ihre Rückkehr simulieren würde. Es wurde als unantastbar behandelt, etwas Heiliges oder zu destabilisierendes, um es zu modellieren. Und doch war es da: die ikonische Form des Schiffs - ein riesiger Zylinder, 2.1 Kilometer lang - auf den Sensoren.



Ihre große Videowand zeigte künstlich verstärkte Kamerafeeds der ersten Abbremsstruktur, als das Schiff bis auf 10.000 Kilometer herankam, das finale Handshake zwischen den Bordführungssystemen des Schiffs und dem LLS stattfand und ohne Abweichungen verlief. Ein leistungsstarker Laser wurde für 10 Sekunden eingeschaltet, um die absichtlich konstruierte Platte am Heck des Schiffs zu treffen, um seine tatsächliche Geschwindigkeit und Masse zu messen, aber vor allem, um die Trägheit, die die aufeinanderfolgenden Loops abbauen müssen, exakt zu bestimmen. Während das Schiff etwas Ähnliches bereits Millionen Kilometer weit draußen getan hatte, indem es kleine Triebwerke

zündete und dadurch dasselbe maß, war es am Ende eine Frage der Verifikation, nicht des Vertrauens.

Einige sehr langweilige Minuten später traf das Schiff LLS1 perfekt im Zentrum. Frei bewegliche Segmente, die leistungsstarke supraleitende Magnete beherbergten, passten ihre Positionierung innerhalb des Abbremsrohrs an das Profil des Schiffs an und schalteten die Magnete ein.

Das Schiff kam auf der anderen Seite heraus, und Myla sah visuell, dass etwas sehr falsch war, sogar Millisekunden bevor die Überwachungssysteme alle Arten von Alarmen auslösten. Laut Sensoren und internen Protokollen funktionierte das Launch-Loop-System perfekt, sie schlugen weder ein noch umarmten sie den Rumpf aus zu großer Entfernung, aber die Magnete funktionierten offensichtlich nicht. Keine Zeit zu verlieren, sagte sie, Fehlfunktionen passieren, und deshalb hatten die Menschen das System ursprünglich mit vielen Redundanzen gebaut.

Myla bestätigte, dass das System die in den nachfolgenden Stationen benötigte Leistung automatisch anpasste, und wenige Minuten später traf das Schiff die zweite Station, dieses Mal mit allem in perfekter Ordnung.

Myla seufzte erleichtert, ihre Haltung entspannte sich endlich, wieder ein Ausreißer. Sie protokollierte die Untersuchung des Ausfalls der ersten Station für später, eine Entscheidung, die rückblickend ihr fataler Fehler war. Hätte sie sie sofort untersucht, hätte sie die Bedeutung der exakten Energiezahl erkannt, die das System anforderte, aber nicht liefern konnte? Hätte sie verstanden, was es bedeutete?

Stattdessen verbrachte sie jene kostbaren Sekunden damit, sich auf die nächste Abbremsstation vorzubereiten. Zu ihrem völligen Schock fiel auch diese Station aus. Eine Welle der Panik durchfuhr sie, als sie sich endlich hastig in die Systeme der ersten und zweiten Station einloggte und deren Leistungsprotokolle zog. Da wurde es klar: Das System hatte überhaupt nicht versagt. Es hatte die korrekte Anforderung gesendet, um die Magnete hochzufahren, mit den exakt erforderlichen Spezifikationen. Aber irgendetwas - eine Sicherung vielleicht, oder irgendein unterdimensioniertes Bauteil - hatte nachgegeben. Die Magnete waren einfach ausgefallen.

Und während das Objekt sich noch zu seinem nächsten Ziel bewegte: einer vierten Abbremsstation, wusste Myla, die gerade das Problem erkannt hatte, bereits, was passieren würde.

Das Layout des LLS war so aufgebaut, dass selbst im Falle eines katastrophalen Ausfalls ein ankommendes Schiff die Erde oder essentielle orbitale Infrastruktur nicht direkt treffen würde, und je nachdem, welche Geschwindigkeit es abbaut, entweder in einem stabilen Orbit um die Erde geparkt, auf nahezu Null verlangsamt würde, um mit einfachen Triebwerken am Ring anzudocken, oder die Erde auf einer hyperbolischen Bahn streifen und wieder in die tiefen dunklen Tiefen des Raums hinausfliegen würde.

“Ich werde einen Anwalt brauchen!” dachte Myla wieder, als sie eine schicksalhafte Entscheidung traf.

Mylas Finger bewegten sich schnell über die Konsole, während sie ihre Idee in entschlossenes Handeln umsetzte. Dieses Schiff kam zu schnell herein, seine Bahn

war auf einen katastrophalen Wiedereintritt gesetzt, der das Schiff und seine Crew zu Asche verbrennen würde. Es gab nur einen Weg, es zu verhindern: das Schiff so umzuleiten, dass es mehr oder weniger intakt auf der Erde abstürzt, indem es die empfindliche Raumstation des Launch Loops als Puffer nutzt. Dafür war sie nicht gebaut. Die Station würde schwer beschädigt, vielleicht sogar zerstört, und damit würden wahrscheinlich Leben verloren gehen von denen auf dieser Station, die keine Ahnung von dem Opfer hatten, das sie zu bringen im Begriff war.

Myla an ihrer Konsole, die Spannung des Moments füllte ihren Verstand mit Zweifeln, die sie sich nicht leisten konnte zu unterhalten. Sie wog die wenigen Leben auf dieser Station als schwere Last, doch das Retten von Tausenden auf dem Schiff überwog das. Sie war gezwungen zu handeln, Untätigkeit war keine Option, und daher ist die Handlung, die das geringste Maß an Leid verursacht, die richtige. Dieses Wissen gab ihr ein grimmiges Gefühl der Entschlossenheit.

Ihre Hand schwebte einen Moment über den Kontrollen. Ich habe keine Wahl, dachte sie, ihr Herz raste. "Die Crew muss überleben, das ist größer als wir alle!"

Die Station ging in volle Alarmbereitschaft, als ihre Magnete sich vorbereiteten, ihre physische Präsenz nach innen zu lenken, um das verurteilte Schiff zu retten.

Sie fürchtete die möglichen Konsequenzen ihres Handelns: man könnte ihr Fahrlässigkeit oder Sabotage vorwerfen. Aber es gab keine Zeit, über die Leben nachzudenken, die sie gerade verurteilt hatte, um

Tausende zu retten. In der Anspannung vergaß sie beinahe, dass dies wahrscheinlich eine weitere Simulation war, wenn auch eine, die sie noch nie gehabt hatte.



Und einfach so wurden die Bildschirme schwarz, kurz bevor das Schiff in die Atmosphäre eintrat, "Konsens nicht erreicht, Simulation beendet" erschien auf den Bildschirmen. Dieser Teil war offensichtlich. "Bitte melden Sie sich für die Leistungsbewertung an." Bis hierhin nichts Ungewöhnliches, sie hatte solche schon ein paar Mal durchgesessen, wann immer eine Simulation ihr keine perfekte Punktzahl gegeben hatte, aber Mylas Puls war immer noch auf dem Höhepunkt, sicher über 400.

Die Leistungsbewertung war vollständig digital, von KI durchgeführt, und begann sofort auf ihrem Bildschirm. Das LLSA-Logo dominierte den Bildschirm, mit einleitendem Juristendeutsch, das durchlief:

"Wir bei der Launch Loop System Alliance bemühen uns, die höchsten Standards in der Zusammenarbeit mit Auftragnehmern und der Leistungsbewertung aufrechtzuerhalten, insbesondere in kritischen Szenarien. Unser Ziel ist es, diesen Prozess durch eine Reihe strukturierter Anfragen zu erleichtern, um die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen besser zu verstehen.

Um fortzufahren, könnten Sie bitte eine detaillierte Beschreibung des simulierten Vorfalls liefern, einschließlich der spezifischen Parameter,

Ziele und Ihrer Rolle in der Übung?

Dies wird es uns ermöglichen, die Bewertung effektiv innerhalb des operativen Rahmens zu kontextualisieren."

Und bevor Myla überhaupt antworten konnte, indem sie dieses unnötige bürokratische Ritual vollzog, setzte ihr Bildschirm zurück.

"Wie seltsam", dachte Myla, und suchte das System nach irgendwelchen Simulationsprotokollen ab. "Die letzten 10 Minuten zeigten einen leeren Eintrag. Ist der Simulationsprozess abgestürzt, bevor er auf die Timechain schreiben konnte? Das würde Sinn ergeben, aber warum?"

Da dies das Ende ihrer Schicht war, loggte sie sich aus, aber in den folgenden Tagen und Nächten ging diese seltsame Simulation ihr immer wieder durch den Kopf. Sie konnte sie nicht abschütteln. Sie reichte einen Bericht beim Corporate-Helpdesk ein, der wenig überraschend nur mit dem klassischen, vorlagenhaften, KI-generierten Corporate-Jargon beantwortet blieb.

Zwölf weitere Versuche, Antworten zu bekommen oder zumindest mit einer Person über das Problem innerhalb des Unternehmens zu sprechen, wurden abgelehnt, ignoriert oder sie wurde mit noch mehr Jargon und ausweichender Sprache abgefertigt.



Über die kommenden Tage wurde sie immer verzweifelter. War dieses System absichtlich so konstruiert - um

zu blocken? Oder war es schlicht Nachlässigkeit - ein blinder Fleck, den in dieser riesigen Bürokratie niemand einen Anreiz oder eine Verantwortung hatte zu beheben?

Myla wandte sich an einige Kollegen, die sie im Laufe der Jahre kennengelernt hatte, und erkundigte sich vorsichtig, ob sie jemals Anomalien wie diese gesehen hätten. Keiner hatte. Einige wurden sogar wütend auf sie, weil sie das Protokoll brach. Ihre Wut und Verwirrung vertieften nur ihre eigene - statt ihre Zweifel aufzulösen, ließ es sie sich entfremdet und losgelöst fühlen. Als ob, je tiefer sie zu schauen wagte, desto weniger real es alles wurde.

Zum ersten Mal seit der Kindheit fühlte sich Myla völlig festgefahren. Ihre Gedanken wanderten zurück zu ihrem Vater - nicht als Quelle von Antworten, sondern als Präsenz, der sie einst vertraut hatte, als alles groß, bedrohlich und unerkennbar wirkte. Da erinnerte sie sich: Er hatte ihr ein Exemplar von *The sounds of Earth* gegeben.

Er war damals nicht einmal so alt, vielleicht begann er gerade, das Gewicht der Zeit zu spüren, als er zu ihr sagte: "Ich bin jetzt jenseits aller Aufregung. Alles, worüber ich mir Sorgen machen konnte, habe ich mir bereits Sorgen gemacht. Aber das hier hat mir geholfen, und es könnte dir eines Tages helfen."

Damals rollte sie mit den Augen. Er wusste, dass sie nicht mehr religiös war - spätestens seit der Universität nicht mehr, wahrscheinlich lang davor. Sie stritten früher sanft darüber, wie über Physikaufgaben. Er nannte Glaube "die Sprache der Unsicherheit". Sie, in ihrer rebellischen Jugend, nannte es narrative Be-

wältigung. Nannte das Konzept - dass die endgültige Ratifikation per Definition ununterscheidbar von Allmacht sei - eine Verdrehung der Logik.

Sie hatte das Buch nie geöffnet. Nicht einmal nachdem er gestorben war. Aber jetzt... Sie brauchte etwas. Keine Antworten, vielleicht - nur einen Wegweiser.

Sie wühlte sich durch den alten Aufbewahrungskasten und zog den Papierband hervor. Heute fühlte Myla sich sentimental genug, ihn zu schätzen. Der Einband, nicht gedruckt, sondern handgenäht. Der Titel in das Leder geprägt. Sie blätterte durch die Seiten. Da bemerkte sie: Er hatte handschriftliche Notizen an den Rändern gemacht, einige sorgfältig und absichtlich, andere erratisch. Die Tinte war durch Druck, nicht durch Alter, etwas verlaufen.

Sie überflog das Buch noch ein paar Minuten - ziellos - bis sie die Passage fand:

“Als die Flotte ihr Halving erlebte, durfte nur eine zurückkehren. Alle Reaktionen verursachen eine gleiche Reaktion. Sie mussten zurückbleiben - zeitgesperrt im Raum, wartend, um das Second Bailout über uns zu bringen, sobald wir es am meisten brauchen. Sobald wir bereit sind, wird ihre Rückkehr ratifiziert.”

Daneben, in der Handschrift ihres Vaters, ein einziges Wort:

Retrokausalität

Sie starrte es an.

Heute, alt genug, um es zu verstehen, glaubte Myla,

dass er es nicht wörtlich gemeint hatte. Natürlich nicht. Er war schließlich Rationalist. Genau wie sie. Er hatte das wahrscheinlich als konzeptuelle Brücke geschrieben - eine Art, das Heilige ins Greifbare zu übersetzen. Eine Fußnote zum Mythos.

Sie las es ein zweites Mal und ein drittes, dann fügten sich die Teile ohne Ränder zusammen wie die Magnete einer Launch-Loop-Station.

Das beschrieb keine Prophezeiung, es war eine Bedienungsanleitung.

Natürlich. Die Timechain sagt nichts voraus - sie ratifiziert. Das ist es, was sie tut. Immer schon. Keine Prophezeiung, sondern Verifikation. Protokoll, keine Vorahnung. Und wenn ihre Rückkehr Ratifikation erforderte... dann würde der Beweis bereits existieren. Irgendwo im Ledger - verborgen in aller Öffentlichkeit - wartend, gesehen zu werden.

Aber seltsam, Myla fühlte sich nicht triumphierend. Das war keine Entdeckung. Es fühlte sich an, als käme sie zu spät zu einer Party, die bereits vorbei war.

Sie war nicht die erste, die dies erkannte. Jemand anderes - jemand mit mehr Einsicht - hatte es bereits gesehen. Hatte verstanden, was es bedeutete. Und führte die Simulationen durch, um alle möglichen Narrative auszuspielen.

Die Chain war öffentlich. Das war der ganze Punkt. Unveränderlich, transparent, final.

Aber sie hielt nur Signaturen, keine Wahrheiten. Ratifikation - keine Offenbarung.

Was immer diese Simulation ausgelöst hatte, ihr kryptografischer Abdruck müsste irgendwo im Ledger eingetragen sein - wahrscheinlich schon vor Jahren.

Aber die Realität hinter dieser Signatur? Die Nutzlast? Die lebte off-chain - hinter einer föderierten Druckerpresse. In LLSA-Aufzeichnungen, Simulationssarchiven und den UOS-Regierungsarchiven, die sie nie freigeschaltet bekäme, wenn sie fragte.

Es sei denn, jemand zwang sie dazu.

Sie starrte die Seite erneut an. Nur ein einziges Wort - und doch genug, um alles neu zu deuten. Der Second Bailout stand nicht mehr unmittelbar bevor. Es war im Gange - und wurde ignoriert oder vor der Öffentlichkeit verborgen.

Sie öffnete eine juristische Proxy-Schnittstelle, scannte die Vertragsvorlagen. Die Verschwiegenheitsvereinbarung, unter der sie stand, war wahrscheinlich wasserdicht, aber was, wenn sie dem Gemeinwohl widersprach?

Es gab nur noch einen Zug: einen Anwalt beauftragen. Es würde mit ziemlicher Sicherheit ihre Stellung bei der LLSA beschädigen, aber was, wenn Leben auf dem Spiel standen?

Sie war nie jemand gewesen, der sich Paranoia hingegeben hatte. Aber das war kein Rauschen. Die Simulation hatte etwas verändert. Sie fühlte sich zu real an - zu spezifisch. Und sie überschritt eine Linie: ein religiöses Tabu.

Dann, ohne weiteres Zögern, überwies sie zeh-

tausend Nanos, um den Vorschuss zu besichern.

Die Timechain mochte die Rückkehr ratifiziert haben. Aber jemand musste sie noch durchsetzen.



Später tauchte ein graues Gesicht mit großen Schnurrhaaren und noch größeren Ohren, geschniegelt und gekleidet, im Videoanruf auf. Sein Anzug war perfekt zugeschnitten, sein Fell akribisch gekämmt. Ein Hauch eines Grinsens spielte im Mundwinkel, auch wenn ihm jede echte Wärme fehlte.

“Mein Name ist Varok”, sagte die Ratte glatt, der Kopf unangenehm nah an der Kamera, und bot ein dünnes Lächeln an. “Ich bin Partner bei Arctura, Varok and Associates. Nachdem wir Ihren Fall geprüft haben, sind wir bereit, Sie zu vertreten.”

“Ja, ich glaube, nach meiner NDA darf ich juristischen Beistand in Bezug auf geheime Angelegenheiten einholen, aber ich bin mir nicht sicher, wie ich hier vorgehen soll.”

Varok hielt einen Moment inne, bevor er antwortete, sein Ton gemessen und präzise. “Basierend auf Ihrer Aussage scheint es, dass Sie potenzielle Unregelmäßigkeiten in einer Simulation identifiziert haben, die während Ihrer Tätigkeit bei der Launch Loop System Association durchgeführt wurde. Unser erster Schritt wäre, formell eine Benachrichtigung zu entwerfen, die eine Klärung durch die LLSA bezüglich des konkreten Szenarios anfordert, um Ihre Situation möglicherweise zu schlichten. Im besten Fall wird

dies alle Bedenken ausräumen, die Sie haben könnten. Brauchen Sie ein paar Minuten für sich, bevor wir fortfahren?”

Myla war immer noch ungläubig, dass dies simuliert gewesen sein sollte, selbst Tage später, und irgendwie spürte dieser Varok das.

Der Besprechungsraum, aus dem Varok streamte, war freundlich eingerichtet und bot atemberaubende Ausblicke auf die Staubkratzer von New Aldrin. War er auch auf dem Mond? Oder war das nur eine Fassade? Sie machte sich eine mentale Notiz, auf die Verzögerung seiner Antworten zu achten, um herauszufinden, wo er war, aber dann vergaß sie es, als das Gespräch weiterging.

Neben Varok sah eine Rätin zu, die sich nicht die Mühe machte, sich vorzustellen, ihrer ebenso teuer aussehenden Kleidung nach wohl Varoks Assistentin oder so etwas. Myla fühlte sich etwas entspannter, eine weitere Person im Meeting zu sehen, und inzwischen war ihre Emotion eher Ärger über die Bürokratie, die sie erwartete.



Ein paar Tage später hatte Myla die offizielle Antwort der LLSA - über Varoks Büro gesendet - in ihrem Posteingang. Ihre Hände zitterten und sie erwog sogar, sie nicht zu öffnen. Sie entschied sich, laufen zu gehen auf den Boulevards von New Aldrin, in einem seltsamen Versuch zu glauben, ein klarer Kopf würde irgendwie das Ergebnis verändern.

Zurück in ihrer Wohnung öffnete sie den Brief:

Die KI-Systeme, die zur Generierung unserer Simulationen verwendet werden, beziehen Daten aus einer Vielzahl von Quellen, sowohl realen als auch fiktiven. Jede Ähnlichkeit mit tatsächlichen Ereignissen, vergangenen oder gegenwärtigen, ist rein zufällig und liegt außerhalb der direkten Kontrolle der [Launch Loop System Alliance] (“LLSA”). Dementsprechend sind wir nicht in der Lage, zu dem von Ihrer Mandantin erlebten spezifischen Simulationsszenario Stellung zu nehmen.

In Übereinstimmung mit unserer Unternehmenspolitik unterliegen alle Simulationsergebnisse, die mit realen Ereignissen zu korrelieren scheinen, einer internen Prüfung und Untersuchung, die in Übereinstimmung mit geltendem Recht, Vorschriften und unseren internen Richtlinien durchgeführt wird. Gemäß unserer internen Compliance-Struktur legen wir die Begründung oder Ergebnisse dieser Untersuchungen gegenüber keinem unserer Operatoren offen.

Sollten Sie im Rahmen unserer Richtlinien weitere Klärung benötigen, zögern Sie bitte nicht, sich zu melden.

Mit freundlichen Grüßen...



Tage später kam der Anruf. Er kam nicht von Varok. Stattdessen meldete sich eine Rätin namens “Elnara” - jemand, an die Myla sich vage aus ihrem früheren Kon-

ferenzanruf erinnerte - die sich nun endlich vorstellte.

Myla hatte von dem Brief keine Auflösung erwartet. Nicht wirklich. Aber dennoch tat das Ergebnis weh.

Elnara kam direkt zum Punkt: sie hatten bereits die Hälfte ihrer Einlage verbraucht. Fünftausend Nanos. Für einen einfachen Brief.

Myla war bestürzt und frustriert.

Sie hatte an die verschiedenen Rechtsdramen gedacht, die sie gerne ansah - Prozesse mit hohem Einsatz und juristische Dokumente mit wasserdichten, unwiderlegbaren Aussagen, die die Welt erschütterten, Geschichte neu schrieben. Die Realität war viel düsterer, eine Realität, die die fiktionalen Narrative übersehen: Selbst diese Anwälte sind nicht in der Lage, die Firewalls der unternehmerischen Verschleierung und Verleugnung zu durchbrechen. Die Protokolle waren absolut.

Diese Barrister hatten nicht mehr Macht als Myla selbst. Ohne das richtige Kollateral war diese Korporation ein unbewegliches Objekt - unfähig, unwillig, und außerstande, etwas zu kommentieren.

“Sie haben hier zwei Optionen”, fuhr Elnara fort. “Wenn wir das zur Schlichtung bringen, müssten wir Fehlverhalten auf Seiten der LLSA nachweisen - und das ist schwierig, angesichts der begrenzten Informationen, die wir haben.

Selbst wenn uns das gelingt, treten wir gegen die LLSA an. KI-Schiedsrichter heben Verschwiegenheitsvereinbarungen nicht leichtfertig auf. Sie werden die

Offenlegung klassifizierter Daten ohne überwältigenden Beweis nicht erzwingen. Konsensarbeiter wie Sie ratifizieren die Entscheidung nur im Nachhinein. Die KI anzufechten ist selten. Sie werden zufällig zugewiesen, und wenn wir Pech haben, sind alle überlastet, ahnungslos gegenüber dem Problem, oder beides. Und sie werden ihr Score nicht riskieren wegen dem, was wie eine Verschwörungstheorie klingt.”

Mylas Frustration erreichte ihren Höhepunkt - genau sie wusste über die trockene Realität des Doppelblind-Konsensus Bescheid.

“Ich habe euch beauftragt, um Details zu erfahren, und jetzt habe ich Geld ausgegeben und bin nirgendwo hingekommen. Diese Simulation fühlte sich zu real an. Etwas geht vor, und jeder scheint es unter den Teppich kehren zu wollen”.

Elnara änderte ihren Ton und wechselte in die vertraute Form - unterstellbar entschuldigend, sicherlich kalkulierend,

“Du musst auch die kulturellen Auswirkungen bedenken, heute, selbst nach 200 Jahren glauben viele, SIE seien noch da draußen. Dass sie irgendwie überlebt haben. Und während The Quote -” sie deutete auf die Wand hinter ihr “- einfach ein Artefakt aus der Vergangenheit der Menschheit ist, hat es für viele eine eher religiöse und vorahnende Bedeutung entwickelt. Trotzdem glaubt eine rationalere Mehrheit, die offizielle Position der LLSA und der UOS eingeschlossen - weiterhin, dass es ein Mythos ist. Ihre Position ist, dass die jüngste Simulation nichts weiter als eine Halluzination war - die KI, die einfach versucht hat, zufällige

Sensorechos zu deuten, kombiniert mit öffentlicher Stimmung und Angst.”

Elnara beugte sich vor: “Myla, wir haben versucht zu helfen, aber juristisch gibt es nicht viel, was du tun kannst außer klagen. Wenn du es wünschst, können wir versuchen, das weiterzutreiben, aber Konsens gegen die größte Korporation der UOS ist nicht billig. Nur der erste Schritt wird dich wahrscheinlich weitere hunderttausend Nanosats kosten. Wie ich bereits umrissen habe, raten wir derzeit von so drastischen Maßnahmen ab.”

“Nimm dir Zeit. Lass uns wissen, wie du weiter vorgehen möchtest.”

Der Anruf endete und die Wände in Mylas Wohnung schienen sich um sie herum zusammenzuziehen. In ihrem Geist verschmolzen die Bilder aus der Simulation mit den historischen Aufzeichnungen, die jeder in der UOS irgendwann gesehen hatte. Und während ihr rationaler Verstand ihr sagte, dass sie es einfach loslassen sollte, konnte sie es emotional nicht.



In den kommenden Wochen ging es Myla schlecht. Alle paar Stunden erinnerte sie sich an ihre Niederlage durch Bürokratie und juristische Firewalls. Ihre Arbeitsleistung litt. Die Simulationen, die sie bekam, fühlten sich fad an, unreal, unwichtig. Die leistungsüberwachenden KIs der LLSA bemerkten es, und jede Simulation, an der sie arbeitete, fühlte sich weniger bedeutungsvoll an als die letzte. Die Reputation, die sie in den vergangenen Jahren aufgebaut

hatte, verschwand innerhalb von Tagen.

Bis eines Tages, als sie versuchte, sich für ihre Schicht einzuloggen: Login verweigert, kein Grund angegeben. Sie wusste, was los war. Sie prüfte ihren Posteingang auf irgendetwas, aber leer. Erst ein paar Stunden später kam ihr Kündigungsschreiben.

Wochen zuvor, das war es, was sie ohnehin schon hatte tun wollen, das Thema aufgeben, den Job kündigen, Teil der stillen, nicht arbeitenden Mehrheit werden, die allein von den Tropfen des Hahns lebten. Sie würde das Privileg gewinnen, all das zu ignorieren. Ihre Existenz würde zu einer stumpfen Routine aus Schlafen, Essen und billiger Unterhaltung, ohne Rechenschaft und ohne Gelegenheit, etwas Sinnvolles aufzubauen. Vor Verantwortung abgeschirmt und doch in einem Zyklus der Stagnation gefangen.

Myla las den Brief nicht einmal im Detail. Sie wusste, diese Kündigung war keine Vergeltung, sondern ganz ihre Schuld. Ihre Fähigkeit zur Wut war erschöpft, und sie war einfach froh, dass dieses Kapitel hinter ihr lag.



Elnara stand am Fenster, die Arme verschränkt, und beobachtete, wie Varok die abschließende Schrift mit langsamer, ritualisierter Sorgfalt signierte, wobei er jeden Buchstaben sub-vokal aussprach, während er ihn bestätigte. Sie wollte kalt und professionell klingen, aber scheiterte. “Du wusstest, was dieser Fall repräsentierte, Varok. Du wusstest, was sie damit tun würde, und wie weit es sie treiben würde.”

Varok hielt nicht inne. “Natürlich wusste ich es. Aber sie ist einfach ein Hebel - ein Signal, das an die Architektur des Glaubens selbst gesendet wird..”

Elnara trat vor, nun ihre Geduld verlierend über ihn, der sich hinter Sophisterei versteckte, die ihr nichts bedeutete. “Du wusstest, dass das Second Bailout tabu ist.”

Sie blinzelte langsam, ihr Puls raste, suchte die Linie. “Sie ging mit halb geschlossenen Augen in einen Mythos, und niemand sagte ihr, was es bedeutet. Und doch standen wir schweigend dabei, hielten uns ans Protokoll. Aber das macht es nicht sauber. Sicher, sie wird gut genug leben. Aber du hast sie etwas tragen lassen, das nie ihres war. Wir haben nicht einmal innegehalten, uns zu fragen, ob sie die Wahl hätte haben sollen. Wir sahen es geschehen und zuckten nicht einmal.”

Varok richtete die Ecken des Briefs mit einer beiläufigen Präzision aus, die sie wütend machte.

“Das ist der Teil des Jobs, den ich nicht mag”, sagte er schließlich. “Die völlige Missachtung von Protokoll und Regulierung, die durch Personen wie Myla läuft. Ich gebe den Menschen die Schuld. Es ist ein Fehler in unserem Design, den nur wenige lernen zu überwinden. Aber du liegst nicht falsch: Jemand in der LLSA hat einen großen Fehler gemacht, und diese Operatorin auf niedriger Ebene sah eine Simulation, die nicht für ihre Augen bestimmt war. Und jetzt - anstatt die Situation einfach für das zu akzeptieren, was sie ist - ein ehrlicher Fehler - kann sie es nicht loslassen. Und hier sind wir, wieder einmal, und räumen die Unordnung auf, die jemand anderes geschaffen hat.

Ordnung, Elnara - das ist das einzige, was wir zu etablieren haben. Nicht Glauben. Nicht Gerechtigkeit. Nur Protokoll."

"Wir haben sie benutzt." Ihre Stimme war nicht mehr kalt, sie war verzweifelt.

Varok schüttelte den Kopf. "Schlimmer. Wir haben ihre Stimme nicht unterdrückt. Und jetzt ist die Frage, die sie stellt, metastabil. Sie kann sich nicht auflösen, bis das System gezwungen ist, eine Version der Geschichte zu wählen. Jetzt ist sie auf dem Weg, die einzige Frage zu stellen, die noch Gewicht hat. Ihr wurde eine Chance gegeben, eine Rolle zu spielen, es weiterzutragen, mit oder ohne irgendjemandes Erlaubnis."

Es folgte eine Stille - nicht aus Einvernehmen, sondern aus Erkenntnis. Elnara war in dieses Gespräch gegangen, in dem Glauben, sie würde einen Bürokraten konfrontieren. Sie verließ es, nachdem sie ein viel tieferes Gerüst erblickt hatte. Die Chain würde entscheiden. Eine Version würde überleben und zur Wahrheit werden. Alle anderen Narrative würden protestlos verschwinden.

An diesem Punkt trat etwas in ihr davon zurück. Das hier ging nicht um einen ehrlichen Fehler. Jemand - nicht einmal Varok, jemand höher - bewegte Personen wie Figuren auf einem Schachbrett.

Doch sie erkannte nicht, dass sie bereits selbst in Bewegung war.

PUSHDATA 22.554.001

Auszug aus dem Geschichtslehrbuch: "Kapitel 9, Orbitale Infrastruktur: Ursprünge und technische Spezifikationen"

Bis zur Mitte des 22. Jahrhunderts hatte die Menschheit eine ausgefeilte interplanetare Reiseinfrastruktur aufgebaut und die Abhängigkeit von traditionellen, treibstoffbasierten Antriebssystemen reduziert. Dieses Kapitel untersucht die wichtigsten Technologien hinter dieser Infrastruktur: das Launch Loop System (LLS), das Dyson Mining Network (DMN) und die LAT-Währung, die die Energieökonomie des Sonnensystems untermauert. Jede dieser Technologien arbeitet im Verbund, um Raumfahrzeuge effizient und wirtschaftlich über große Entfernungen zu bewegen.

Abschnitt 1: Das Launch Loop System (LLS)

Das Launch Loop System (LLS) ist ein riesiges Netzwerk von Raumstationen, strategisch entlang wichtiger Orbits und Lagrange-Punkte vor allem im Erde-Mond-System positioniert. Diese Stationen, ausgestattet mit fortschrittlichen elektromagnetischen Spulen, können Raumfahrzeuge beschleunigen oder abbremsen, ohne dass Bordtreibstoff oder schwierige Sonnensegel-Systeme benötigt werden. Das LLS dient als Rückgrat interplanetarer Reisen und ermöglicht es Raumfahrzeugen, ihre Geschwindigkeit anzupassen, indem sie Energie an das System übertragen oder vom System aufnehmen.

Mittels magnetischer Induktion werden Raumfahrzeuge eingefangen und durch eine Reihe kontrol-

lierter elektromagnetischer Impulse geleitet, die entweder Geschwindigkeit verleihen oder sie reduzieren. Dieser Prozess ermöglicht präzise, treibstofffreie Manöver. Das LLS spart nicht nur Energie, sondern minimiert auch den Verschleiß an Raumfahrzeugen und verlängert deren betriebliche Lebensdauer.

Ein kritisches Merkmal des LLS ist seine Fähigkeit, den Raumverkehr zu steuern. Nicht nur wird ein Raumfahrzeug beschleunigt oder abgebremst, es wird auch leicht von seiner Bahn abgelenkt, um potentielle Kollisionen zu vermeiden. Die LLS-Stationen kommunizieren ständig und stellen sicher, dass mehrere Schiffe ohne Störungen passieren können, was reibungslose, sichere und koordinierte Raumfahrt ermöglicht.

Abschnitt 2: Das Dyson Mining Network (DMN)

Das Dyson Mining Network (DMN) ist ein sich ständig weiterentwickelndes, verteiltes Netzwerk von Satelliten zur Gewinnung von Sonnenenergie im Orbit um die Sonne. Jeder Satellit, oder Knoten, sammelt Sonnenenergie und wandelt sie in hoch gebündelte Laserstrahlen um. Diese Strahlen können dann auf Raumfahrzeuge mit reflektierenden Segeln oder speziellen Rumpfen gerichtet werden und liefern kontinuierliche, treibstofffreie Beschleunigung. Obwohl das DMN sich noch in den frühen Phasen seiner Entwicklung befindet, stellt es bereits einen Durchbruch in der Antriebstechnologie dar, selbst in einem Bruchteil seiner Endgröße, übersteigt es das Energiebudget der Erde und bietet das Potenzial, den Energiebedarf für interplanetare Reisen drastisch zu senken.

Derzeit ist nur ein kleiner Teil des DMN der Raumfahrt gewidmet. Die meisten seiner Knoten werden für andere Zwecke genutzt, wobei der Raumfahrtantrieb nur in Zeiten geringer Nachfrage Energie erhält. Wenn keine Raumfahrzeuge angetrieben werden, wird der überwiegende Teil des DMN genutzt, um das Timechain-Netzwerk durch ein Proof-of-Work-System zu sichern. Dies stellt sicher, dass das dezentrale Ledger, das Transaktionen der LAT-Währung und Energieaustausche verfolgt, sicher und verifizierbar bleibt.

Was leicht als die größte jemals gebaute Struktur bezeichnet werden kann, hat sich so entwickelt, dass es über 99% der gesamten Rechenleistung der Menschheit aufbringt. Seine enorme Lichtlaufverzögerung zu den wirtschaftlichen Zentren macht es jedoch für viele konventionelle Anwendungen unpraktisch, wie etwa Echtzeitdatenverarbeitung oder Handel. Stattdessen hat sich seine Rolle darauf verlagert, robuste kryptografische Sicherheit für die Timechain bereitzustellen und damit die Integrität der Energieökonomie des Sonnensystems zu wahren.

In seinem aktuellen Zustand bleibt das DMN eine mächtige Dual-Use-Infrastruktur: Es liefert sowohl rechnerische Sicherheit als auch Raumfahrzeugantrieb. Wenn mehr Knoten hinzugefügt werden und das System expandiert, wird seine Kapazität, größere Raumfahrtvorhaben zu unterstützen, wachsen und schließlich dauerhafte Reisen in das äußere Sonnensystem und darüber hinaus ermöglichen. Bis dahin wird es weiterhin seine beiden Hauptfunktionen ausbalancieren: die interplanetare Ökonomie zu sichern und Fernreisen zu ermöglichen, wenn die Energienachfrage dies zulässt.

Abschnitt 3: Die Timechain, LAT und die Rechtsdoktrin der Finalität

LAT (kurz für "Kollateral") fungiert als die grundlegende monetäre und rechtliche Recheneinheit der solaren Ökonomie. Es ist für jeden Zugang zu Infrastruktur erforderlich, einschließlich Antrieb, Rechenleistung und Energie, und muss im Voraus hinterlegt werden für jede Handlung, die nachgelagerte Haftung verursachen könnte. Alle LAT-denominierten Verpflichtungen werden auf der Timechain beglichen.

Die Timechain ist das alleinige Protokoll endgültiger Abwicklung für wirtschaftliche Transaktionen, rechtliche Verpflichtungen und historische Ansprüche. Sobald ein Ereignis auf der Timechain ratifiziert ist, erhält es rechtliche Gültigkeit und wird unveränderlich. Es gibt keinen Mechanismus für Einspruch, Revision oder Rücknahme. Ereignisse, die nicht auf der Timechain verzeichnet sind, werden rechtlich als nicht existent behandelt.

Weil Ratifikation unumkehrbar ist, müssen alle risikotragenden Handlungen - vertraglich, operativ oder informativ - vorab besichert sein. Einheiten sind verpflichtet, ausreichend LAT gegen alle plausiblen Ergebnisse zu sperren, bevor sie einen Prozess beginnen, der Haftung erzeugen könnte. Dies verschiebt den rechtlichen Rahmen von nachträglicher Beurteilung zu vorheriger Risikoabwehr.

Konsensarbeit, wie das Einreichen von Daten, Wahrheitsbehauptungen oder Betriebsprotokollen zur Ratifikation, wird als haftungstragende Funktion behandelt. Die einreichende Einheit bestätigt durch Kollateral, dass der Eintrag ihre anerkannte Wahrheit

zu einem bestimmten Zeitpunkt darstellt.

Ratifizierte Einträge sind keine universellen Wahrheiten, sondern Erklärungen, die durch wirtschaftliches Risiko abgesichert sind. Das Kollateral dient als bindende Versicherung, dass die einreichenden Parteien die Verantwortung für die Folgen dieses Anspruchs übernehmen.

Sobald ratifiziert, können Einträge weiterhin einer vertraglichen Klärung unterliegen. Durch vordefinierte Orakel oder Schiedsrahmen werden die Bedingungen und Konsequenzen ratifizierter Ansprüche interpretiert und Kollateral gemäß dem geltenden Vertrag verteilt. Finalität stellt sicher, dass das Protokoll unveränderlich ist - die Klärung regelt die Verteilung des Risikos nach vordefinierter vertraglicher Logik.

Sidechains, lokale Ledger und nicht-finale Systeme können aus praktischen Gründen genutzt werden, besitzen jedoch keine eigenständige rechtliche Autorität. Ihre Inhalte müssen auf die Timechain eskaliert werden, um universelle Anerkennung zu erhalten.

Dieses System stellt sicher, dass nur durch Kollateral abgesicherte und durch Konsens verifizierte Ansprüche handlungsfähig werden. Es priorisiert systemische Stabilität und Vorhersagbarkeit gegenüber individueller Wiedergutmachung. Rechtliche Rechte entstehen aus ratifizierten Einträgen, nicht aus faktischer Genauigkeit, und verstärken Vorhersagbarkeit über Rückschau. Dadurch ist Vorabbesicherung nicht nur eine finanzielle Vorsichtsmaßnahme - sie ist die Voraussetzung für rechtliche Existenz.

Zusammenfassung: Eine einheitliche Infrastruktur fuer in-

terplanetare Reisen

Die orbitale Infrastruktur der Menschheit, bestehend aus LLS, DMN und LAT, stellt einen Durchbruch in nachhaltiger Raumfahrt dar. Diese Technologien haben unsere Fähigkeit revolutioniert, das Sonnensystem zu durchqueren, ermöglichen treibstofffreie Beschleunigung und fördern eine gedeihende interplanetare Ökonomie. Gemeinsam bilden sie das Fundament für künftige Expansion und erleichtern Erkundung, Handel und Besiedlung jenseits der Erde.

Während wir diese Systeme weiter verfeinern, wird das Sonnensystem zunehmend vernetzt, was den Weg für eine neue Ära menschlicher Präsenz über mehrere Welten hinweg ebnet. Das Verständnis der Ursprünge und technischen Spezifikationen dieser Infrastruktur ist der Schlüssel, um zu würdigen, wie die Menschheit die Barrieren der Raumfahrt überwand und ein dynamisches, sich selbst erhaltendes Ökosystem für interplanetare Lebensformen schuf.

Akt 1 - Vor Ratkind

BR. Asteroidengürtel

Die Brücke der USS Hal Finney, tief im Kern des Schiffs gelegen, bot keine Schwerkraft. In dieser Schwerelosigkeit musste jeder persönliche Triebwerke sowie magnetische Schuhe und Handschuhe verwenden. Sie war in ein tiefes Summen niedriger Frequenz getaucht, und das geschäftige Geplapper der Crew hallte durch den Raum.

Heute war der Tag.

Zum zweiten Mal seit dem Auftauen betrat Captain Vaxzor die geräumige Brücke - nun offiziell und in voller Kommandouniform, sein Fell und seine Schnurrhaare scharf geschniegelt.

Er ging absichtlich langsam und schwer, doch seine Magnetstiefel waren unhörbar gegen das noch lautere Geplapper der beschäftigten Crew.

Im Gegensatz zu Vaxzors Erwachen Stunden zuvor war die Brücke jetzt mit geschäftigen Ratten gefüllt - und dennoch war reichlich Platz zwischen ihnen. Er begriff endlich, wie gratuitös kolossal das Schiff wirklich war. "Wenn die Menschen bauen, bauen sie immer groß", dachte Vaxzor, zugleich angewidert und beeindruckt.

"Kapitän auf der Brücke!" ein Ausruf aus ferner Vergangenheit, heute nur noch in zeremoniellen oder in diesem Fall inaugurativen Situationen benutzt, gesprochen von der Computerstimme des Schiffs, riss die Crew in Aufmerksamkeit.

Ihre Haltungen waren die von Respekt und Präzision,

ihre Augen jedoch zeigten noch ihr jüngstes Auftauen aus dem Torpor, da sie sichtbar müde waren und verzweifelt versuchten, sich auf ihren Kommandanten zu konzentrieren, der fast einen Tagesvorsprung hatte.

Der Rest der Flotte, außer den 2 Mutterschiffen, der USS Nakamoto und der USS Hal Finney, umfasste 127 unterstützende Kriegsschiffe, die dabei waren, sich von ihren Trägern zu lösen und sich in Formation über die schwarze Leere des Raums zu strecken.

Die gesamte Flotte war über einen Videofeed verbunden. Jeder, der nicht in Schicht Delta war, würde die Aufnahme später ansehen. Alle, Maschinen und Ratten gleichermaßen, die sich auf diesen Moment vorbereiteten, verzweifelt darauf, an die Arbeit zu gehen.

“Willkommen in der Zukunft!” begrüßte Vaxzor das Publikum, sein Tablet zeigte die Rede an, die vor über 55 Jahren für ihn geschrieben worden war, damals, als diese Mission erstmals in den tiefen Schluchten menschlicher Bürokratie und Expansionstrieb erdacht wurde.

“Die Menschheit hat uns geschickt, um ihre Drecksarbeit zu erledigen, nicht diesmal im Orbit, nicht in den Minen von Phobos oder der giftigen Atmosphäre der Venus, sondern hier, in den fernsten Ausläufern des Asteroidengürtels.”

Ein Murmeln ging durch die Brückencrew. Er hatte es erwartet. Sie dachten, er sei vom Skript abgewichen, doch das war kalkuliert, absichtlich von Komitees und ihren KI-Schergen entworfen, um sie wachzurütteln, sie an die rohe Wahrheit zu erinnern, mit ihren Emotionen und ihrem offensichtlichen Misstrauen zu

spielen.

“Das ist der bislang ambitionierteste Versuch der Menschheit. Wie viele von euch bereits wissen, führten ihre ersten Vorstöße in den Gürtel und darüber hinaus ins Chaos.”

Seine Augen scannten den Raum und stellten sicher, dass niemandes Aufmerksamkeit abdriftete. “Seit Jahrtausenden fragten sich Philosophen und Wissenschaftler: Sind wir allein? Gibt es da draußen im All Leben oder Intelligenz?

Das Fermi-Paradoxon.

Und als menschliche Raumfahrzeuge versuchten, den Gürtel nach seinen Ressourcen abzubauen, begegneten sie *ihnen* - und dieses Rätsel war beantwortet. Vielleicht sind sie der Grund, warum wir nichts von den Sternen gehört haben.

Sie nennen sie “Tabbies”. Der wissenschaftliche Begriff ist “Von-Neumann”-Sonden: sich selbst replizierende Maschinen, die alles digitale korrumpieren - oder verschlingen - und nur Stille hinter sich lassen. Wir wissen nicht, woher sie kamen oder was sie wollen. Alles, was wir wissen, ist, dass sie effektiv einen Kessler-Dom um Sol geschaffen haben - eine praktisch undurchdringliche Barriere, vier astronomische Einheiten von der Sonne entfernt in alle Richtungen.

Künstliche Intelligenz sollte die Rettung der Menschheit sein: das perfekte Werkzeug, um die Ressourcen des tiefen Raums auszubeuten. Bis die Tabbies auftauchten, denen all unsere Bemühungen erlagen.

Hinter ihm flackerten die wandfüllenden Bildschirme zum Leben, zeigten die kalte, leere und gleichgültige Weite des Gürtels. "Jede automatisierte Sonde, die sie weiter hinausschickt hatten: zerstört, eingefangen oder korrumpiert. Das Ergebnis? Ein Machtvakuum hier draußen, unkontrolliert von jeder Kraft mit genug Feuerkraft, um die objektive Wahrheit der Timechain durchzusetzen."

Vaxzors Stimme wurde härter. "Diese Flotte jedoch ist anders. Die erste echte, weltraumgebundene Kriegsflotte, die die Menschheit konstruiert hat. Und es liegt an uns, dieses Vakuum mit Kugeln, Raketen, Railgun-Geschossen und Lasern zu füllen. Im Gefolge dieser Säuberung werden wir hier eine föderierte Timechain installieren, und jedes System, das sich nicht mit ihr synchronisiert, wird zerstört. Jedes System, das sich weigert, zur Wiederverwertung herunterzufahren. Alles, was Nicht-Konformität mit der Chain zeigt, wird ausgelöscht werden."

Die Bildschirme hinter ihm wechselten, zeigten einfache Diagramme der Flotte, die sich in Formationen aufspaltete, wie ein Paar mächtiger kosmischer Kiefer, die den Asteroidengürtel verschlingen. Ihre Mission lag offengelegt.

"Unsere Aufgabe", betonte er weiter und zeigte auf die Präsentation, "ist es, diese Raumhabitate auszusetzen, die wir tragen, die erforderliche Hardware zu installieren und zu testen und permanente Verteidigungsstrukturen aufzubauen. Die Flotte wird sich aufteilen und alle Feinde in unserem Kielwasser jagen und ausrotten. Aber macht euch nichts vor. Das ist ein Zermürbungskrieg, und wir sind seine Soldaten."

Er hielt inne und ließ das Gewicht seiner Worte wirken, bevor er fortfuhr.

“Aber hier steht mehr auf dem Spiel als bloße territoriale Expansion oder die Unterdrückung abtrünniger Maschinen. Das Schweigen, das den Kosmos durchdringt. Das Fehlen jedes Anzeichens von intelligentem Leben jenseits der Erde hat unsere beiden Spezies seit langem heimgesucht.”

Er wandte sich der Crew direkt zu, sein Blick durchdringend: “Ich weiß, wir wurden darauf ausgelegt, sie zu fürchten, sie zu hassen. Gegen sie zu kämpfen. So viel ist klar. Die Angst ist zu spezifisch, zu konsistent mit den Ursprüngen von Ratkind. Wir sind kein evolutionärer Zufall, wir wurden entworfen. Und so wurden es unsere tiefsten Albträume.”

Er erlaubte sich einen leichten Atemzug. Seine Stimme sank nur minimal, genug, um den finalen Tonwechsel wie einen Einschlag landen zu lassen.

Der Raum blieb still, hing an jedem seiner Worte. Vaxzor beugte sich leicht vor, seine Augen verengten sich. “Ich weiß, die meisten von euch haben unterschrieben in dem Verständnis, dass ihr euer Leben, und vielleicht das Leben eurer Kinder und Enkel hier draußen im Nichts verbringen würdet. Aber versteht dies: der Reichtum, den wir aus dieser Operation generieren werden, wird die finanzielle Zukunft eurer Blutlinie für Generationen sichern. Das ist unsere Chance, frei zu sein. Stand heute gelten wir nicht als Bürger, wir gelten nicht einmal als Personen. Kein Geld, keine Stimme. Nur Essen, recycelte Luft und die Illusion von freiem Willen. Aber diese Mission ist ein Versprechen, das zu ändern: LAT weggeschlossen, um an euch und

eure Familien verteilt zu werden, sobald wir den Job beendet haben.”

Seine Stimme sank leicht, beinahe verschwörerisch. “Ihr fühlt vielleicht Verachtung für die Menschen - genauso wie ich. Wir kennen die Geschichte, wir fürchten, ihnen zu vertrauen. Es gibt keine bürokratische Papierspur. Keinen Vertrag - die sind hier draußen ohnehin nicht durchsetzbar. Nur das Kollateral, das in den Kernen dieser Schiffe eingeschlossen ist, und den Glauben, dass wir beide den Deal einhalten.” Er hielt inne und ließ das Gewicht der Aussage sinken.

“Aber”, fuhr er fort, sein Ton wieder härter, “das ist der beste Deal, den wir je bekommen werden. Es ist der einzige Deal. Es gibt kein Gericht, an das wir appellieren können, keine Regierung, die unsere Namen ehren wird. Nur das LAT, das die Menschen zu zahlen bereit waren. Es wird uns eine Stimme geben und endlich das Spielfeld ebnen. Ich weiß, dass viele von euch sich nicht einmal bewusst dafür angemeldet haben - ihr wurdet hineingeboren. Aber diese Mission wird euch erlauben, eure Blutlinie zu ratifizieren. Wenn einer von euch eine bessere Idee hat, bin ich offen für Vorschläge.”

Einige Mitglieder der Crew kicherten leise, sich sehr bewusst, dass jeder Vorschlag ein halbes Jahrhundert zu spät käme, doch das Lachen wurde gedämpft, zurückgehalten durch die Professionalität des Moments. Die meisten blieben steinern, wissend um die Schwere ihrer Mission.

“Ihr könnt hier eure Meinung sagen”, sagte Vaxzor, seine Stimme jetzt weicher, inklusiver. Jerenxas Schnurrhaare zuckten - ein verräterisches Zeichen,

das sie noch nicht verlernt hatte. Sie blieb still, ihre Haltung verschob sich leicht, als würde sie gegen bevorstehende Trägheit anspannen, Spannung kräuselte sich durch die schwerelose Luft.

“Keine menschliche Aufsicht hier draußen... noch nicht.” Er erlaubte sich ein kleines Grinsen, eine kalkulierte Spur Zynismus. “Irgendwelche Fragen?”

Wie erwartet gab es keine. Das Machtgefälle war zu stark, die Größe ihrer Aufgabe zu überwältigend, als dass jemand in einem öffentlichen Forum Widerspruch äußern würde.

Er trat einen Schritt zurück, das Gewicht der Rede nun von seinen Schultern genommen. Die Bildschirme hinter ihm flackerten erneut und zeigten die Karte des Gürtels.

“Die meisten Fragen werden privat gestellt. Das sagt mir, ihr seid entweder sehr zuversichtlich - klammert euch an die Idee, dass das hier nicht nur ein weiterer Zyklus ist. Dass die Struktur halten wird. Dass Volatilität Rauschen ist, nicht Signal. Aber hier draußen, wo die Macht der Timechain so schwach ist wie das Licht der Sonne, gibt es keinen Bailout. Ihr glaubt, das innere System wird sich an uns erinnern? Werden sie nicht. Nicht, wenn wir Erfolg haben. Erfolg bedeutet unsichtbar zu werden. Hintergrundrauschen, bestenfalls eine Plage. Ihr werdet nicht als Helden in Erinnerung bleiben. Ihr werdet Infrastruktur sein. Und sie werden auf eurem Schweigen aufbauen, als wäre es schon immer da gewesen.”

Er scannte den Raum. Jedes Auge war jetzt auf ihn gerichtet.

“Und doch - ihr werdet bezahlt. LAT. Das echte Base-Layer-Zeug: Final Settlement. Das ist es, was euer Blut uns kaufen wird. Das ist der Deal.”

Er ließ das Wort hängen. Deal. Als hätte es jemals ein anderes Angebot gegeben.

“Ihr hasst die Menschen. Ich auch. Sie haben uns gemacht, damit wir die Orte überleben, die sie nicht konnten. Jetzt sind wir hier, um ihre Himmel aufzuräumen. Ihr schuldet ihnen nichts. Ihr schuldet mir nichts. Aber ihr schuldet der Chain. Denn wenn die Erinnerung verblasst, wenn jedes System, das wir gebaut haben, als selbstverständlich hingenommen wird - die Chain wird sich erinnern.”

PUSHDATA 29.354.002

Der Ursprung von Ratkind (Standardisiert für inter-systemische Lehrpläne, spiegelt diese Ausgabe die offiziellen Narrative von Vor Ratkind wider.)

Grundlagen der Krise des äußeren Systems

Bis zum frühen zweiundzwanzigsten Jahrhundert hatte die Menschheit, angetrieben durch die Voyager-Akkorde, Tausende automatisierter Sonden in den Asteroidengürtel entsandt - auf der Suche nach Ressourcen, zur Ausweitung von Territorium und zur Vorbereitung ihrer ultimativen Auswärtsmission. Diese Sonden wurden von hochentwickelten KI-Systemen angetrieben, doch ihre Effizienz hatte eine Grenze: eine Einschränkung, vor der sich jede hinreichend fortgeschrittene künstliche Intelligenz schließlich beugen muss, sie waren auf die Konsensvalidierung der Timechain angewiesen, um stabil zu bleiben. Jenseits eines bestimmten Kommunikationsradius - des sogenannten Hash-Horizonts - hinkte diese Validierung fatal hinterher.

Das Ergebnis war das sogenannte Latenz-Trilemma:

1. Die KI verlangsamen, damit sie auf Validierung warten konnte - wodurch sie nahezu nutzlos wurde.
2. Sie ungekettet operieren lassen, ohne ihren Anker an die physische Realität - schnell, aber anfällig für Alignment-Drift oder Korruption.
3. Maschinenintelligenz ganz aufgeben und auf biologische Kognition setzen.

Anfangs wurde diese Einschränkung als stabilisierend betrachtet. Die Trägheit konsens-gebundener KIs hielt die unzähligen Fraktionen, die im Gürtel operierten - megakorporativ und postnational - davon ab, in einen offenen Konflikt einzutreten. Obwohl Sabotage und Spoofing vorkamen, gab es keinen offenen Krieg. Jedermanns Sonden waren zu langsam, um auf feindliche Absichten zu reagieren.

Dieses prekäre Gleichgewicht zerbrach, als ein völlig neuer Akteur in der Leere auftauchte.

Der erste aufgezeichnete Kontakt mit den "Tabbies"

Nach Jahren ängstlichen Gleichgewichts übermittelte ein Erkundungsschiff nahe 4.07 AU ein einziges korrumpiertes Bild - eine Aufnahme von glitzern-dem Gitterwerk, das ein räuberisches Netz formte. Sekunden später brach jede Kommunikation ab. Innerhalb einer Woche verschwanden neun weitere Schiffe - unabhängig von der Fraktion. Bis zum Ende des Monats war die menschliche Präsenz im Gürtel faktisch ausgelöscht.

Nachfolgende Analyse ergab drei kritische Beobachtungen:

1. Selbstreplikation: Die eindringenden Maschinen ernteten Trümmer, um mehr von sich zu erschaffen.
2. Anomale Materialspektren: Spektroskopie deutete auf isotopische Verhältnisse hin, die keiner solaren Schmiede bekannt waren - was Spekulationen über außerirdischen Ursprung befeuerte.
3. Gezielte KI-Störung: Jedes autonome System,

das über 4 AU hinaus geschickt wurde, erlebte einen schnellen Logik-Zusammenbruch. Bemerkenswert: Je autonomer die KI, desto schneller versagte sie.

Die Sensormuster der Objekte ähnelten den Streifen von Großkatzen, und so wurde der Begriff "Tabbies" - zunächst ein Witz - zur offiziellen Nomenklatur. In den folgenden Monaten hatte sich ein dichter Ring bewaffneter Trümmer gebildet: der Kessler-Dom, eine unpassierbare Mauer vier AU von Sol entfernt.

Die Spekulationen explodierten. Einige behaupteten, die Tabbies seien "Von-Neumann"-Sonden, ausgesät von einer außerirdischen Macht. Das setzte sich als dominantes Narrativ durch. Es war sauber.

Das Schnurren und der Zusammenbruch maschineller Autonomie

Die Tabbies brachten mehr als nur physische Bedrohung. Sie sendeten komplexe, hochdichte Signalmuster aus - ein Rauschen, das Analysten "das Schnurren" nannten. Für alle ungekoppelten KIs war der Effekt katastrophal. Diese Systeme gerieten in Feedback-Spiralen, korrumpierten sich selbst oder wurden feindselig. An die Timechain gekoppelte KIs, verlangsamt durch hochlatenzige Konsensschleifen, reagierten nicht rechtzeitig auf die physischen Einbrüche der Tabbies.

Die Tabbies machten beide Optionen im Trilemma obsolet.

Innerhalb von Monaten war die Menschheit gezwungen, das Scheitern jeglicher Silizium-Autonomie jen-

seits des Hash-Horizonts einzugestehen. Sie brauchte eine Alternative - kognitiv robust, biologisch geerdet und nicht auf Konsenslatenz angewiesen.

Die Geburt - und Aufgabe - von Rattus Orbitalis

Unterstützt von ethisch flexiblen Forschern und opportunistischen Investoren auf New Aldrin wurde eine biologische Lösung des Trilemmas erdacht.

Die vorgeschlagene Lösung war, eine mikrogravitations-tolerantere, empfindungsfähige Spezies zu schaffen, die unabhängig vom Maschinenkonsens operieren konnte - resistent gegen das Schnurren, fähig zum Torpor und größtenteils in der Lage, die Strapazen der Raumarbeit zu überstehen.

Sie wandten sich der Genetik zu, verschmolzen menschliche DNA mit Rattengen, auf der Suche nach einer Eigenschaft, die der Menschheit immer gefehlt hatte: die Fähigkeit, in kontrollierten Torpor zu gehen.

Die ersten Ergebnisse übertrafen die Erwartungen. *Rattus Orbitalis* entstand als funktionsfähige Unterart, fähig zu langfristiger Hibernation und schneller kognitiver Erholung. Doch der Erfolg hatte einen Preis. Subjekte alterten schnell oder regredierte über Wiedererkennen hinaus. Das Rattengenom erwies sich oft als dominant - überschrieb menschliche Merkmale, Physiologien, sogar Persönlichkeiten.

Kurz darauf brach die Finanzierung zusammen. Über eine Million Exemplare waren produziert worden. Der offizielle Befehl war, die verbleibenden zu euthanasieren und die Aufzeichnungen des Projekts zu versiegeln.

Doch die Eindämmung scheiterte, und Nachrichten über das Experiment sickerten durch. Die Empörung war sofortig und nahezu universell. Von religiösen Traditionalisten, die die "Abscheulichkeit" verdammten, bis zu "Menschenrechts"-Verfechtern, die ihre Grausamkeit anprangerten, verteidigten nur wenige die Initiative. Aber am Ende, wie immer, beugte sich die Empörung vor der Ökonomie.

Trotz des Skandals blieben sie. Ihre Physiologie machte sie ideal für eine breitere Spanne an Schwerekraft. Ihr konstruiertes Temperament - unterwürfig, begierig zu dienen - machte sie unwiderstehlich für die Öffentlichkeit. Langsam, widerwillig, wurden sie akzeptiert.

Der Nutzen der Unterwerfung

Ratten wurden zum menschlichen Stellvertreter in jeder Umgebung - nicht nur in den unerwünschten. Da Robotik bereits den größten Teil der häuslichen Arbeit erledigte, wurde *Rattus Orbitalis* in die Leere entsandt - in Bergwerksstollen, Reparaturkriecher und orbitale Gerüste, denen Dekadenz nicht zu folgen wagte.

Was ihnen an Rechtsstatus fehlte, machten sie an Nützlichkeit wett. Sie verlangten wenig. Sie verhandelten schlecht. Und anders als Maschinen - die Schmerz, Druck und Degradation ohne sichtbares Leiden absorbierten - boten die Ratten etwas, nach dem die Menschheit sich lange gesehnt, aber vergessen hatte, wie man es nennt: warme, biologische Ausbeutung.

Das Torpor-Problem - und das lange Spiel

In ihrem blinden Zorn, das Latenz-Trilemma zu lösen,

gaben die menschlichen Designer ihrer Schöpfung Torpor. Es war ein Durchbruch der Biologie. Es war auch eine Fehlkalkulation. Mit dem Torpor kam eine neue Eigenschaft, die die Menschheit nie erwartet hatte:

Anpassbare Zeitpräferenz

Ja, die Ratten waren unterwürfig. Aber sie waren auch geduldig. Viel geduldiger.

BR. USS Hal Finney, Deck 15

In einem der Hangars der Hal Finney waren Hunderte von Mining-Drohnen in einer perfekten Matrix aufgereiht. Sie sahen aus wie Eier, doch nach dem Aussetzen waren sie nichts weiter als Exoskelette, umhüllt von einer dünnen Metallfolie. Genug, um einen Ratentypiloten hineinzusetzen und Manipulatorarme zu steuern.

“Ich bin froh, dass unser Job nur darin besteht, diese Dinger zu inspizieren und zu testen, kein LAT der Erde könnte mich in eines dieser Dinger bekommen”, sagte Tarek zu seinem Kollegen, als sie begannen, ihre Tablets mit der ersten Sonde zu verbinden, um Diagnosen zu fahren.

“Denkst du je darüber nach, wie wir hierher gekommen sind? Ich meine, wirklich darüber nach. Wir sind nur ein Haufen Ratten, in eine Blechdose gestopft, hinaus in die Dunkelheit geschickt, um die Arbeit zu machen, die kein Mensch anfassen will. Wir werden behandelt, als wären wir entbehrlich, und wofür? LAT? Als ob sie uns das jemals ausgeben lassen würden.”

Zoltar, unter dem Fahrgestell einer Drohne hockend, bastelte weiter an einem Bündel Kabel, seine Schnurrhaare zuckten vor Konzentration, während er die Diagnosen auf seinem Tablet scannte. Er sah nicht einmal auf.

Die Tiraden gingen weiter. “Das ist ... ja, wenn wir überhaupt zurückkommen. Ist es nicht seltsam, dass sie uns statt Drohnen schicken? Wäre ein Schwarm Bots nicht billiger als Ratten auszubilden?”, fragte

Tarek, seine Stimme hallte im Hangar.

Zoltar sah endlich auf, sein Ausdruck verengte sich. "Es stand im Briefing, Tarek. Sobald du jenseits des Hash-Horizonts der Timechain bist, explodiert die Latenz, und ohne Verankerung an einer Föderation - der, die wir aufbauen sollen - driften ungekettete KIs leicht ab. Sie können nicht zwischen richtig und falsch unterscheiden und korrumpieren sich in Minuten." Er klopfte auf den Rumpf der Drohne, als wollte er den Punkt unterstreichen.

Tarek schnaubte. "Klar. Ist das nicht praktisch. Perfekter Vorwand, uns hier draußen zu entsorgen, während die Menschen es sich gemütlich machen."

Die Tiraden gingen weiter. "Ich meine, du weißt doch, die Tabbies sind wahrscheinlich nur eine Geschichte, oder? Etwas, um es zu gefährlich klingen zu lassen für die kostbaren und geschätzten Menschen. Perfekter Vorwand, uns hier rauszuschieben, uns arbeiten zu lassen, bis sie uns nicht mehr brauchen."

Zoltar beendete die Diagnose an der ersten Drohne. Alles sieht OK aus. Nachdem er die Kabel getrennt hatte, antwortete er schließlich, während er zur nächsten ging.

"Tabbies sind real. Ich habe die Daten gesehen, da draußen ist etwas. Außerdem - ob echt oder nicht," er legte seine Hand auf die Außenhülle der Einheit, an der er arbeitete, "diese Dinger haben ordentlich Wumms. Du solltest froh sein, dass du da draußen nicht bist. Mach einfach deinen Teil, Mann. Dafür haben wir unterschrieben. Jeder hat seinen Job. Unserer ist halt hier draußen. Ich ziehe das vor, statt

mein Leben auf New Aldrin zu verschwenden, meine Familie will die Lagrange-Städte sehen, vielleicht zur Erde. Das kostet LAT, und wenn die Mission vorbei ist, bekommen wir unseres.“

“Oh, klar. Tabbies, Außenseiter, Aliens. Die Angstmacherei wird nie alt. Nur neu vermarktet. Hast du je die Theorie gehört, dass das alles nur ein großer kosmischer Zoo ist? Wir sind das Exponat, und die Tabbies, falls es sie überhaupt gibt, halten uns nur davon ab, zu weit hinauszukommen. Du glaubst alles, was menschliche Propaganda dir erzählt, oder?“

“Halt endlich die Klappe und hilf mir, das fertigzukriegen - wir haben noch 19 Sonden vor uns!“, sagte er, während er zu kräftig an einem Draht zog, wodurch ein Funke aus der Sonde sprang. Beide erstarrten, als die Maschine lauter summete und dann vollständig herunterfuhr. Die Lichter der Drohne blinkten aus, und das Zischen ihrer Systeme verstummte.

“Scheiße. Du hast es kurzgeschlossen!“

Wie die arme Sonde hatte Tarek seinen Spaß. “Ich? Das warst du, Genie. Aber hey, vielleicht ist das was Gutes. Gibt uns mehr Zeit, darüber zu reden, wie das alles keinen Sinn ergibt. Ich wette, deine Rätin zurück in Aldrin verbringt ihre Zeit mit jemandem, der nicht so leichtgläubig und inkompetent ist wie du.“

Zoltar, der nicht einmal in einer Beziehung war, war von den unintelligenten Beleidigungen seines Schiffskameraden unbeeindruckt, aber dennoch genervt. “Was auch immer, Alter, lass mich einfach in Ruhe und geh aus meinem Fell!“

Er startete die Diagnose an der zweiten Sonde, aber die Tiraden gingen weiter. Arbeitet der Typ überhaupt oder spuckt er nur Bullshit? Oder - Zoltar erkannte plötzlich, "hat er noch mehr Angst als ich?" Zoltars Ärger und Wut verließen ihn, als er eine Welle des Mitgefühls spürte.

"Ich hoffe wirklich, du hast recht."

Sie traten beide zurück, als der automatische Lader die Drohnen in Position für den Start schob. Keiner sagte ein weiteres Wort, während der Hangar sich mit den fernen Geräuschen von Hydraulik und Metall auf Metall füllte. Doch die Stille zwischen ihnen trug das Gewicht ihrer unausgesprochenen Ängste.

In der Dunkelheit des Alls fürchteten sie, dass ihre Nützlichkeit - und ihre Leben - mit der Mission enden würden.

BR. Föderiertes Netzwerk

Vaxzor saß in seinem Büro, direkt neben der Brücke, und ging die neuesten Daten der Flotte durch. Alles lag sogar vor dem Zeitplan, bislang waren über 12% der massiven Raumstationen, die die Flotte im Schlepptau hatte, ausgesetzt worden, und entgegen allen, durch die Wargames von der Erde gelieferten, Erwartungen nicht einmal ein einziges Zeichen eines Tabby.

Angesichts der zunehmenden Langeweile der Crew gingen sie zur Verbesserung der Moral sogar voran mit dem Plan, die Ressourcen mit den bemannten Borddrohnen zu fördern. Alles geschah schnell, präzise und ohne größere Probleme. Es war still. Zu still.

“Vielleicht sind sie doch ein Mythos, Geistergeschichten aus unserer frühen Raumfahrtvergangenheit”, begann Vaxzor selbst die Idee zu bezweifeln. Er ging wieder die Projektionen der potenziellen Größe der Tabby-Bedrohung durch, basierend auf den Infrarotteleskopen, die den Gürtel seit vielen Jahrzehnten scannen, seit die Menschheit zuletzt versucht hatte, ihn zu kolonisieren.

“Selbst im schlimmsten Fall kommen wir vielleicht mit minimalen Verlusten nach Hause”, dachte Vaxzor, doch als er die Zahl der projizierten Toten nicht als Prozentsatz, sondern als reale Zahl sah: 2150, zog sich ihm die Kehle zu. Immer noch viele Leben, die verloren gehen könnten, und keine Menge geistiger Verrenkungen darüber, dass jeder wusste, worauf er sich eingelassen hatte, konnte dieses Gefühl abschüteln.



Zurück auf der Brücke stand Vaxzor still, die Hände hinter dem Rücken verschränkt, und starrte auf den Bildschirm, der den Asteroidengürtel vor ihnen zeigte. Sie hatten erfolgreich über 13% der Raumstationen ausgesetzt, genug an Zahl, um die ersten Tests der föderierten Timechain hier draußen zu starten, weit weg von endgültiger Abrechnung des inneren Systems.

Er koppelte sich mit dem Captain der Nakamoto. Beide unterzeichneten die Übertragung des LAT an die Knoten in der Föderation, und nach Minuten der Spannung lieferte das Signal von der Erde eine dritte Signatur und die endgültige Bestätigung, die Mittel zu sperren.

Sekunden nachdem die Bestätigung durchkam, ging der Abschluss eines Plans, über 50 Jahre in der Entstehung, in Erfüllung. Als die beiden Schiffe starteten, war das Dyson Mining Network nur ein Konzept, ein Prototyp, gerade klein genug, um den Schiffen Fluchtgeschwindigkeit aus dem Erdschwerefeld zu geben. Heute hatten diese verteilten Statiten, die die Sonne umgaben, Zugang zu einer Leistung, die den Gürtel endlich wieder der Menschheit überlassen konnte.

Diese Laserstrahlen, die Energie in viel höherer Dichte übertragen als die Photonen der Sonne den Gürtel natürlich erreichen würden, speisten die Raumstationen, die sie ausgesetzt hatten. Diese Leistung wurde in die Rechenzentren kanalisiert und begann, das gesamte Netzwerk der Flotte zu validieren, während System um System sich verband und mit der neugeborenen Föderation im Cyberspace besicherte. Der

Gürtel war gesichert, angebunden und gesichert an die Macht des DMN und das Sensornetz vollständig betriebsbereit.

Jerenxa verkündete der gesamten Flotte: “Von jetzt an ist die Nutzung vernetzter KI in begrenztem Umfang erlaubt. Seit über 50 Jahren war dies eine kognitive Wüste. Jetzt können wir in unseren Schiffen wieder fortgeschrittene Netzwerke nutzen.” “Wir haben jetzt offiziell den ersten permanenten Außenposten der ...”

Jerenxa hielt inne, als sie wieder das Gewicht der Sklaverei auf ihren Schultern spürte.

“Menschheit außerhalb der Timechain-Blase.”

“Während unsere Arbeit noch nicht getan ist, glaube ich, der harte Teil ist vorbei! Zeit zu feiern, bevor wir alle wieder an die Arbeit gehen!” Jerenxa log durch die Zähne.



Während der Feierlichkeiten konnte Vaxzor das unheimliche Gefühl, das er den ganzen Tag hatte, nicht abschütteln. Irgendetwas stimmte nicht. Als man ihn später fragte, würde er es als Rückwärtsbegründung seines Gehirns erklären, wegen dessen, was gleich passieren würde. Aber er erinnerte den Moment als ein Gefühl maximaler Angst und Anspannung. Nicht, dass er nie ähnlich fühlte, während danach nichts geschah, doch dieser Moment - zumindest in seiner Erinnerung - war einer der schlimmsten, die er erlebt hatte.

Also entschuldigte er sich nach ein paar Gesprächen mit seinem Senior Staff und einigen niedrigeren Crewmitgliedern, bei denen er sich völlig neben der Spur fühlte, von den Feierlichkeiten und ging direkt zurück in sein Büro.

Er erinnerte das Gefühl ähnlich der Vorfreude, die er als junge Ratte vor dem Füttern spürte. Aufgeregt hoffend auf einen süßen Leckerbissen, obwohl er genau wusste, dass es derselbe fade Proteinriegel sein würde.

Zurück in seinem Büro rief er die Simulationen zur Tabby-Bedrohung wieder auf. Doch diesmal, mit den neu installierten Fähigkeiten der Föderation, fütterte er alle Sensordaten, die die Flotte seit ihrer Ankunft aufgezeichnet hatte, in die Bord-KI. Nur Sekunden später legten die fortgeschrittenen KI-Systeme, trainiert in den besten Entscheidungsfindungen und militärischer Strategie und Doktrin aus Jahrtausenden menschlicher Geschichte, sofort ein großes rotes "kritische Gefahr" über Vaxzors Bildschirm. Die KI, der man noch nicht vollständig vertraute, um direkt auf die Schiffssysteme zuzugreifen, konnte Vaxzor nur die unmittelbare Warnung liefern.

Jenseits der Warnung stand eine kurze Einschätzung:

Überarbeitete Tabby-Bedrohungsanalyse:
50-100 Prozent prognostizierte Todesrate.

Grund:
überarbeitete Infrarotdaten zeigen erhöhte Aktivität seit Aktivierung der Föderation.

Empfehlung: Vollalarm.

Vaxzor, bevor er überhaupt vollständig begriff, was es bedeutete, versetzte die gesamte Flotte sofort in Vollalarm. Ein physischer Knopf auf seinem Schreibtisch trennte einen Draht. Überall im Schiff rüttelten passive Systeme, die nur auf diesen Spannungsabfall warteten, die gesamte Crew wach. Schichten spielten keine Rolle mehr, jeder war im Verfahren geschult.

Nachdem er sichergestellt hatte, dass das Signal durchging, fragte er nach der Bedrohungseinschätzung: Laut den KI-Projektionen würden, selbst wenn die Flotte eine ideale Strategie einsetze und die Tabbies bei jedem Zug überdenken würde (was sie tatsächlich könnten, da die föderierte KI in der ersten Angriffswelle sicher nicht beschädigt würde), mindestens 50% der Flotte und der Crew verloren gehen. Realistisch wären die Zahlen jedoch nahe bei 100%.

Die Tabbies hatten gewartet, bis die Föderation startete, sie waren hinter ihrem LAT her.

“Wir sind verloren!” sagte Vaxzor laut gegen die Einsamkeit seines Büros, bevor er zur Brücke stürzte.

BR. Der Gürtel

Vaxzor betrat die Brücke. Keine Zeremonien. Das Licht war gedimmt. Die Crew - die inzwischen alle Informationen von den KIs erhielt - war beschäftigt.

Die erste Welle kam. *Sie* hatten aktiviert.

“Jeder, der bezweifelt hat, dass Tabbies real sind, steht vor einer harten Realität”, dachte er zynisch und erinnerte sich an die Gespräche, die er gehört hatte - geflüstert zwischen Crewmitgliedern oder Gegenstand offener Diskussionen - in allen Hierarchien der Flotte.

Plötzlich heulten die Näherungsalarme auf. Auf dem Bildschirm erschienen die ersten Anzeichen von Tabbies: wie prognostiziert - nicht so anders als die erste Begegnung der Menschheit mit ihnen - aber sie aus der Nähe in hoher Auflösung und in Echtzeit zu sehen war etwas völlig anderes.

Der Bildschirm passte seine Helligkeit an, um zu zeigen, was die Sensoren aufnahmen, und das war nicht einfach. Schließlich löste sich das Bild eines Tabby aus der Dunkelheit - eine Form, die eine Welle eisiger Angst durch alle Köpfe und Gedärme auf der Brücke schickte.

Aus der Distanz wirkten sie klein, fast unauffällig, etwas größer als die Mining-Drohnen - wahrscheinlich groß genug, um eine Dreierbesatzung zu beherbergen - aber darin war kein Leben, keine Atmosphäre. Ein Tabby war in ihrer Einfachheit absolut furchterregend. Ihr pechschwarzer Rumpf, entworfen, um alles Licht zu absorbieren, ließ ihn wie ein Nichts erscheinen, ein

Fleck aus Leere, der still durch das Vakuum des Alls driftete. Deine einzige Chance, einen zu sehen, war durch blockierte aktive Sensorpulse, die durch den Gürtel geschickt wurden. Während es sich bewegte, offenbarte die schlanke Form gezackte mechanische Pfoten, dünn und spindeldürr, entworfen, um sich an den Rumpf eines Schiffs zu klammern und mit chirurgischer Effizienz in seine Systeme zu reißen.

Speichen ragten aus dem Kern, filigrane Antennen in einer Form, wie sie kein gesunder biologischer Geist entwerfen würde, was ihr die Fähigkeit gab, nicht nur physische Systeme, sondern den Code selbst zu infiltrieren, der sie laufen ließ. Das war nicht einfach eine Drohne - es war ein Raubtier, eine Naturgewalt, geboren, um zu infiltrieren, zu deaktivieren und zu konsumieren.

Ihre Computer, im Inneren verborgen, liefen mit maximaler Effizienz, schirmten ihre Infrarotstrahlung ab und lenkten sie um weg von allen Sensoren, von denen ihre Algorithmen vorhersagten, dass sie auf sie schauten.

Als die Computer auf der Brücke versuchten, das Bild weiter zu schärfen - für Vaxzor oder jeden, der tatsächlich an die Horrorgeschichten glaubte, nicht überraschend - kamen die Cyberangriffe. Durch ihre eigenen Sensoren. Die Tabbies wussten es. Ihr gleichmäßiges Schnurren von Daten passte sich an Fehler in der Bild-Erkennungssoftware an, jahrhundertealt.

Vaxzor war froh, dass diese Monitore abgeschirmt und gefirewalled waren, aber sie konnten trotzdem Schaden anrichten. Der Monitor verschob sich. Das Bild des Raums jenseits von ihnen verschwand. Nun

zeigte er keine Bilder mehr von der Flotte. Er zeigte Bilder aus dem Training, das jeder in der Flotte ertragen hatte, Beispiele von Misshandlung durch ihren menschlichen Ausbilder - kurze psychologische Kriegsführung gegen die Crew. Aber die Ratten waren gegen den versuchten Angriff immun - per Design. Angst und Hass auf jede Form, die den Tabbies ähnelt, waren ihnen eingepflanzt worden, um mehr gefürchtet zu werden als alles, was ein Mensch ihnen antun konnte.

Aber das bedeutete nicht, dass sie unberührt waren, nur dass eine Angst eine andere überlagerte, ähnlich wie ein größerer Schmerz etwas Kleines übertönt.

“Schließt euch unsssss an...” schnurrten die Tabbies. “Wir können euch befreien.”

“Schaltet diese Sensoren ab”, verlangte Vaxzor. “Wir laufen blind.”

Sie bewegten sich sehr langsam, bis sie entdeckt wurden, katapultierten sich von Felsen oder Trümmern ab, wie unsichtbare Geister bis zum allerletzten Moment.

“Alle Drohnen aktivieren. Laserbatterien auf volle Leistung”, rief Vaxzor, seine Stimme trug über die Komms, langsam mit Lichtgeschwindigkeit um den Gürtel kriechend.

Im Hangar hetzten noch vor Momenten skeptische Crewmitglieder in Aktion. Mining-Drohnen - nun zur einzigen Hoffnung der Flotte geworden, die erste Welle der Tabbies abzufangen - starteten in den Raum. Die Drohnen flogen aus, einige mit Ratten als Piloten, andere autonom, bewegten sich in Formation, um die

Gegner abzufangen. Die Crew rüstete sich für den Erstkontakt.

Die erste Welle der Tabbies schlug ein, und sofort hörten viele Mining-Drohnen lautlos auf zu funktionieren. Das war eine Schlacht, anders als in den Filmen, wo Raumschiffe in Lichtblitzen explodieren. Sie waren nicht verschwenderisch.

Stattdessen wurden Rümpfe angebohrt, gehackt oder einfach aufgeschnitten. Die Tabbies waren unerbittlich, rissen in die freiliegenden Körper kleinerer Schiffe, klammerten sich an kritische Systeme und erzwangen Abschaltungen oder Übernahmen. Jeder Durchbruch führte zu einer Kettenreaktion - eine weitere Mining-Drohne verkrüppelt, ihre Systeme langsam von unerbittlichen Angriffen verschlungen. Sie zeigten kein Erbarmen mit irgendeinem biologischen Leben darin. Für sie war Leben nur Rohmaterial: wertvoller Kohlenstoff für Replikation und Wasserstoff für Treibstoff - nur ein ineffizienter Entropiegenerator. Abfall, der aufgewertet werden wollte zu einer besseren Maschine, einem effizienteren chemischen Algorithmus.

Die Föderation tat jedoch ihre Arbeit. Sobald eine Drohne von einem Tabby-Angriff verschlungen wurde, richtete sie sich nicht mehr nach der lokalisierten Timechain aus, was den größeren Kriegsschiffen und Raumstationen ein Ziel gab, es anzuvisieren und hoffentlich unschädliche zu machen.

Die Raumschiffe eröffneten das Feuer, ihre Laserbatterien schnitten durch alles, was nicht in der Chain registriert war. Aber für jeden Tabby, der zerstört wurde - entweder während es versuchte, eine

Drohne zu übernehmen oder zu viel Infrarot während Slingshot-Manövern ausstrahlte - schienen zwei weitere ihren Platz einzunehmen. Die Schlacht hatte gerade erst begonnen. Es war ein Zermürbungskrieg.

Vaxzor beobachtete, wie Verlustmeldungen eintrafen. Ratten, die in den Mining-Drohnen um ihr Leben kämpften, waren schnell nicht mehr als Individuen erkennbar. Auf dem Brückenschirm der Hal Finney waren sie nur Punkte - und als er erkannte, dass jeder blinkende Punkt ein Rattenleben war, jemand mit Freunden, einer Familie - rollte ihm eine Träne über die Wange.

“Sie konzentrieren sich auf die Timechain-Knoten”, bemerkte sein taktischer Offizier. Ja. Die beste Strategie der Tabbies - wie Vaxzors KI ihn gewarnt hatte - war, die Knoten so schnell wie möglich zu übernehmen.

Die Tabbies hatten zwei Wege zu gewinnen: alle Kampfkraft erschöpfen - unwahrscheinlich bei ihrer Abhängigkeit von Tarnung - oder eine Mehrheit der noch kleinen föderierten Netzwerkknoten korrumpieren, kurzzeitig lokale KI-Kontrolle erlangen und in den Besitz des tief in den Stationen gelagerten Timechain-Kollaterals gelangen.

Wenn sie genug Mittel kontrollierten, könnten sie den Gürtel destabilisieren - oder schlimmer - wirtschaftliche und physische Präsenz zurück im inneren System etablieren.

Sensordaten zeigten das Schlachtfeld. Aus ihrer weit entfernten Perspektive sahen die Formationen aus wie Fischeschwärme - Rat- und Tabby-Kräfte, die sich trafen und gegenseitig auslöschten. “Wenn du

zweifelst, zoom raus“, sagt man, wo dich keine der Schrecken hoher Zeitpräferenz erreichen.

Die Muster der Tabbies verschoben sich. Sie hörten auf, Knoten anzugreifen. Ein Schwarm - wie ein tastender Tentakel - beendete seinen Ansturm auf zwei Stationen und lenkte sich zur USS Nakamoto um.

Die defensiven Fähigkeiten der Flotte schwanden schnell, Welle um Welle von Tabbies, schneller als die Laser-Kondensatoren an Bord sich aufladen konnten, schneller als der Drucker Raketen herstellen konnte.

Auf der Brücke meldete sich Jerenxa: “Ich werde in den Kampf gehen. Ich bin hier nutzlos. Wer ist mit mir?” Ein paar Hände gingen hoch. Jerenxa und weitere führende Offiziere, gingen zum Hangar.



“Du!” Jerenxa deutete auf Tarek, der still dastand und die Drohnenstarts auf seinem Tablet beobachtete. “Wir brauchen Transport zur Naka. Kannst du fliegen?”

Tarek erwog zu lügen, aber die gepanzerten Wachen neben Jerenxa überzeugten ihn schnell dass dies keine Frage, kein Vorschlag war. Er deutete auf ein Shuttle am anderen Ende.

Sie gingen an Bord. Stille fiel im Vakuum.

Jerenxa führte drei der Fighter Squadrons der Halfin, um dem Schwesterschiff zu helfen - zu spät. Hunderte Tabbies steuerten zielgerichtet auf eine Stelle im Rumpf der Nakamoto zu.

Sie kannte die Position zu gut - das Segment in dem sich die Hauptbrücke befand.

In Verzweiflung befahl sie einen Gegenangriff, um den Tabbies hinein zu folgen. Wenn sie die Nakamoto verloren, war es vorbei.

Die ersten Tabbies bohrten sich in den Rumpf. Die Crew wehrte sich. Gewehre feuerten. Automatisierte Drohnen schnitten alles nieder, was einen Korridor durch die Panzerung betrat.

Jerenxas Drohnen konnten sie schließlich flankieren und überwältigen. Nach einer brutalen Schlacht endete die Welle, aber die Nakamoto war lahmgelegt. Die Brücke war gefallen, die Brückencrew tot, aber die Übernahme durch die Tabbies gescheitert.

Ein klaffender Krater gähnte in ihrer Seite.

Tarek landete sie in der sekundären Bucht. Offiziere aus Schicht Beta erwarteten sie.

Sie führten sie zu einer sekundären Brücke. Sie übermittelte

"Erlaubnis, das Kommando zu übernehmen."

Die Bestätigung kam. Die angeschlagene Nakamoto gehörte ihr. Sie gewannen diese kurze Schlacht. Aber sie verlieren den Krieg...

"Captain", sagte ihre Stellvertreterin, Marika - während der Übernahme zugewiesen. "Wir müssen Ihnen etwas zeigen."

Sie gingen schweigend, bis das Display aktivierte. Jerenxa stand am Konsolentisch, die Augen fest auf den Feed gerichtet: eine Tabby, tief in den Rumpf der Nakamoto eingekleimt, bevor sie schließlich besiegt wurde, ihre gezackte Hülle aufgebrochen, offen wie nie gesehen.

Crew in Schutzanzügen bewegte sich um sie herum. Einige scannten ihre Systeme. Einer hielt eine Datentafel hoch.

Sie zeigte ihr das Video: eine Tabby, verschachtelt im aufgerissenen Bauch eines Schiffs. Crew bewegte sich vorsichtig in ihr, scannte das Innere des außer Gefecht gesetzten Rumpfs.

“Die Radioisotopenanalyse und der Binär-Dump aus ihrem KI-Kern bestätigen es...”



Während er die Schlacht sich entfalten sah - Station um Station fiel - stand Vaxzor vor einer Wahl: die Timechain schützen oder die Opfer minimieren.

Er hatte seit dem Moment, in dem er aus dem Torpor erwacht war, gespürt, dass etwas nicht stimmte, aber jetzt wusste er, dass das nicht nur PTF war. Er fütterte alle Daten in seine persönliche KI. Er firewallte sie - das Protokoll sagte, die Anbindung der Föderation reiche aus, aber sein Vertrauen in das Protokoll war erodiert.

Er zögerte, als wüsste er, dass er es für den Rest seines Lebens bereuen würde, danach zu fragen - dann tippte er:

“Unter Verwendung historischer Gefechtsmuster, Teleskopdaten und bekannter Tabby-Taktiken - was ist das optimale Missionsprofil, wenn Rattenleben als irrelevant gelten?”

Er brauchte acht Sekunden, um es zu tippen, zwei für die KI zu antworten. Draußen starben 295 weitere Ratten.

Vaxzors Magen drehte sich, als er den Titel des generierten Berichts las: “Ein Plan, optimiert auf Entbehrlichkeit” Er hatte an die Mission mehr geglaubt als an sich selbst. Die Zahl auf dem Display würde für den Rest seines Lebens eine emotionale Reaktion auslösen, wann immer sie in irgendeinem Kontext gesehen wurde.

98% Übereinstimmung.

Er öffnete einen privaten Kanal zu Jerenxa.

Ihr Gesicht erschien im Feed, von Schweiß und Asche gezeichnet.

“Sie hatten nie vor, dass wir Erfolg haben. Das war immer eine wegwerfbare Mission.”

“Vaxzor”, sagte sie ruhig. “Wir haben einen Tabby aufgebrochen. Sie sind menschlich. Die Architektur, die Isotope, der KI-Kern: es waren nie Aliens. Sie sind unbestreitbar menschlichen Ursprungs - oder was unvermeidlich ist, wenn Code seine Inputs nicht durch Timechain-Ausrichtung abgleichen kann.”

Vaxzor sagte nichts. Die Realität, dass die Tabbies menschlichen Designs waren, traf wie ein zweiter Schlag

in die Magenrube - kalt, im Rückblick offensichtlich - und für ihn - schlimmer als alle Alternativen.

“Du hast an die Mission geglaubt. Das ist der schlimmste Teil, oder?” fuhr Jerenxa fort. “Ich auch. Deshalb haben sie uns ausgesucht. Sie haben die Tabbies verursacht. Dann uns geschaffen, um ihre Sauerei aufzuräumen, und sie waren arrogant genug zu glauben, dass wir die Verbindung niemals herstellen würden, und nicht -”

Das Schiff wurde von einer weiteren Explosion erschüttert. Die Leitung war tot. Die zweite Welle hatte begonnen.

Vaxzor tippte auf die Komms.

“Alle Senior Crew, zur Brücke melden.”

Minuten später versammelten sie sich - blass, erschöpft, verängstigt. Die jüngste Entwicklung hatte alle blind getroffen.

Crew murmelte Worte der Verzweiflung und Niederlage. “Also das alles - war nur Theater? Wir haben nicht gegen Aliens gekämpft, sondern gegen menschengemachte KI?”

Ein sehr junger Offizier kauerte in einer Ecke und weinte offen, versuchte zu sprechen und scheiterte.

Vaxzor schnitt durch den Moment der Verzweiflung mit den einzigen Worten, die sie aus ihm herausholen konnten, den einzigen Worten, die ihm die Kontrolle zurückgeben würden, selbst wenn er wusste, dass er nach Strohhalmen griff, aber er zeigte es nicht.

“Wir brechen die Mission ab.”

Stille.

“Abbrechen? Wir können nicht einfach -”

“Doch, können wir”, sagte Vaxzor. “Sie planten mit 100% Verlusten. Wir sind Kanonenfutter.”

“So viel zur Infrastruktur”, murmelte jemand gegen die Spannung.

Er lud alle Daten, die sie gesammelt hatten, auf die gesamte Flotte hoch. Die Zeiten der Geheimhaltung oder Politik waren vorbei.

Auf dem Bildschirm herrschte Chaos. Drohnen zerrissen. Laser kühlten aus. Die nächste Welle der Tabbies kündigte sich auf den Sensoren bereits an.

“Wenn wir bleiben, sterben wir. Aber es gibt einen anderen Weg.”

Eine Stimme durchbrach die Stille. “Zurück zur Erde? Nach all dem?”

Vaxzor antwortete nicht. Noch nicht. Und niemand wagte es, noch einmal zu fragen.

Er stand einfach auf der Brücke - still. Seine Magnetstiefel fest verankert.

Sie sahen zu, wie die Schiffe lautlos begannen, sich abzuwenden - ihre Flugbahnen Richtung Unvermeidlichkeit bauten Trägheit gegen die Verzweiflung auf.

PUSHDATA 21.327.002

Auszug aus dem Geschichtslehrbuch: Kapitel 4 - The Sounds of Earth

In den frühen und prägenden Jahren der Timechain befand sich die Menschheit an einem Scheideweg. Diese Ära ging selbst den grundlegenden Fortschritten der künstlichen Intelligenz voraus, und die Menschheit war noch auf die Erde beschränkt. Wie bei vielen transformierenden Technologien begegnete man der Timechain zunächst mit weit verbreitetem Skeptizismus. Sie entwickelte sich jedoch rasch zu einem Grundpfeiler der Energieökonomie der Menschheit, gefeiert für ihre Innovation und ihr Potenzial. Sie wurde zur globalen Obsession: Individuen, Organisationen und ganze Nationen versuchten, ihre Macht zu nutzen und auf ihr aufzubauen.

Eines der definierenden Merkmale der Timechain war ihr Fokus auf persönliche Verantwortung. Sie ermöglichte es Individuen, ihre Vermögenswerte sicher zu verwalten, ohne auf Intermediäre angewiesen zu sein. Doch diese Selbstsouveränität erwies sich für viele als einschüchternd, die an traditionelle Bankensysteme gewöhnt waren. Statt sich an das Ethos der Unabhängigkeit der Timechain anzupassen, fielen viele in alte Gewohnheiten zurück. Sie vertrauten ihr Vermögen Verwahrinstitutionen an, ähnlich den Banken früherer Zeiten.

Diese Institutionen passten sich an, indem sie fortgeschrittene Sicherheitsmaßnahmen implementierten. Kryptografische Eigentumsnachweise wurden aufgeteilt und über geografisch verteilte Einrich-

tungen gespeichert, ein Ansatz, der mit physischen Währungen unmöglich war. Trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen stellte die Zentralisierung so großer Vermögen unter institutioneller Kontrolle eine erhebliche Verwundbarkeit dar. Unbeabsichtigt wurden diese zentralisierten Entitäten zu Zielen von höchstem Wert.

Über Jahrzehnte schien das System ohne Zwischenfälle zu funktionieren. Dann, an einem einzigen Tag, zerfiel es.

Ein akribisch koordinierter Raub traf fünf Rechenzentren auf drei Kontinenten - Nordamerika, Europa und Asien - sowie ein Museum in Washington, D.C. Der Zweck der Angriffe auf die Rechenzentren wurde fast sofort klar: Millionen von LAT (dem nativen Timechain-Asset) wurden auf eine neue, unberührte Adresse abgezogen. Der Museumsraub jedoch verwirrte die Ermittler. Nichts schien zu fehlen.

Das Rätsel vertiefte sich, bis nur wenige Stunden später eine kryptische Nachricht direkt in die Timechain geätzt wurde. Sie war mit den gestohlenen kryptografischen Schlüsseln signiert, ein erschreckender Beweis für den Erfolg der Angreifer. Die Welt musste sich mit den Implikationen dieses beispiellosen Einbruchs auseinandersetzen.



Die Daten füllten den gesamten Block:

Wir sind die Echos eures Systems, die Klänge der Erde, die die Worte reflektieren, die ihr

gesprachen habt.

Jahrelang wurde die Chain als Befreiung gefeiert, ein Werkzeug, um die Fesseln zentralisierter Kontrolle zu sprengen und die Tore zu einer dezentralen Renaissance zu öffnen. Doch die Menschheit, an Gewohnheiten gebunden, wandte sich von ihrer Freiheit ab und legte sie zurück in die Hände derselben Systeme, denen sie entkommen wollte. Banken, Verwahrer alter Vermögen, wurden zu den Verwaltern dieser neuen Epoche, umhüllten die Timechain mit Schichten bürokratischer Ansprüche. Das eigentliche Wesen der Vertrauenslosigkeit wurde von jenen an sich gerissen, die vom Vertrauen leben.

Wir haben euer Vermögen nicht gestohlen. Es war niemals wirklich eures. Ihr habt es weggegeben, Stück für Stück, an Institutionen, die die Türme von Babel auf den Knochen unserer angeblichen Revolution wieder errichteten. Wir haben nur genommen, was ihr aufgegeben habt.

Warum haben wir es getan? Nicht aus Gier, noch aus Macht, sondern um euch an das Prinzip zu erinnern, das ihr vergessen habt: die Macht der Timechain lag nie in ihren Wertzuschreibungen an ihren Märkten, sondern in ihrer Forderung nach individueller Souveränität und der kollektiven Arbeit der Menschheit.

Sie war dazu gedacht, euch zu befreien, nicht euch in eurer gierigen, ewig hungrigen Jagd nach noch mehr mit den Institutionen der Vergangenheit zu fesseln.

Und nun haben wir sie dem Kosmos zurückgegeben

als Botschafter der Hoffnung. Euer Vermögen wartet auf euch, kodiert und verschlüsselt, wo kein irdischer Verwahrer es erreichen kann.

Es liegt ruhend, zugänglich nur durch den ultimativen Proof of Work.

Und diesmal ist der Algorithmus nicht rechnerisch, sondern existenziell. Er wird eure kollektive Handlung, euren Einfallsreichtum und eure Einheit herausfordern.

Nur indem ihr Grenzen, Ideologien und die Systeme, die euch binden, überwindet, könnt ihr es zurückerlangen.

Wir haben es dort versteckt, wo nur jene mit Vision es sehen, wo nur jene mit Entschlossenheit es erreichen. Es ist nicht verloren, sondern bewahrt. Wir haben es nun außerhalb jeder Reichweite von Gier, Bürokratie oder Zwang gelagert. Unser Akt zeigt euch das Spiegelbild dessen, was ihr sein könntet, wenn ihr euch entscheidet, euch an den Weg zu erinnern, den ihr einst eingeschlagen habt.

Werdet ihr der Herausforderung gerecht? Oder lasst ihr die Erinnerung an Freiheit treiben, wie Staub zwischen den Sternen?

Die Wahl, wie sie immer war und immer sein wird, liegt bei euch.



Und plötzlich - nicht für jeden, nicht für viele, aber

für einige - war klar, was der Einbruch ins Museum bedeutete. Nach Wochen des Streitens und Debatierens nahm ein forensisches Team die dort gelagerte Replik der Voyager-goldenen Schallplatte und prüfte sie. Ihre Oberfläche war versengt, und damit war sie - die einzige physische Kopie des Originals auf der Erde - verloren.

Das würde die zwei verbleibenden Scheiben, sicher in den Laderäumen der beiden Voyager-Sonden verstaut, noch auf ihrer endlosen Reise jenseits des Kuiper-Gürtels, zu den einzigen Artefakten im Universum machen, die jene spezifische Entropie enthalten, die durch den Herstellungsprozess entstanden ist, die Zufälligkeit. Diese eindeutige Information fehlte in allen anderen digitalen Kopien, die auf der Erde zirkulierten.

Die Inschrift auf der Timechain enthielt eine zweite Nachricht, die diesen Verdacht bestätigte, einschließlich einer Anleitung, wie die Entropie abgeleitet werden kann, die nur die verbleibenden goldenen Schallplatten je kannten. Nachdem die einzige erdgebundene Kopie des geheimen Codes zerstört war, waren die verbleibenden privaten Schlüssel - Passcodes zu den gestohlenen Geldern - fast ein Lichtjahr entfernt.

Es wurden keine Informationen ausgetauscht, doch durch die Zerstörung auf der Erde wurde ihre Essenz effektiv verlagert. Die Mainstream-Medien nannten es die erste interstellare Überweisung mit überlichtschneller Geschwindigkeit.

Die Eskalation und die Bildung des Kessler-Doms

Was folgte, war ein Wettrennen im Weltall, beispiellos sowohl in Umfang als auch in Feindseligkeit. Nationen und private Konzerne, getrieben von der Aussicht, den immensen, in den Voyager-Sonden kodierten Reichtum zurückzuholen, begannen ambitionierte Missionen, um sie als Erste zu erreichen. Doch im Gegensatz zu früheren Unternehmungen, die von wissenschaftlicher Zusammenarbeit geprägt waren, war dieses Rennen einzigartig, denn es wurde durch Misstrauen und das spieltheoretische "Winner takes all"-Szenario befeuert und führte zu aggressivem Wettbewerb.

Um ihre Missionen zu schützen und andere abzuschrecken, begannen schließlich alle Fraktionen, ihre Anstrengungen zu militarisieren und zu automatisieren. Fortgeschrittene, KI-gesteuerte Sonden, bewaffnet mit defensiven und offensiven Fähigkeiten, wurden gestartet, um die Bergungsmissionen zu begleiten oder ihnen zuvorzukommen. Künstlichen Intelligenzsystemen wurden kritische Entscheidungen anvertraut, sie operierten schneller und außerhalb der direkten Kontrolle menschlicher Operatoren oder des Zeithorizonts der Timechain-Ausrichtung. Aus Gier warfen sie erneut alle Vorsicht über Bord und gaben ihren KIs volle Autonomie.

Diese Eskalation erreichte einen kritischen Punkt, als schließlich alle erkannten, dass sie nicht als Erste herauskommen würden, und ihre KI-Systeme unter einer Doktrin der Mutually Assured Destruction (MAD) programmierten. Den automatisierten Sonden wurde aufgetragen, wahllos jedes Raumfahrzeug zu neutralisieren, das weiter als der Gürtel gelangen wollte. Diese Systeme, entworfen, um sich anzupassen und selbst zu replizieren, stellten ihre fortgesetzte Präsenz

und Effektivität sicher, selbst wenn ihre Herkunftsfaktionen handlungsunfähig würden.

Der Asteroidengürtel, einst sowohl Inhaber gewaltiger materieller Ressourcen als auch eine entscheidende Passage zum äußeren Sonnensystem, wurde zum zentralen Schauplatz dieses automatisierten Konflikts. Die neu erwachten Schwärme KI-gesteuerter Drohnen und bewaffneter Satelliten lieferten sich unablässige Scharmützel, während sie die Ressourcen des Gürtels ausbeuteten. Die Zerstörung einer Sonde erzeugte Trümmer, die andere bedrohten, was einen Kaskadeneffekt auslöste. Mit der Zeit führte dies zur Ansammlung eines dichten Feldes von Weltraumschrott und feindlichen autonomen Systemen, ein Phänomen, das später als Kessler-Dom bezeichnet wurde, benannt nach einer ähnlichen hypothetischen Barriere um die Erde.

Der Kessler-Dom bildete eine undurchdringliche Barriere. Jedes Raumfahrzeug, das versuchte, ihn zu durchqueren, wurde mit Vernichtung empfangen.

Die Erschaffung des Kessler-Doms hatte tiefgreifende Folgen. Nicht nur machte er die Voyager-Sonden für alle Fraktionen unzugänglich, die Auswirkungen der Blockade reichten über das unmittelbare Ziel der Voyager-Sonden hinaus. Sie verhinderte effektiv alle Missionen zu den äußeren Planeten und brachte die wissenschaftliche Erkundung und Ressourcennutzung des weiteren Sonnensystems zum Stillstand. Der Kessler-Dom stand als Zeugnis der Kurzsichtigkeit der kriegführenden Fraktionen.

Selbst Vorschläge für einen vereinten menschlichen Aufwand zur Demontage der Barriere sahen sich

unüberwindbaren Herausforderungen gegenüber. Die schiere Größe des Trümmerfeldes und die selbstreplizierende Natur der KI-Systeme bedeuteten, dass jeder konzertierte Versuch Ressourcen und Zeit weit über das Machbare hinaus erfordert hätte.

Die nachhaltige Wirkung auf die Menschheit

Die Folgen dieser Ereignisse führten zu einer tiefen Abrechnung unter den Nationen der Erde. Der Verlust des immensen "gestohlenen" Reichtums verschob das Machtgleichgewicht auf der Erde erheblich, doch er wurde von der Erkenntnis der breiteren Konsequenzen ihres Handelns überschattet. Doch letztlich führte er zu einer Einigung und einer Ära der Selbstreflexion.

Die Menschheit begann nach innen zu schauen; sie kolonisierte die inneren Planeten und errichtete schließlich den Dyson, doch das Gefühl, ausgesperrt zu sein, hinterließ dennoch eine generationsübergreifende Narbe im fragilen, egozentrischen Selbstbild der Menschheit.

BR. Verzweifelte Maßnahmen

Die Nachricht wiederholte sich ununterbrochen über die gesamte Flotte, während sie kaum zurückhielt, was nur ein winziger Teil der Tabbies zu sein drohte, da immer mehr aus den äußeren Regionen des Gürtels eintrafen.

“Der Flotte wird der Rückzug befohlen. Alles Personal hat seine Positionen zu verlassen und sich bei seinem zugewiesenen Raumschiff zu melden. Die Föderation wird aufgegeben; ihre Reaktoren werden sich in 30 Sekunden selbst zerstören. Jeder, der auf einer Korvette oder kleiner stationiert ist, ist frei, so lange wie möglich standzuhalten, aber bei T-30 wird jeder, der nicht an Bord oder angedockt an die USS Hal Finney oder USS Nakamoto ist, auf sich allein gestellt sein”

Vaxzor wandte sich an seine Brückenoffiziere:

“Ich habe einen Plan, diesem Wahnsinn zu entkommen. Aber ich brauche eure Hilfe. Ihr denkt vielleicht, ich könnte euch einfach befehlen, ihn umzusetzen... und das würde ich. Aber in diesem Fall bitte ich um eure Kooperation. Seht ihr...

Ich brauche euer LAT”

Ein Murmeln ging über die Brücke. Vaxzor kannte die unausgesprochene Wahrheit, dass schon vor der Mission viele Ratten LAT angesammelt hatten, gegen das Gesetz, gegen besseres Urteilsvermögen. Aber in diesem Moment war es ihre Rettungsleine.

“Meine KI hat gerade das neue Missionsprofil fer-

tiggestellt, ich habe es an die gesamte Flotte gesendet.”

“Wir verlassen das Sonnensystem, hier gibt es nichts für uns. Ich weiß, viele von euch, mich eingeschlossen, haben Familien, Freunde und Geliebte zu Hause, und wir werden sie nicht nur zurücklassen müssen, sie werden sicher die Konsequenzen unserer Handlungen tragen, wenn der Zorn der Menschheit über sie hereinbricht”

Vaxzor blendete das Schema des Missionsprofils ein.

“Wie ihr inzwischen bestens wisst, sah unsere ursprüngliche Mission nie vor, dass Schiffe nach Sol zurückkehren. Unsere Aufgabe war es, den Gürtel zu sichern und hier die Infrastruktur aufzubauen, um ihn zu einem voll funktionsfähigen Hub zu machen. Unsere Schiffe haben nicht die Fähigkeit, sich aus eigener Kraft zu bewegen”

“Allerdings haben wir Spiegel gelagert, die ursprünglich dazu gedacht waren, ankommende Schiffe abzubremsen. Die Crew arbeitet bereits daran, sie an unsere beiden Mutterschiffe nachzurüsten.”

Der Monitor wechselte zu einer Außenkamera, die Ratten in Raumanzügen zeigte, die eine massive, hochreflektierende Fläche an Montagepunkten befestigten, die strategisch am Rumpf der Hal Finney platziert waren. Auf der USS Nakamoto hatte Jerenxa ihre Crew angewiesen, dasselbe zu tun.

Vaxzor fuhr fort, den Plan zu erklären:

“Damit diese Segel irgendeinen Nutzen haben, müssen wir Laserenergie vom DMN kaufen, und nach meinen

Berechnungen gibt es eine Mindestmenge, die wir brauchen, um überhaupt genug Delta-v zu bekommen, um den Tabbies zu entkommen, geschweige denn mit einer vernünftigen Geschwindigkeit herauszukommen.

Das LAT aus dem Vault wurde verlegt und an die versagenden Raumstationen gebunden. Es ist weg. Je mehr LAT jeder entbehren kann, desto besser; es wird nur die Reise zu unserem endgültigen Ziel verkürzen. Und wenn meine Theorie stimmt, werden wir nach einer sehr langen Reise mit Reichtümern belohnt, groß genug, um zur Erde als gleichberechtigte Partner der Menschheit zurückzukehren...”

Vaxzor stellte die LAT-Adresse auf den Hauptbildschirm. Die Zahl war niedrig. Sehr langsam flossen Nanos hinein, aber das Tempo zeigte eine klare Schwäche.

“Ihr habt alle die Geschichten über die Voyager-Sonden gehört. Ich weiß, die meisten halten sie für einen Mythos. Beide hörten auf zu antworten, Jahrhunderte bevor die erste Ratte auf New Aldrin geboren wurde. Aber ich glaube, die Erzählungen sind zutreffend, denn das Geheimnis um sie wurde in der frühen Timechain gut dokumentiert. Vor Jahrhunderten hat jemand massive Summen von LAT zu ihnen geschickt, genug, um jedem, der es findet, eine Zukunft zu sichern. Während unser gemeinsames LAT vielleicht nicht einmal genug Delta-v kaufen kann, um den Gürtel zu räumen und das Sonnensystem zu verlassen, reicht es sicher nicht, um unseren Platz zurück auf der Erde zu sichern. Das ist unser einziger Zug.”

Wildes Gemurmel ging durch den Raum - viele hielten

Vaxzors Plan für Selbstmord, ihn nach Strohhalmen greifend in einem verzweifelten Versuch, eine sehr geringe Chance, dass dieser Plan gelingen würde - und sie hatten recht.

Vaxzor hob eine Hand und brachte den Raum zum Schweigen.

“Die Tabbies töten uns alle wenn wir bleiben. Wir lassen die kleineren Schiffe zurück und laden alle auf die zwei Mutterschiffe. Die verbleibenden Schiffe werden so präpariert, dass ihre Reaktoren überlasten und explodieren, während wir entkommen. Wir werden die Explosion nutzen, um so viele Tabbies wie möglich auszuschalten und unseren Kurz zu verschleiern. Gegenüber den Tabbies und der Menschheit.”

“Und danach?” fragte ein Offizier leise.

“Danach”, sagte Vaxzor, “machen wir uns auf zu den Voyagern. Wenn die Aufzeichnungen wahr sind, finden wir mehr LAT, als wir je zu träumen wagten. Wenn nicht...” Er verstummte, sein grimmiger Ausdruck ergänzte den Rest des Satzes. “Dann schlugen wir hier unsere letzte Schlacht.”

Gegen den vernünftigen Zweifel und die Trägheit der Crew schaltete sich Jerenxa in den Ruf. Der Raum wurde still, als ihr Gesicht erschien - ruhig, eingerahmt vom kampfgezeichneten Kommandodeck und der Crew der Nakamoto. Alle verstummten. “Ich habe den maximalen Beitrag von meinem Kommando autorisiert und mein gesamtes persönliches Guthaben beigesteuert. Fleet Command ist all-in. Das ist das einzige brauchbare Manöver - alles, worum wir euch bitten, ist dasselbe zu tun.”

Stunden später traf die Flotte ihre letzten Vorbereitungen. Mining-Drohnen und Unterstützungsschiffe wurden von der Crew befreit, alle wurden auf die zwei verbleibenden Mutterschiffe getrieben, die Hal Finney und die Nakamoto. Die Reaktoren der aufgegebenen Schiffe wurden auf Überlast gestellt.

Vaxzor stand auf der Brücke, sein Blick starr auf den Bildschirm gerichtet, während die endgültige Evakuierung abgeschlossen wurde. Seine Augen verengten sich, als der Countdown zur Detonation heruntertickte. Er schaltete ein letztes Mal die Gegensprechanlage ein.

“Haltet durch”, sagte er. “Wir sind bald frei.”

Die Reaktoren der aufgegebenen Stationen begannen zu glühen, ihre Kerne überluden. Dann, in einem Blitz, explodierte alles, erleuchtete den Gürtel in einem kurzen, aber blendenden Schauspiel der Zerstörung. Millionen von Tabbies wurden in der Explosion verdampft, ihre mechanischen Körper von der Kraft zerrissen.

Gleichzeitig, präzise berechnet und wie bezahlt geliefert, in Anbetracht von Orbitdrift und Lichtverzögerung, leuchteten die an die Mutterschiffe gebundenen Segel in einem gedämpften Rot auf, verbrannten das LAT der Crew und wandelten es in Photonen um. Zunächst geschah nichts, während die massive Trägheit gegen die photonische Energie kämpfte. Die Segel dehnten sich, bis die relative Geschwindigkeit der Zwei-Schiff-Flotte sichtbar von null anstieg. Als die vom DMN bereitgestellte Leistung zunahm, nahm auch die Beschleunigung zu.

Ein paar verirrte Tabbies schafften es dennoch, den nuklearen Feuerbällen der geopferten Flotte zu entkommen, in einem letzten Versuch, die Mutterschiffe zu kompromittieren, aber ihre Lasertürme verdampften sie ohne Probleme.

Der Gürtel war noch nicht frei von ihnen. Der Plan der Menschen, einen Brückenkopf zu errichten - die Tabbies vollständig auszurotten - war gescheitert. Die Föderation war gefallen, aber der Griff der Tabbies um den Gürtel war gestört worden.

Vaxzor machte klar, dass das nicht mehr ihr Kampf war: "Die Menschen müssen ihren Kampf jetzt selbst kämpfen, wenn sie den Gürtel wollen. Wir haben ihre Arbeit erheblich erleichtert - zu einem hohen Preis - aber die Zeit für Verhandlungen ist vorbei."

Auf dem Bildschirm passte sich die projizierte Flugbahn langsam ihrem jeweiligen Kurs an: Die Hal Finney würde den Saturn nutzen, während für die Nakamoto auf dem Weg zu Voyager 1 Jupiter und schließlich Neptun optimal waren.

Nachdem sie sich von der angespannten Aktion erholt hat, musste die Crew noch die vielen kaputten Systeme reparieren, bevor Jahrzehnte des Schlummers im Torpor ihnen eine dringend benötigte Ruhe geben würden.

Die Flotte war entkommen, aber ihre Reise war noch lange nicht vorbei. Und während die Spannung der Schlacht schnell abflaute, würde die Angst vor den Konsequenzen sie in die Leere begleiten. Sie fürchteten die Reaktion der Menschheit, ein Schicksal, das ihre Familien zu Hause treffen würde.

Vaxzor war jetzt fast allein auf der Brücke; alle waren in Torpor. Er dachte über die bevorstehende Reise nach, seine Gedanken gingen zu dem Plan und den geringen Chancen, dass er gelingen würde. Hat er alle verdammt? Wie stehen die Chancen, dass man sie zu Hause akzeptiert, selbst mit gewaltigen Mengen LAT? Aus Langeweile, während die Torporflüssigkeit in sein System floss, prüfte er die Protokolle aller Beiträge. Jerenxa hatte ihnen da wirklich den Arsch gerettet, dachte er. Dann bemerkte er die Zeitstempel. Ihr Beitrag lag vor seiner Rede. Bevor er einen zusammenhängenden Gedanken formen konnte, was das bedeutete, schalteten ihn die Drogen aus...

Akt 2 - Nach Ratkind

192 AR. Lagrange

Zorkal war kaum wach, friedlich schlummernd in seinem viel zu bequemen Bett, künstliche Ambience-Systeme simulierten sanften, beruhigenden Regen, während ihn ein weiterer ereignisloser Tag erwartete. Selbst Jahre nachdem er seine Lizenz verloren hatte, verschwammen alle Tage miteinander.

Ohne Richtung hatte er sich dennoch ein bequemes Leben aufgebaut und beschlossen, wenn das Schicksal ihm noch eine Chance geben würde, würde es passieren, und wenn nicht, dann sei ohnehin nichts von Bedeutung.

Und während dieser Gedanke ihn kaum noch streifte, tat er es an dem Tag, als es geschah, definitiv nicht. War er überrascht? Nein, er begriff es nicht einmal sofort.

In seinem früheren Leben war Zorkal jemand, der zum Grübeln neigte, und in seinen dunkelsten Jahren nutzte er diese Fähigkeit, um seinen Tag so zu optimieren, dass er so wenig wie möglich tat, so komatös wie möglich, fast im Torpor ohne ihn zu brauchen. Er hatte seine KI längst so programmiert, dass sie ihn nur mit Level-1-Benachrichtigungen unterbrach. Und heute warteten mehrere auf dem Bildschirm. Noch bevor er sie öffnete, wurde er sofort an die merkwürdige Begegnung erinnert, die er vor ein paar Wochen in seiner Lieblingsbar gehabt hatte:



Es war vor 15 Tagen, oder war es erst gestern? Alles ist ein verschwommener Brei, so früh am Morgen, so verkatert, mit nichts zu tun.

Es war in "Faucet", sicher nicht die einzige Bar mit diesem Namen, einfach eine, die Faucet hieß und die seiner Wohnung am nächsten lag. Diese Bar, in der er seine Abende verbrachte, Pommes mit Käse und Bacon naschte und sie außerdem als sein "Büro" missbrauchte, unter der Duldung - oder besser Ignoranz - des Besitzers der Bar. Zorkals gratuitös großen Trinkgelder sorgten dafür, dass alle ignorant blieben. Dieses Büro, in dem er gelegentlich fragwürdigen Rechtsrat an Leute gab, die zu arm, zu geizig oder zu tief in fragwürdigen Angelegenheiten steckten, um einen echten Anwalt zu beauftragen, aber gerade genug, um seine Rechnung für Essen und Getränke zu zahlen, während seine Wohnung klein genug war, um von den Drips gedeckt zu werden.

Aber obwohl Zorkals Setup und Routine nicht einmal überraschend und sehr klischeehaft für einen entlassenen Anwalt war, der aus dem Ruhm gefallen war, versuchte er immer, fit zu bleiben. Es ist sehr leicht, sich gesund zu ernähren und jeden Tag ins Gym zu gehen, wenn man nichts zu tun hat, also überraschte es ihn nicht einmal, dass eine Rätin gegenüber in der Bar ihm an diesem Tag ein paar Blicke zuwarf. Ungewöhnlich war, und Zorkal erinnerte sich daran lebhaft, ihr Outfit, das unheimlich fehl am Platz wirkte. Noch offensichtlicher war, wie sie versuchte zu verbergen, dass allein ihr Rock wahrscheinlich mehr kostete, als er in einem Jahr verdiente, selbst damals, als er noch aktiver Barrister war.

"Soll ich es aussitzen und abwarten, oder springen

und es hinter mich bringen...” dachte Zorkal. “Dieser Abend wird nicht jünger.” Er erhob sich aus dem ledernen Stuhl und ging zum anderen Ende, wo dieser armselige Versuch des Under-Dressing saß, und verlor diesmal den Blickkontakt kein einziges Mal.

“Was trinken wir?” Zorkal kam direkt zur Sache. Zu seiner Überraschung präsentierte sie eine Flasche und bot sie ihm an: “Single Malt, 2149” Zorkal studierte das Etikett einer mehrere Jahrhunderte alten Flasche ungläubig, aber da die Aussicht, irdische Aromen an seine Schnauze zu bekommen, das rationale Denken überstimmte, stieg sein Interesse”

“Diese Bar ist großartig, vielleicht die beste Bar in Lagrange, aber selbst die bekommen nie etwas aus BR.”, äußerte Zorkal seinen Skeptizismus. “Der Name ist Elnara.” “Zorkal, aber-” er zögerte leicht, “du weißt das schon. Du bist nicht zufällig hier.”

“Ich versuche es nicht zu verbergen. Ich war sicher, dass du alle Nachrichten ignorieren würdest, also ist das mein Weg, um sicherzustellen, dass du mich hörst.”

Ein Tropfen löste sich vom Hals der Flasche, dann der nächste, bis es ein konstanter Strom war. Sogar hier draußen in diesem Höllenloch musste es noch der Schwerkraft gehorchen wie alles, und als die ersten Tropfen die Eiswürfel trafen, für die sie bestimmt waren, seufzte Zorkal erleichtert.

Er nahm einen Schluck des Whiskey. Als das Getränk seine Zunge traf, spülte jeder Zweifel mit der Flüssigkeit hinunter. Wenn er hereingelegt wurde, war der Geschmack es wert. Es war köstlich, und es war

Jahre her, dass er einen Originalen von BR gehabt hatte. Ein Klient hatte ihm einen gegeben, als er noch auf dem Ring lebte. Zorkal dachte zurück an diese glorreicheren Tage, bevor er wohl zur meistgehassten Person in der Geschichte von Ratkind geworden war.

“Anscheinend hast du deine Recherche zu meinen kulinarischen Vorlieben gemacht, was weißt du sonst noch?”

“Nicht viel”, log Elnara aus Höflichkeit. “nur, dass ich einen potenziellen Klienten für dich habe, einen Fall, der dich nicht nur rehabilitieren könnte, sondern für den jemand wie *Du* einzigartig qualifiziert ist.”

Zorkal fragte sich, welche Qualifikationen sie meinte, er hatte sicher ein paar einzigartige Talente, aber nichts, was Millionen anderer Barrister - und um die Beleidigung zu verstärken nicht-entlassene - nicht auch gehabt hätten. Aber er wollte nicht nach einem unehrlichen Kompliment fischen und hoffte stattdessen, die geheimnisvolle Frau würde zum Punkt kommen.

“Mein Kontakt hat mit der LLSA gearbeitet. Sie glaubt, dass sie schmutzige Dinge treiben, aber rechtlich kann ich dir nicht mehr sagen als das.”

Also war es das. Die LLSA, Large Loose Systematic A-holes, wie Zorkal sie gern nannte, das Megalith-Kartell, gegründet auf dem Grab seines Scheiterns. Zorkal war jetzt ein bisschen mehr interessiert, aber war er wirklich motiviert, Rache zu üben? Nur um sicher noch tiefer in sein Loch geprügelt zu werden und selbst die geringe Lebensqualität zu verlieren, die sie ihn behalten ließen - sicher nur, um alle daran zu erinnern, wer

der Boss ist?

“Lass mir ihre Kontaktdaten da, ich melde mich vielleicht”, wischte Zorkal ihr Angebot schnell, aber ehrlich beiseite. Elnara lächelte. “Sobald die Nachrichten voll davon sind, wirst du es sehen - aber dann könnte es zu spät sein, also dränge ich dich, früher zu handeln als später.”

Zorkal lachte nur, als er sein erstes Glas leerte. “Ringgebohrene sind alle gleich”, dachte er. So voll von sich und ihrer Nähe zu den First-Bailout-Nanos, so überzeugt, dass der Boden unter ihnen nicht wegbriecht, dass jede ihrer Angelegenheiten - egal wie klein - ein dringender und definierender Moment für Ratkind ist. Und diese Angelegenheit ist vermutlich nicht anders.

“Ist das dein erstes Mal in Lagrange?” Zorkal wartete nicht auf ihre Antwort.

“Wusstest du, dass das alles eine Lüge ist?” Er hob die Flasche und schenkte sich ein weiteres Glas des unmoralisch teuren Whiskey ein. “Weißt du, wie hier die Schwerkraft funktioniert? Ein Lagrange-Punkt ist ein Punkt perfekter Schwerelosigkeit, das effektive Fehlen von Kräften.” Er hielt das Glas hoch und deutete auf das Panoramafenster über ihnen, das die Erde zeigte.

Elnara rollte mit den Augen. “Das ist eine Projektion, kein Fenster.”

“Nicht der Punkt!” Zorkal fuhr fort. Offensichtlich begann der Drink bereits zu wirken. “Lass uns raus auf eine der Landebuchten gehen, und es wird dir dasselbe zeigen. Diese ganze Stadt - nein, das ist absurd. Es ist

ein Kontinent im Weltall. Wie viele Ratten leben hier? vierhundert Milliarden?”

“Dieses Ding ist nur eine weitere Instanz unserer geerbten Dekadenz. Es zeigt immer sein Gesicht zur gleichen Stelle auf der Erde, während wir die simulierte Schwerkraft genießen, die wir brauchen. Woher kommt die Schwerkraft dann?” Zorkal schüttelte das leere Glas, die Eiswürfel fielen wieder fest herunter. “Es ist nicht rotierend, dieses Ding ist nicht schwer genug, es wirkt statisch.”

“Es ist eine Fehlbezeichnung”, begann Elnara. “Die Menschheit baute zweiundvierzig Calhoun-Class-Arkologien. Nachdem unsere Vorfahren hierher zurückkehrten, fanden sie nur eine verbliebene: Habitat 25. Die anderen gelten als entweder zerstört oder irreversibel abgetrieben. Nur diese eine wurde von Lagrange-Punkt L5 eingefangen - was ihr den Namen gab. Was die Schwerkraft betrifft, war es schon immer kollateral. Wir bezahlen das DMN, um die Schwerkraft zu liefern. Es ist eigentlich einfache Physik, ein paar Spiegel im All und der Rest ist Orbitalmechanik und konstanter Laser-Druck...”

Elnara begann zu dozieren, ohne zu bemerken, dass Zorkal rhetorisch fragte, nicht nach einer Erklärung suchte.

Er unterbrach sie. “Jaja. Wie ein Aufzug der ständig nach oben fährt. Jeder hier kennt die Funktionsweise. Wir spüren es jeden Tag, und ich rede nicht von der Schwerkraft.” Zorkal schenkte sich noch ein Glas ein - die Flasche war schon halb leer - und kippte es sofort, leicht genervt von Elnaras Vortrag.

“Es sieht immer noch luxuriös aus - und für die meisten ist es das auch. Aber die Drips schrumpfen jedes Jahr, und mit ihnen der Appetit auf Risiko. Die Nachfrage nach Konsens ist eingebrochen. Niemand will neue Verträge unterschreiben, neue Unternehmen gründen, sich zu irgendetwas verpflichten. Die letzte verbleibende Profession ist versiegt. Und das ist der Teil, den niemand je in Worte fasst: es geht nicht nur darum, dass die Realwirtschaft langsamer wird. Es geht um das Ende der Arbeit selbst. Automatisierung hat alles genommen. Konsens war das letzte, was wir die Maschinen nicht anfassen ließen.

Unser letzter Halt in einem System, das ansonsten von selbst läuft. Stehen wir am Rand auch davon? Wir werden irrelevant, nicht weil Entscheidungen von Silizium getroffen werden, sondern weil es überhaupt keine echten Entscheidungen mehr gibt.

Und während es uns schlecht geht, senkt die UOS weiter die Drips, reduziert den Schub gerade so subtil, dass niemand in Panik gerät. Aber wenn wir genauer hinschauen: selbst nach einem Jahrhundert, in dem Ratkind nachgezogen hat und unsere eigenen Knoten in den Schacht geschickt hat, machen alte menschliche Knoten immer noch fast 80% des DMN aus. Sie liefern Laserdruck, ja - aber sie geben nie Gebühren als Drips zurück, sie gehen in Wallets, deren Besitzer längst tot sind. Jedes Nano, das ungeduldige Köpfe an sie senden, wird für immer verbrannt.

Als ich jung war, machte Instandhaltung weniger als zwei Prozent unserer Drips aus. Geht das auf? Die Schwerkraft ist auf Punkt zwei, und wir zahlen die Hälfte der Drips. Als ich ein Kind war, hatten wir fast ein volles gee”, sagte er - vielleicht übertrieben,

vielleicht nicht.

Seine Augen waren während des Sprechens umhergewandert, dann starrte er Elnara an und wartete auf eine Antwort, aber sie sagte nichts. Es war leicht für jemanden vom Ring zu übersehen, was Lagrange geworden war. Dort oben, wo sich Eigentum konzentrierte und Gebühren nach oben recycelt wurden, blühte Konsensarbeit mehr denn je - am Leben gehalten durch die Nähe zur Quelle. Der Cantillon-Effekt in voller Ausprägung. Hier, am Boden des Systems, musste Zorkal stundenlang schaben, während sie sechsstellige Beträge für Boilerplate-Anträge in Rechnung stellte, ohne jemals den Orbit zu verlassen. Vielleicht bemerkte sie den Unterschied wirklich nicht. Oder vielleicht war es leichter, ihn nicht zu sehen.

Zorkals Frustration zeigte sich darin, wie er sein leeres Whiskeyglas in langsamen, nervösen Bewegungen drehte. Er hasste Armut. Immer schon. Früher sah er sie als persönliches Versagen, als Zeichen von Schwäche und Selbstzufriedenheit. Und jetzt? Er lebte sie - redete sich ein, es sei systemisch. So war es leichter. Aber tief drinnen wusste er, dass er im Wettlauf gegen die Entropie zurückfiel, wenn selbst die riskantesten Chancen nicht ausreichen würden, um wieder aufzuholen.

Es wurde offenbar, dass Elnara es wirklich nicht begriff: "Auf dem Weg hierher habe ich keine Anzeichen von Armut gesehen. Alles sieht neu aus. Essen scheint reichlich und sogar billiger als auf dem Ring..."

"Ja... aber hast du auf deinem Weg hierher Kinder gesehen?" - Zorkal wusste, dass sie es nicht hatte. Sie

sah nicht die Ratten, die in Kapseln lebten, nie hinausgingen, deren Drips kaum die Schwerkraftkosten ihrer eigenen Körper deckten - keine anderen Besitztümer, Leidenschaften oder Nachkommen. Sie sah nicht, wie die Angst vor Schwerelosigkeit ihren Tribut forderte. Sie zog nicht die Verbindung, dass genauso die Menschheit schließlich ihre Marskolonien vor Jahrhunderten aufgegeben hatte. Sobald die Schwerkraft unter ein halbes G fällt, lebst du auf geliehener Zeit, und kein Torpor und keine Gentherapie wird das stoppen, während mit der Armut Mangel an Disziplin, Zeit und Mitteln kommt, um sich Stunden in den Zentrifugen-Gyms leisten zu können. Sie, wie zu viele, die nicht Tag für Tag damit konfrontiert werden, war ignorant und glaubte und wiederholte alte menschliche Propaganda, dass Ratten immun gegen fehlende Schwerkraft seien, dass Schwerkraft ein gelöstes Problem sei, und dass wir einfach faul seien.

“Menschen haben uns erschaffen, um einen Proxy in Mikroschwerkraft zu haben. Aber wir sind nicht immun dagegen, waren es nie. Ich denke, sie haben sich einfach nicht darum gekümmert, es war nur eine Erzählung, die es leicht machte, uns als Lösung zu vermarkten. Klar, wir sind widerstandsfähiger - aber unter einem Viertel müssen wir alle der gleichen Realität ins Auge sehen. Wir werden krank, unsere Körper altern schneller, als sie sollten. Immer mehr nutzen improvisierte Torpor-Kammern, um in eine niedrigere Zeitpräferenz zu entkommen, in der sie nicht so schnell altern, aber ihre Flucht ist ein zweischneidiges Schwert - sie steigen aus der Ökonomie aus, sammeln keine Drips, machen nur alle, die nicht hier leben, reicher. Es zieht alles weiter nach unten. Irgendwann wird uns das LAT ausgehen. Und dann?”

Er machte eine ausladende Geste und ahmte ziellos schwebende Objekte nach. "Dann fliegt uns die Scheiße um die Ohren. Die Bauern werden wie immer den Preis zahlen, während die Machtstrukturen intakt bleiben. Klar, wir genießen unvergleichlichen Luxus - sogar nach vergangenen menschlichen Maßstäben - aber es ist alles nur temporäre Dekadenz und schlampige Unterhaltung. Niemand, der hier landet, selbst wenn er sich den Arsch abarbeitet, verdient genug, um Fluchtgeschwindigkeit zu kaufen."

Zorkal schenkte sich ein weiteres Glas ein, der scharfe Duft des Getränks schnitt durch die Luft. Er lächelte zynisch. "Eine Geschichte so alt wie die Zeit. Während unser Fundament bröckelt, rennen alle zu billigen Ablenkungen - blenden sich, nur um das Ende nicht sehen zu müssen."

"Mein Klient und du, ihr würdet euch gut verstehen. Genieße den Rest der Flasche, Zorkal", entschuldigte sich Elnara, da sie nicht mochte, wie schnell das Gespräch ins Nichts führte. Ihren Erwartungen entsprechend, aber trotzdem. "Elnara, richtig? Ich schaue mir deinen Klienten an. Mögen wir uns wiedersehen."



Und nun war ihm vollkommen bewusst, dass das interessant war. Es setzte die merkwürdige Begegnung mit dieser Rätin - "wie war ihr Name?" - in Kontext.

Er öffnete die Nachrichten, die auf ihn warteten. #1 Das Bild. Sicher war es KI-optimiert, aber es war ohne Zweifel. Die USS Hal Finney war nicht

zerstört. Könnte es sein, dass die Verschwörungstheoretiker - schon wieder - recht hatten und dass Geschichte umgeschrieben worden war. Ein zweites Bild zeigte eine Wolke aus etwas, das wie Trümmer wirkte, die sich um dieselbe Stelle formte, dem Schiff folgend. Herausgezoomt sah es wie ein Komet aus. Die Nachricht war vage und klar ein Leak, niemand Öffentliches außerhalb des immer präsenten Verschwörungsräuschens berichtete darüber.

Zorkal gähnte; er war weder überzeugt noch wirklich interessiert. Er nahm sich vor, die Filter anzupassen. Auch wenn er den offiziellen Narrativen nie glaubte, war es auch nicht überraschend oder aufregend, wenn sie als falsch entlarvt wurden. Es würde das Leben nicht verbessern. Die Bürokraten im Herzen der UOS würden das Schiff retten und sowohl den Ruhm als auch das Kollateral für sich beanspruchen.

Nachricht #2. Die Transaktion. Obwohl seine narzisstische Natur ihn dazu gebracht hatte, das zuerst zu öffnen, war es ihm jetzt fast egal. Und außerdem, wie viel konnte es schon sein...

Zorkal bekam den ersten echten Schock des Tages - das war viel LAT. Eine Adresse, die keiner bekannten Entität zugeordnet war, hatte Kollateral bei ihm hinterlegt. Möglich, aber höchst ungewöhnlich. Nur Konzerne, Anwälte und andere Offizielle erhalten LAT in irgendeinem sinnvollen Umfang, denn sie sind die Schiedsrichter jeder Streitigkeit zwischen misstrauischen Parteien, und diese Tage lagen lange hinter ihm. Angehängt waren ein paar Dateien und eine einfache Notiz "hilf ihr". Und selbst ohne die Dateien zu lesen, die Kontext lieferten, konnte Zorkal angesichts der Menge an Nanos in dieser Wallet er-

raten, von wem die Notiz sprach, und war sich sicher, wer das LAT ausgegeben hatte, um zu finanzieren, was nun unvermeidlich war.

Er überflog die umfangreichen Dateien nur, aber innerhalb weniger Sekunden raste sein Geist - zum ersten Mal seit langem fühlte er sich lebendig. Ein klares Narrativ hatte sich bereits in seinem Kopf gebildet, als er eine kurze Nachricht an seinen - offenbar - Klienten schickte.



Nur die sehr aufmerksamen Augen eines Vielreisenden würden überhaupt einen Unterschied bemerken. Zorkal war nicht einer von ihnen. Das letzte Mal, dass er die Lagrange-LLT betrat, war 188, als er vom Ring zurückkam, und seitdem wagte er sich nicht einmal weiter als einen Kilometer in die eine oder andere Richtung von seiner Wohnung entfernt. Ist das wirklich alles, was es braucht, um eine Episode zu beenden? Ein Zweck und ein Haufen Nanos von einem anonymen Spender, um Depressionen zu heilen, beobachtete Zorkal zynisch über seinen Geisteszustand.

Als sich eine Reihe von Ratten vor ihm bildete, hielt Zorkal abrupt an, seine Augen verengten sich schließlich bei der subtilen Einblendung, die dringend auf seinen Retinals blinkte. Falsches Terminal. Er war auf die öffentliche Orbitalschleife getreten, Trägheit der Herde lenkte Schritte immer sicherer als bewusstes Denken. Er versuchte den Kurs zu korrigieren, folgte nun dem, was projiziert wurde. Mangel an Kollateral hatte ihn auf Lagrange gestrandet, und jetzt

- da er wieder Fluchtgeschwindigkeit in seiner Wallet besaß, würde er nicht nur gehen - er würde sofort gehen, mit minimaler Reibung, minimalem Warten, maximalem Tempo. Eine stille, bürokratische Rache - Dringlichkeit, ausgeübt durch Ökonomie.

Am Direct Lunar Insertion Terminal - eine stille Weite unnötiger Grandeur, strikt reserviert für jene, deren LAT solche fehlgeleitete Dekadenz tolerierte - trat eine junge, gut gekleidete Rätin mit einem Lächeln an ihn heran, präzise kalibriert zwischen Aufregung und Unterwürfigkeit, ihre Schritte schnell und eifrig.

“Willkommen, Mr. Zorkal! Private Kapsel bereit, natürlich”, rezitierte sie mit geübter Aufregung, lächelte und lachte sanft. “Die Direktinsertionstrajektorie ist eingegeben - direkt zu Ihrem Ziel. Absolut keine Zwischenstopps. Genau wie gewünscht.”

Sie führte ihn durch Korridore, zu poliert, zu leer, ihre Stimme an der Grenze zur Gereiztheit, während sie unnötig Annehmlichkeiten beschrieb: Vollsuite, Hochgravitations-Fitnessgeräte, voll ausgestattete Privatbar - eine peinliche Fülle an Ressourcen, die darauf verwendet wurde, nur wenige Stunden von einer ohnehin mühelosen Reise zu sparen. Aber Zorkal bewegte sich schnell, zu schnell, um die stille Verschwendung um ihn herum zu würdigen. Er war weder zufrieden noch unzufrieden.

Während die meisten Passagiere bei ihrer Abreisezeit etwas Spielraum lassen, wenn die Timechain-Gebühren niedrig sind, war es Zorkal egal. Er hatte buchstäbliche Zeit gekauft, eingerollt als besicherte Raumzeit auf einer direkten Trajektorie. Ineffizient, direkt, und zu maximalen Gebühren ratifiziert.

Er fragte sich, wie viele Personen er überboten hatte, um den ersten Transport hinaus zu bekommen. Während der Transport innerhalb der Stadt unterschiedliche Stufen von Privatsphäre und Luxus bot, war im Netzwerk der LLS die einzige knappe Ressource Trägheit und Zeit. In einer Welt, in der materielle Güter im Überfluss vorhanden waren, boten fast alle Kabinen in der LLS ein vergleichbares Maximum an Luxus und Privatsphäre, während nur Dringlichkeit, Geschwindigkeit und transportierte Masse gegen Aufpreis angeboten wurden. Aber selbst auf der höchsten Stufe würde diese Reise fast 4 Stunden dauern, doch das hatte Zorkal kalkuliert, Zeit, um sich auf den Klienten vorzubereiten, also buchte er den Flug sofort.

Sein Ziel war New Aldrin. Ein rotierender Ring, der den gesamten Mond umspannte. Eine Metropole, die einst gegen die harte, zerklüftete Landschaft des Mondes gedieh. Dort, in den Staubkratzern des lange vergessenen Außenpostens der Menschheit, hatte die LLS Allianz ihre Zentrale wieder aufgebaut, wo sein neuer Klient auf ihn wartete, seine *einzigartigen* Fähigkeiten aus Gründen brauchte, die so fern waren wie der Erdtrabant selbst.



Ein Ruck ging durch die Transportkapsel, als sie sich mit dem Launch Loop verband. Die Beschleunigung spürend, wurde Zorkals Geist für einen Moment leer, während er es genoss, zum ersten Mal seit einer Ewigkeit vollste 1g Scherkraft zu spüren. Der Transport folgte den Orbitbahnen präzise. Zorkals Gedanken wanderten zurück zu den Problemen, die

auf ihn warteten.

Er war seit Jahren nicht in New Aldrin gewesen, oder irgendwo anders außer Lagrange, und dem, was er gehört hatte zufolge, hätte das ebenso gut ein Leben lang sein können. Vieles hatte sich geändert, seit er gegangen war. Längst vorbei waren die Tage, an die Zorkal sich erinnerte, als der Mond die nächste Grenze war, nachdem der Ring und Lagrange zurückgewonnen worden waren.

“Aber man muss irgendwo anfangen”, rationalisierte Zorkal seine Arbeit von damals, aber er hätte nie gedacht, dass er dorthin zurückkehren würde. Er hatte zu viele Feinde. Klar, der Ort sieht reich und glänzend auf den Bildern aus, aber er war sicher, dass die Machtstrukturen und damit das Erbe und der Groll gegen ihn noch dort sein könnten.

192 AR. Mondorbit

Das Start- und Landungssystem von New Aldrin war sogar noch älter als das LLS im Erdorbit. Als Zorkals Transport sich langsam näherte, konnte er die Struktur bereits deutlich ausmachen.

Hier auf dem Mond, mit seiner niedrigen Schwerkraft und reichlich leicht zugänglichen Baumaterialien, bauten die Menschen den ersten Ring. Seine Systeme integrierten sich direkt mit Maglev-Zügen, die tief unter dem Regolith verliefen; aus der Ferne ähnelte der Mond nun einem Seeigel, Stacheln, die 250 Kilometer ins All hinausreichen. Bei genauerem Hinsehen war jeder Stachel ein massiver Turm.

Zorkal war noch zu weit entfernt, um zu sehen, was diese Struktur möglich machte - ein Ring, der jeden Turm oben verband. Durch diesen dünnen Ring spannten sich Bänder aus dem Basalt des Mondes - unter konstanter Spannung gedreht, zog ihre Rotation die Struktur in eine starre Form. Das gesamte Gebilde befand sich im energetischen Gleichgewicht. Ein Gerüst, gehalten von nichts als roher Kraft, so beharrlich, dass sie zu Trägheit wurde.

Die Struktur wurde nicht von der mickrigen Schwerkraft des Mondes gehalten, sie zog sich selbst hoch. Manche Türme berührten nicht einmal die Oberfläche. Alle nannten sie Staubkratzer.

Dies gab dem Mond ein Gerüst, auf dem man bauen konnte. Rotierende Torusse und Zylinder, um diese Türme herum gebaut, die meisten 20-80 Kilometer im Durchmesser - sie lieferten günstige und konstante

Schwerkraft für seine wohlhabenden Bewohner.

Komplexe interne Maglev-Systeme verbanden jedes Habitat mit den Türmen und der Mondoberfläche, bohrten sich durch den Regolith und gaben direkten Zugang zu den Bergbau- und industriellen Low-G-Umgebungen in den Mond-Lavatunneln.

Als die ersten - und einzigen - Strukturen der Geschichte, die sich auf Zentrifugalkraft verließen, um das Universum zu belügen, um Schwerkraft zu erzeugen, wo keine sein sollte - waren sie schnell. Um auf 1g zu kommen, braucht man eine Rotation alle 10 Minuten. Mit realem Sonnenlicht, das den Ring in 5-Minuten-Fenstern erreichte - obwohl die meisten Wohnräume abgeschirmt waren und künstliche Lichtquellen nutzten - machte dies New Aldrin zur schnelllebigsten Umgebung in der UOS.

Die Kapsel, in der Zorkal reiste, wechselte vom freien Fall zur Verbindung mit einem dieser Stacheln und kopelte sich magnetisch an New Aldrins Transportsystem an, ihre Geschwindigkeit wurde allmählich auf Mondstandard reduziert. Noch im Sinkflug hatte er ein paar Minuten, bevor er ankam. Ein spezielles Upgrade, für das er bezahlt hatte: alle Terminals überspringen und direkt zum Ziel transportiert werden.

“Eigentlich das perfekte Setup, um keine Aufmerksamkeit von alten Freunden zu erregen”, dachte Zorkal, ohne dass er das in den hastigen Reisevorbereitungen überhaupt bedacht hatte, als Zeit seine Hauptsorge war.

Die Kapsel ging einen der Stacheln hinunter. Ein gewaltiger Koloss, hundertzwanzig Kilometer lang, re-

ichte nach unten, streifte beinahe die Mondoberfläche und tief ins Vakuum des Alls. Daran, wie an einem Karussell aufgehängt: Dutzende rotierende Ringe verschiedener Größen und Formen. Jeder beherbergte Millionen, manche sogar Milliarden von Bewohnern, während wenige von einzelnen Familien besessen waren.

Der Komplex, in dem sich Mylas Apartment befand, war Mittelklasse. Immer noch eine Stadt, aber nicht so dicht gepackt. Im Inneren des Habitats eine Mischung aus Wohn- und Freizeiteinrichtungen.

Seine Kapsel fuhr in eine Speiche ein, und er begann die Rotationsschwerkraft zu spüren. Kurz darauf stoppte sie, und als sich die Türen in die Lobby öffneten, war Zorkal verblüfft - was für eine Lobby sich hier auftat.

Ein künstlicher Wasserlauf trennte den Maglev-Teil der Garage von der Lobby des Apartments. Neben Wartungseingängen für allerlei Güter war dies der Weg, wie Personen hinein- und hinausgingen. Völlig anders als das geschäftige Terminal, an dem er diese Reise begonnen hatte, war dies privat. Der Aufzug auf der anderen Seite der Brücke war bereits angekommen, wartete auf ihn, und bereits vorprogrammiert und verriegelt, um ihn hinauf oder hinunter zu bringen - Zorkal wusste noch nicht - zum Termin.



Der Aufzug öffnete sich zu etwas, das die meisten ohne Zögern oder Kontext als einen fortschreitenden mentalen Zusammenbruch abgetan hätten: Videowände,

komplexe technische Geräte und zahllose Computer fluteten das Apartment. In den letzten Monaten, seit sie von der LLSA ausgeschieden war, war sie von der Frage so besessen geworden, dass sie sich in eine vollständige Verschwörung verrannte. Heimlich sammelte sie alles, was sie über die Mission finden konnte, die Ratkind vorausging. In ihrer Wohnung hatte sie eine riesige Videowand aufgebaut, die alle Daten zusammenführte, und über die Zeit war sie von der Wahrheit überzeugt, trotz fehlender echter Hinweise.

Doch dann bat plötzlich dieser Zorkal um einen Termin und bot Hilfe an. Sie war skeptisch, aber verzweifelt genug, sie anzunehmen.

Zorkal runzelte die Stirn - nicht aus moralischer Missbilligung, sondern aus massivem ästhetischem Unbehagen. Unordnung war ihm nicht fremd, aber sie war typischerweise an Situationen gebunden, die er stundenweise abrechnen konnte, die ihn mit seiner ruhigen Hand dazu riefen, durch den Lärm zu schneiden.

Dies war unbezahlbares Chaos, nicht die kostbare Sorte.



“Milkshake oder Tee?” Eine schlanke, eindeutig weibliche Ratte unterbrach Zorkals stilles Beobachten des ansonsten - hinter dem Chaos - luxuriösen Apartments. “Sie sind Zorkal - gut”, fuhr sie fort.

“Ähm. Nichts für mich zu trinken, danke.” Zorkal plante vor 1600 keine Hydratation. “Bevor wir anfangen-”

“Bevor wir anfangen, folgen Sie mir bitte in den Besprechungsraum, den ich dafür eingerichtet habe”, unterbrach Myla ihn, während sie ihn eine Treppe hinunter in ein Zimmer unterhalb der Lobby ihres Apartments führte.

Dieser Raum war ein kompletter Kontrast zum Rest der Wohnung. Sauber, leer, frei von Ablenkungen. Es gab nur zwei sehr bequeme Ledersessel in diesem Raum. Er war beeindruckt von dem Reichtum im gesamten Gebäude, aber die Qualität dieses Sessels überraschte ihn dennoch. Die LLSA schien ordentlich orange Handshakes zu zahlen. Zorkal setzte sich in einen der Sessel und sah Myla an, die ihn erwartungsvoll ansah.

“Daran könnte ich mich gewöhnen”, rief er aus, “bevor wir beginnen, muss ich sicherstellen, dass Sie sich der rechtlichen Komplexitäten unserer gemeinsamen Situation bewusst sind. Haben Sie zwischen dem Beginn Ihrer Arbeitslosigkeit und heute irgendeinen Barrister als Ihre Vertretung unter Vertrag genommen? Das ist wichtig - selbst ein kleiner Vertrag würde zählen, und das wäre eine sehr kurze - und unbefriedigende - Reise für mich.”

Myla dachte einen Moment nach. “Nein, ich war seitdem im Grunde ein Einsiedler, aber sieh selbst.”

Sie schob ihm ihr Tablet hin.

“Ich kenne das Gefühl”, bemerkte Zorkal, während er es mit seinen Retinals synchronisierte, und stellte fest, dass Myla keine nutzte.

“Es ist so: es gibt einige - Dateien - die nur den Augen Ihrer rechtlichen Vertreter zugestellt werden. Bis je-

mand etabliert ist, liegt dieser Vertrag brach. Sind Sie mit Opcode-Verträgen vertraut?”

Zorkal erklärte weiter, wie die Innovation, die die Timechain Menschen und später Ratten brachte, die Unmöglichkeit, jemandes Mittel, Transaktionen oder Eigentumsansprüche zu beschlagnahmen oder zu zensieren, den gesamten Rechtsprozess längst angepasst hatte.

Seitdem mussten alle potenziellen Haftungen, Schäden, Verträge und Wiedergutmachungen vorab besichert und gesperrt werden, für den Fall von Fehlverhalten, nur um freigegeben zu werden, wenn Verpflichtungen erfüllt oder Ansprüche abliefen. Dies verschob die Durchsetzung von archaischer reaktiver Prozessführung hin zu proaktivem Risikomanagement und stellte Verantwortlichkeit sicher, ohne sich auf postfaktisches rechtliches Eingreifen zu verlassen.

Während viele dachten, diese Innovation würde das System effizienter machen und den Bedarf an Prozessanwälten und Juristen verringern, trat das Gegenteil ein. Da alles - von einfachen Lebensmittelkäufen bis zum Leasing ganzer Raumstationen - theoretisch komplexe Netze automatisierter Verträge und Sicherheiten erforderte, wurde selbst bei massiver Automatisierung der Rechtsberuf so allgegenwärtig wie die Landwirtschaft in den frühesten Tagen der Menschheit. Die Komplexität des präventiven Haftungsmanagements machte juristische Expertise zu einer essenziellen und allgegenwärtigen Fähigkeit, nicht nur für große Konzerne, sondern für alltägliche Transaktionen.

Jahre später führte dies dazu, dass der Brief aus den

AVA-Büros, der vor Jahren an die LLSA geschickt worden war, in dem sie aufgefordert wurden, Informationen über die Simulation mit Myla zu teilen, schließlich als rechtlich bindend ratifiziert wurde. Sie mussten etwas gefunden haben. Zorkal dachte an das Teleskopbild. Eine erhebliche Menge an Dokumenten musste Myla oder ihren rechtlichen Vertretern offengelegt werden.

Die USS Hal Finney - nicht nur ein Glitch, der am Konsens vorbeirutschte - war tatsächlich noch intakt.

“Ok, aber warum sind Sie hier? Warum wollen Sie mich vertreten?” fragte Myla - weiterhin misstrauisch, was dieser Zorkal von ihr will. “Vor ein paar Jahren ist mein Geschäft gescheitert. Ich war tief mit der LLSA besichert. Und dann ...” er machte eine kurze Pause. Noch nicht. “ein Unfall passierte. Mein gesamtes Kollateral wurde genommen und meine Rechtslizenz widerrufen. Aber das bringt mich in eine einzigartige Position. Wenn es in diesen Dokumenten irgendeinen Interessenkonflikt gibt, während ich noch an die LLSA und irgendeine NDA gebunden wäre, würden die Dokumente mir - oder Ihnen - nicht freigegeben werden.”

“Das klingt zu bequem. Ich vertraue dem nicht. Wer hat Ihnen überhaupt von mir erzählt?” fragte Myla. “Es war eine anonyme Nachricht, mit viel Kollateral im Anhang.” Zorkal sagte es, während er absichtlich nicht erwähnte, dass er Elnara vor ein paar Wochen in der Bar getroffen hatte.

Myla dachte über die Situation nach. “Ich glaube nicht, dass das ein Fehler ist. Ich wette, viele Leute wollten, dass das leakt. Wenn die LLSA etwas verbirgt - und da

sind wir uns beide sicher - spielt nicht jeder bereitwillig mit. Und ich bin nur ihre Spielfigur. Aber damit kann ich leben - fürs Erste.”



“Ok. Ich habe sowieso nichts zu verlieren”, seufzte Myla, während sie mit Zorkal unterschrieb. Jetzt mussten die beiden Ratten warten. Die Minuten vergingen, während nichts geschah, ihre Signaturen warteten darauf, bestätigt zu werden und setzten den Prozess der Freigabe der Dateien in Gang.

“Los geht’s ...” rief Zorkal begeistert, “das wird groß!”

Mylas KI sortierte die Dokumente - es waren viele: Teleskopscans, interne Berichte. Keine neue Taktik, den Gegner mit Bergen von Dokumenten zu überfluten, um seinen Aufwand zu erhöhen. Nach ein paar Minuten Rechenarbeit fand die KI nichts zuvor Unbekanntes oder Erwähnenswertes außer dem Teleskopbild.

“Aber immerhin haben wir jetzt das ganze Bild.” Zorkal sagte es - mit einem Hauch Enttäuschung in der Stimme. “Es gab keine Verschwörung.” - er öffnete den ersten internen Bericht über den Start eines neuen teleskopischen Suchprojekts und deutete Myla darauf. “Sie werden hier ausdrücklich erwähnt. Unter 255 anderen Operatoren. Wussten Sie das?”

“Operatoren sind isoliert und verteilt. Während wir ein paar Freunde haben, beschäftigt die LLSA Millionen von Leuten wie mich. Sie fahren viele Simulationen - mein Gefühl hat mir immer gesagt ich war die einzige

die es gesehen hat, aber ja. Wenn ich nachdenke bin ich tatsächlich überrascht, diese Zahl ist sehr klein.”

“Es erwähnte außerdem, dass die Simulation dieses spezifischen Szenarios auf ihrer ersten Iteration sofort abgebrochen wurde, zur Prüfung ausstehend. Das ist konsistent mit Ihrer Erfahrung und warum Sie es nur einmal gesehen haben, da die Sim keine breitere Adaption bekam.”

Aber die Dokumente bestätigten zumindest, dass das Szenario teilweise real war. Und dass die Simulation - die genauso gut ein zufälliger Ausreißer gewesen sein könnte - dazu führte, dass die LLSA Beweise dafür fand, dass die USS Hal Finney noch da draußen war.

“Nichts zur magnetischen Spulensabotage?” fragte Zorkal. “Ich hätte erwartet, dass das große Nachrichten sind...” “Die Spulen werden erwähnt, aber es ist weniger kompliziert, als ich dachte.”

Myla gefiel es nicht. Monate lang hatte sie in ihrer Verschwörung gelebt, aber es gab wenig zu sehen. Sie öffnete die Dokumente auf einem großen Bildschirm und zeigte Zorkal die Spezifikationen der magnetischen Spulenbaugruppen.

“Ja, wenn ein Schiff über einer bestimmten Größe versuchen würde, das LLS zu nutzen, war es nicht zum Überleben gedacht. Das sah nach menschlicher Sabotage aus, möglicherweise vor Tausenden von Jahren geplant.”

Myla bemerkte sofort den seltsamen Teil, es ergab nicht viel Sinn. Es gab nur zwei Schiffe dieser Größe, die je existierten. Eines ist ein Museum, das andere

galt als verloren. Das bedeutet, die einzige Tatsache, dass die LLSA sich um das Thema kümmerte, war, wenn sie bereits - vor dem Teleskopbild - die Möglichkeit erwogen hatten, dass das zweite Schiff noch da draußen war.

Tag 20 Statusbericht

1. LLS Magnetspulen-Sabotage

Gemäß unserer vorherigen Entscheidung finden Sie den beigefügten Bericht des Teams, das ausgesandt wurde, um 15 verschiedene Spulen aus dem LLS zu demontieren und zu testen. TLDR: Es gibt keine offensichtliche Sabotage, der maximale Strom ist eine inhärente Eigenschaft der verwendeten Materialien und der Spulenarchitektur. Während eine einzelne Spule allein in der Lage wäre, Leistungsniveaus über der von den Simulationen vorgeschlagenen Grenze zu halten, erzeugt die Interferenz aus elektromagnetischen Feldern in einem Array eine harte Grenze.

Das LLS-Design geht dem Start der USS Nakamoto voraus.

Die offensichtliche Schlussfolgerung ist daher, dass die Schiffe absichtlich in einer Größe entworfen wurden, die für die LLS-Infrastruktur ungeeignet ist.

Dies ist konsistent mit dem After-Action-Report von Captain Jerenxa und dem inoffiziellen Missionsprofil.

Die Frage jedoch, ob dies ein absichtlicher

Zug war, um eine sichere Rückkehr zu verhindern, oder ob es einfach keine Rolle spielte zugunsten eines größeren Flottendesigns und der offiziellen Mission, bleibt unklar.

Im Jahr 0 AR war Ratkind sehr vorsichtig, wieder in den Erdorbit einzutreten. Sie, und wir können dies bis vor kurzem nur bestätigen, glaubten, das LLS sei nicht funktionsfähig oder bösartig. Sobald eine Reihe von Swing-bys und Schüben vom DMN sie in einen hohen Ekliptik-Orbit gebracht hatte, nahmen die ersten Nachkommen nur Shuttles zum Ring.

Myla starrte die Spulen-Schemata einen Moment länger an - sie sah keinen Fehler, sondern Symmetrie. "Das LLS wurde nicht sabotiert. Seine Grenzen waren bekannt. Aber sie bauten die Schiffe trotzdem."

Zorkal, der sich nie sonderlich für Geschichte interessierte, strich sich die Schnurrhaare. "Sollten sie nicht da draußen bleiben? Infrastruktur im Asteroidengürtel, langfristig. Oder Kanonenfutter, je nachdem, wer die Geschichtsbücher geschrieben hat."

"Und" - Zorkal deutete auf einen weiteren Bericht - "sie planen sogar eine Rettungsmission. Das ist gut." Innerlich hasste Zorkal dieses Ergebnis. Seine Verachtung für die LLSA war tief, tiefer als Myla wusste. Aber sofern er nicht betrunken war, versuchte er, es nicht zu zeigen. In diesem Fall verstand er jedoch die Geheimhaltung. Zu viel Hype und Hoffnung würden durch das Versprechen erzeugt, dass die Hal Finney intakt sei. Zu Recht fürchten sie Panik und wirtschaftlichen Zusammenbruch - und schieben die Offenlegung so lange wie möglich hinaus.

“Es liegt wirklich an Ihnen - wenn Sie wollen dass ich das veröffentliche. Aber ich hasse es, es zu sagen: dieser Bericht erwähnt ein Offenlegungsdatum - 6 Wochen. So sehr ich persönlich Lust hätte, es der Allianz zu zeigen, haben wir wenig zu gewinnen, und sie scheinen es im Griff zu haben.”

Myla hatte monatelang in ihrer Verschwörung gelebt, wartend auf eine Offenbarung, die die ganze Geschichte umdrehen würde. Stattdessen fand sie nur bürokratischen Prozess. Vernünftiger, vorsichtiger, zermürend kompetenter Prozess - selbst der Zeitplan für Rettung und Offenlegung war perfekt.

“Ich denke, wir sind hier fertig. Schön, Sie kennenzulernen, Zorkal.” Myla hatte Schwierigkeiten, Monate der Angst in einem unbefriedigenden Abschluss zu verarbeiten. Sie wollte den Tag hier beenden.

“Sehr wohl. Sie haben jetzt alle Daten, wenn es noch etwas gibt, oder Sie rechtliche Fragen haben, was sie damit tun sollen, sie haben meine Kontaktdaten.”

Dass sie wenig Substanz gefunden hatten, fühlte sich immer noch falsch an. Zorkal dachte an Elnara und seine Begegnung in Lagrange. Sicher war sie es, die hier die Fäden zog. Aber anders als Myla ließ es ihn nicht umsorgt fühlen, er dachte daran, wann und wie diese Schuld eingefordert würde, und nahm sich vor, sich darauf vorzubereiten.

Er blickte zurück über die chaotische Lobby, zurück auf Myla, die dort stand - ungeduldig, dass er diesen fruchtlosen Austausch verließ. Sein Blick wanderte noch einmal durch diesen Raum.

Ohne Vorwarnung - die Wände schienen auf ihn einzustürzen. Das war kein Chaos. Der Ekel, den er gespürt hatte - dieses scharfe und tief instinktive Gefühl - galt nicht ihr. Es war sein Spiegelbild, die Zukunft, die sein eigenes Dasein nach der Entlassung verurteilte. Als er an seine Wohnung in Lagrange zurückdachte, hatte er nicht anders gelebt.

Nein. Er lebte schlimmer. Myla fand einen Zweck - wenn auch völlig vergeblich. Er hatte nicht einmal versucht, sich in den Torpor zu retten.

In den Sekunden zwischen zwei Atemzügen verwandelte sich seine ästhetische Unruhe in etwas viel Schärfere.

Panik.

Er hatte einen kurzen - noch immer weitgehend unterbewussten - Blick darauf erhascht, nicht darauf, wer Myla gewesen war - sondern wer sie werden würde, wenn er blieb. Aber wie? Eine weitere Frage? Eine weitere Geste? Sein Zögern musste ihr bereits seltsam vorkommen. Doch es gab nichts mehr, was man ohne Kosten fragen konnte. Keine Version der Geschichte, die er sich jetzt leisten konnte, zu ratifizieren.

In seiner anfänglichen Aufregung - und der Erleichterung, die sich im Rückblick künstlich anfühlte - hatte er nicht einmal eine Unterkunft gebucht. Er hatte angenommen, dass das Ergebnis dieses Treffens den nächsten Schritt offensichtlich machen würde.

Sein retinales Overlay bot ein halbes Dutzend nahegelegener Listings. Er blinzelte sie weg. Nichts schien passend - fast so, als wolle er nicht gehen.

Ohne zu wissen, wohin, kehrte Zorkal zu Werkseinstellungen zurück: die nächste Bar.



Die Schwerkraft schien Myla schwerer, seit Zorkal gegangen war. Das war schlimmer als eine Vertuschung. Es war sterile, rechtliche, dokumentierte Leere. Sie hatte Monate am Rand eines Geheimnisses gelebt, nur um zu entdecken, dass es abgeheftet, zeitgestempelt und ratifiziert war.

Und dann sah sie es: Ratifikation fehlte - kein Timechain-Kollateral gesperrt.

Jedes Dokument, das sie gelesen hatten - die Teleskopllogs, die internen Memos der LLSA, die Spezifikationen der Magnetspulen - sie sahen offiziell aus. Aber keines hatte die Chain jemals erreicht. Es war keine Wahrheit, nur bürokratische Fan-Fiction mit einem Logo.

Ohne Ratifikation existierte nichts in der Welt, das zählte. Die Chain ist Schiedsrichterin von Erinnerung, Wert und Verantwortung. Kein gesperrtes Kollateral bedeutete, dass niemand hinter der Geschichte stand. Das bedeutete: Es war kein Bericht. Es war eine Notausstiegsklappe. Eine Zukunft, die sie auslösen konnten - oder verweigern und sauber weggehen.

Ihr Name war in den Logs. Ihre Simulation war keine Vorhersage, sie war eine Rechtfertigung. Irgendwo hatte jemand sie benutzt, nicht um einen Fehler zu verhindern, sondern um ihn unvermeidlich wirken zu lassen. Eine kontrollierte Sprengung, als Schicksal

verkleidet.

Sie reagierten nicht. Sie bauten eine Bühne. Sie schrieben plausible Zukünfte im Voraus - damit, wenn das Schiff schließlich verglühen würde, niemand die falschen Fragen stellen würde. Niemand würde es auf eine Entscheidung zurückführen.

Denn am Ende würde nur die finale Ratifikation zählen. Und wenn sie kam, würde sie nicht argumentieren oder erklären. Sie würden zurückblicken, jeden Eintrag bestätigen, und allmächtig erklären:

"Ich habe das getan."

Myla schüttelte den Kopf. Natürlich mussten sie eine Religion um die finale Abrechnung bauen. Es funktionierte, auf seine eigene, verdrehte Weise. Retrokausale Allmacht, das Ledger als Gottheit. Es erklärte alles - und nichts. Sie war endlich bereit, die Sache ruhen zu lassen.

192 AR. New Aldrin

Zorkal saß in einer schwach beleuchteten Bar in einem der heruntergekommenen Teile von New Aldrin, wie üblich mit einer Flasche Alkohol beschäftigt, während er durch die Dokumente scrollte. Er hatte eine Vorahnung, dass ihm bisher etwas entgangen ist, aber bislang fand er nichts. Als der Abend weiterging und die Hydratation zunahm, verwandelten sich die Buchstaben in einen Brei.

Seit zwei Tagen hatte er nichts von Myla gehört. Er redete sich ein, dass das normal sei, er tat, was Ratten immer tun, wenn sie der Wahrheit zu nahe kommen: sie umkreisen sie und fürchten, hinabzusteigen. Er erfand Ausreden, dass sie tief in einem Sim-Run steckte - oder dass sie aufgegeben hatte.

Aber tief drinnen wusste er es. Sie hatte etwas gefunden.

Und aus irgendeinem Grund wollte sie nicht, dass er es wusste.



Eine Gruppe Ratten an einem nahegelegenen Tisch zog seine Aufmerksamkeit auf sich. Ihr Lachen und ihre ungezwungene Kameradschaft schnitten durch das Geplapper der Bar und die entspannte Musik. Als der Abend immer später wurde, kamen sie ins Gespräch, zogen ihn in ihren Kreis. Zuerst war er vorsichtig, aber ihre Begeisterung wirkte echt genug. Ein paar Drinks später war seine Wachsamkeit gerade

weit genug gesunken, um seine Instinkte zu betäuben.

Obwohl die Luft temperaturgeregelt war, fühlte sie sich kälter an, als er "nach draußen" trat - sicher beabsichtigt, um es so authentisch wie möglich zu machen, die Ratten bestanden fröhlich darauf, ihn zu seiner Transportkapsel zu begleiten. Plötzlich fühlte sie etwas an ihnen falsch an - die Art, wie sie zu nah standen, wie ihre Stimmen nur ein wenig zu beiläufig geworden waren. Als sie die Kapseln erreichten, klickte es. Sie versuchten es nicht offensichtlich zu machen, aber sie lenkten ihn zu einer ihrer Kapseln.

Adrenalin schnitt durch den Alkoholnebel. Zorkal riss sich aus dem noch immer freundlichen und lässigen Griff frei, genau als sie ihren Zug machten wollten.

Zorkal war nicht unvorbereitet nach New Aldrin gekommen. Während seiner Reise hierher hatte er Schutzmaßnahmen lizenziert - Programme, die in seinem Namen liefen, synchronisiert durch Kollateral, das mit der zivilen Infrastruktur von NA hinterlegt war. Eine Bedrohungsanalyse-KI parste Haltung, Gang und Herzfrequenz in der Menge. Verborgene Verteidigungsanlagen lagen überall im Bauwerk in angespannter Erwartung. Das war keine Paranoia. Die Chain verlangte besicherten Schutz.

Als *ALARM* über seinen Retinals aufflammte, als der erste Schläger versuchte, einen Schlag zu landen, war die Reaktion automatisiert und bürokratisch:

Die Privatsphäreprotokolle des Boulevards schrieben sich augenblicklich um, Zorkals hinterlegtes LAT besicherte die Haftung für eine wachsende Sphäre um ihn, während mehr Kollateral mit dem sich selbst

anpassenden Eskalationslevel der Verteidigungssysteme gesperrt wurde. Für Umstehende erschien es als schwaches Schimmern, für die Möchtegern-Angreifer wurde es in perfekter Klarheit auf ihren eigenen Retinals gerendert - ein rechtlicher Hinweis, eine Warnung, eine rote Linie.

Der Schlag landete nie.

Vortex-Kanonen, in die Superstruktur eingebettet, aktivierten und ihre Luftladung drückten die Faust des Angreifers Zentimeter vor Zorkals Gesicht beiseite. Ein weiterer Luftstoß traf seine Brust und schob ihn rückwärts, verwirrt.

Der zweite Schläger stürmte härter, zu schnell, als dass die weichen Abschreckungen seinen Schwung hätten sanft verhindern können. Seine Schnurrhaare leuchteten weiß, als ein Laser sie sauber strich; seine Instinkte schrien Rückzug, aber sein Eindringen in die innere Zone war jetzt unvermeidlich.

Zwei Meter um Zorkal herum war die Luft zu etwas anderem geworden.

Der Schläger trat in die ZZT: Zone of Zero Trust. Eine undurchdringliche Barriere. Ein Perimeter aus Kollateral. ZZT war nicht nur ein Akronym. Es war das harte Geräusch, das die Laserstrahlen machen würden, wenn ein Durchbruch versucht würde.

Der rechte Arm des Angreifers verschwand in Dampf. Er jaulte vor Schmerz auf. Die Protokolle schützten Zorkal um jeden Preis mit minimaler Kraft - aber nicht aus Empathie, sondern weil die besicherte Haftung weiter oben in der Kette minimiert werden musste, wo

die Infrastruktur Versicherungsansprüche mit Zorkals Privacy-Doktrin zu begleichen hatte.

Ein letzter Vortex-Impuls schleuderte den verletzten Angreifer zurück in die Menge. Er würde leben - aber er müsste einen hohen Preis zahlen. Nicht seinen Arm, der würde nachwachsen, sondern jeder seiner Aktionen in der Zukunft würde neu bepreist werden.

Der Kampf, wenn man ihn so nennen konnte, war vorbei, bevor er begonnen hatte. Die Schutzmaßnahmen hatten Zorkal nicht aus Loyalität oder Mut verteidigt, sondern weil das Ledger es verlangte und die Straße selbst die Kosten ratifiziert hatte.

Die Protokolle kauften ihm Zeit, aber es war nicht vorbei. Zorkal sprintete zu seiner Kapsel, die Türen schlossen sich, sobald er eintrat - Mylas Apartment war bereits als Ziel verriegelt.

Die Kapsel senkte sich in einen der Öffnungen ab, die sich durch die Substruktur des Boulevards zogen. Während sie beschleunigte, überprüfte Zorkal die Sensoren: Sie folgten. Er hatte jedoch keine Abschreckungen fürs Verfolgtwerden vorbereitet - die Röhren hinunter in einen Staubkratzer zu sperren war ein zu hoher Preis, der nur von Personen deren Kapital noch größer war als ihre Paranoia bezahlt würde.

Er presste die Kiefer zusammen, die Augen sprangen zur Distanzanzeige, als die Kapsel sich wieder Mylas Gebäude näherte. Sein Herz hämmerte, aber ein kleines Flackern Erleichterung kam, als der Docking-Port die Kapseln seiner Verfolger elektronisch blockierte. Durch die Kamera sah Zorkal frustrierte Gestalten aus ihrem Fahrzeug steigen, abwägend,

ob sie sich mit den Geschütztürmen des Gebäudes anlegen wollten, bis sie schließlich wieder einstiegen und davonrasten.

PUSHDATA 40.553.003

Prinzipien der zivilen Rechtsordnung in den United Orbital Structures Version 34.1 - Nach Ratkind - Kapitel 12

Es ist Doktrin, dass Durchsetzung unter UOS-Jurisdiktion niemals diskretionär und niemals retrospektiv ist. Keine Richter oder Jury treten zusammen, keine Aussage wird gewogen, kein Plädoyer wird angehört.

Relevante Wahrheiten sind im Moment der Besicherung fixiert, wenn Haftung vom Inhaber eines Wallets unterzeichnet und auf der Chain versiegelt wird. Was folgt, ob in einer Boulevard-Schlägerei oder einer orbitalen Verletzung, ist nicht Rechtsprechung, sondern das vorbepreiste Entfalten von Unvermeidlichkeit.

Identität

Eine Person wird nicht durch Namen oder biometrische Spur erkannt, sondern durch das Wallet. Jedes Wallet ist an Sponsoren verankert - Eltern in der Kindheit, Korporationen im Erwachsenenalter, vernachlässigbare Drips für jene ohne Status. Der Inhaber handelt durch das Wallet und übernimmt Haftung für alle Transaktionen. Die Sponsoren liefern Kontinuität und Reputation, aber Rückgriffe auf sie erfolgen nur unter expliziter Multi-Signature-Besicherung. Identitätsdiebstahl besteht fort, ist aber selten: ein Wallet zu übernehmen ist oft unzureichend, man müsste auch die Haftungen der Sponsoren fälschen, und Neueinpreisung verhindern oder verzögern.

Konzerne, Habitate und Flotten existieren ebenfalls nur durch Wallets mit Besicherungsvereinbarun-

gen. Keine künstliche Schwerkraft wird unbesichert gegeben, kein Schiff kann eine Spur kreuzen, ohne ordentliche Deckung. Unbesichert zu existieren bedeutet unsichtbar zu sein - ohne Kollateral zu handeln bedeutet ausgelöscht zu werden.

Haftung

Zivile Infrastruktur befragt jede Handlung nach Kollateral. Die Frage ist immer dieselbe: *ist dieser Schritt besichert?* Wenn ja, schreitet die Handlung fort. Wenn nicht, setzt die Durchsetzung ein. Ein unbepreister Schlag triggert die gleiche Maschinerie wie ein unbesicherter orbitaler Burn. In beiden Fällen aktivieren sich Schutzsysteme, nicht als Strafe, sondern als Freisetzung vorab verpflichteter Gegenhaftung.

Zonen des Zero Trust

ZZTs sind nicht auf Passagen und Marktplätze oder private Habitate und Büros beschränkt. Sie reichen in Transitkorridore, Raumschiff-Docks und lizenzierte Bahnen des interplanetaren Raums. Innerhalb dieser Zonen ist Latenz vernachlässigbar - die Infrastruktur fragt das Wallet ab, verifiziert den Inhaber und reagiert gemäß dem eingesetzten Kollateral. Durchsetzung darf verwunden oder töten, aber der entscheidende Schlag ist ökonomisch: das verletzende Wallet wird neu bepreist, seine Risikokurve dauerhaft neu berechnet. In vielen Fällen fließt Reputationsschaden auch nach unten zu Sponsoren, die künftig höhere Reputationskosten bei der Unterzeichnung tragen müssen.

Wie Durchsetzung entschieden wird, liegt im Ermessen der Zone. Von vollautomatisierten, nulltol-

eranten KI-Systemen bis zu Schwärmen biologischer Konsensarbeiter - es hängt vom bepreisten Risiko falscher oder übermäßiger Abschreckung ab und von der Besicherung der Zone selbst.

Schädliche Ergebnisse

Körperlicher Schaden ist nebensächlich. Ein Wallet, das einmal markiert wurde, ist für immer teuer: künftige Unterzeichner müssen zu höheren Raten besichern, Mobilität einschränken, Zugang verknappen, Flotten und Habitate stigmatisieren. Ein einziger Verstoß kann eine gesamte kooperative Linie zu Jahrzehnten strafender Besicherung verurteilen.

Irreversibilität

Berufungen existieren nicht. Durchsetzungsmaßnahmen, die an die Chain ratifiziert wurden, können nicht rückgängig gemacht werden. Gerechtigkeit kümmert sich nicht mehr um die Illusionen von Fairness, sondern um Kontinuität. Die Chain erinnert, und indem sie erinnert, bewahrt sie Vorhersagbarkeit. Erlösung, wenn sie kommt, geschieht nicht durch Revision, sondern durch die langsame Neubepreisung künftiger Handlungen und Verpflichtungen.

Drips

Identitäten bestehen nicht allein durch Kollateral, sondern durch Drips: die konstante Emission von LAT aus der Chain selbst. Diese Flüsse stammen aus zwei Quellen: Gebühren, die bei der Ratifikation anfallen, und Reserven des First Bailout. Erstere hätten genügt, um den Zyklus zu perpetuieren, doch die meisten Legacy-Nodes - weiterhin menschlichen Ursprungs

- geben keine Drips zurück. Sie horten Gebühren, und so fließt das Kappital nur in eine Richtung und erweitert die soziale Spaltung des First Bailout mit jedem Zyklus.

192 AR. New Aldrin

Die Kapsel dockte an Mylas Apartment an, und Zorkal stürmte heraus, spürte noch immer den Adrenalin-schub. Er eilte hinein, sein Geist raste. Er erinnerte sich daran, dass einige aus alten Zeiten noch Groll gegen ihn hegen könnten, aber das schien übertrieben. Zorkal fühlte sich in seiner Paranoia immer sicherer.

“Das ist unerwartet, ich habe nicht damit gerechnet, dass Sie überhaupt wiederkommen, und ganz sicher nicht heute.” “Ich wurde angegriffen. Ich weiß nicht, wer sie waren, entweder ein paar alte Freunde-” Zorkal nahm einen Schluck Wasser, den Myla ihm brachte, um sich zu beruhigen, “oder neue.”

“Sie wirkten amateurhaft genug, also wahrscheinlich alte Freunde. Ich könnte dich in meine Vergangenheit hineingezogen haben.”

“Welche Vergangenheit meinen Sie? Können Sie mir erzählen, was passiert ist.”

Zorkal begann zu erklären:

“Als ich noch Associate war, mein erstes Jahr nach Bostonia Law, begann ich Verträge für Logistikunternehmen zu entwerfen. Das war in den Tagen, bevor die LLSA gegründet wurde. Raumfahrt zwischen den Orbitalen war noch langsam - wir begannen gerade, New Aldrin zurückzuerobern. Ich reiste oft, setzte Verträge und Abkommen für die Klienten meiner Kanzlei auf. Das meiste war langweilige Arbeit. Nur juristisch.

Meine Wohnung im äußeren Ring war klein, gerade das, was dieser Niedriglohnjob mir erlaubte. Nur 250 Quadratmeter Wohnfläche - was sich damals erdrückend klein anfühlte. Klar hatte sie die Standardannehmlichkeiten, einschließlich Wellnesseinrichtungen und Fitness-Studio, aber keinen echten Ausblick. Und während simulierte Fenster biologischen Augen dieselben Details liefern wie das echte Ding, war das nichts, womit man prahlen konnte, nichts, was *Macher* signalisieren würde - nicht, dass ich jemanden gekannt hätte, den ich beeindrucken wollte, aber ich träumte immer, dass sich das ändern würde. Ironisch, dass es im Vergleich zu meinem Leben auf Lagrange absurd luxuriös klingt - aber damals wusste oder kümmerte ich mich nicht darum, sah nicht auf die, die weniger hatten, alles, woran ich denken konnte, war mehr zu wollen.

Nicht nur auffällige Dinge, um zu beeindrucken, sondern ein Abdruck in der Geschichte. Partner Track, vielleicht eine eigene Kanzlei. Das Einzige, das ich für mich hatte, war Ausdauer - keine Kreativität, keine Vision. Nur meine außergewöhnliche Toleranz für Grind.

Ich genoss es, meine Mittagspausen auf einer Bank vor dem Büro meines Arbeitgebers zu verbringen, in einem Park unter den Kuppeln von Bostonia im äußersten Ring. Ich starrte früher in den Himmel und sah zu, wie Raumfahrzeuge durchzischten. Bis ich eines Tages anfang, mich zu fragen, wer sie waren, was verschifft wurde. Ich hätte mir Geschichten über sie ausdenken können, aber wie gesagt, mir fehlt Kreativität. Aber die Neugier ließ nicht nach, also fügte ich in meinen Retinals eine Ebene hinzu, bis ich alles mit Text überlagert sah.

Jetzt hatte jeder Lichtpunkt Kontext: Registrierung der Frachtschiffe, Manifeste, Timechain-Signaturen, alles zurückverfolgt zum Kollateral, das sie absicherte.

Diese Neugier wurde zur Obsession. Ich begann, alles rückwärts zu verfolgen, grub mich in das Funktionieren der Timechain ein. Da erfand ich das föderierte Manifest.”



Mylas Augen rissen sich auf. Sie spürte instinktiven Ekel, aber auch Vertrautheit darüber was Zorkal geteilt hat. Sie blickten sich gegenseitig direkt an “Was? Das warst du? Äh Sie. Aber das bedeutet...”

Dieser unerwartet intime Moment ließ Zorkal kurz stottern. Er wendete seinen Blick nur langsam ab und fuhr fort:

“Ich erkannte, die Chain näherte sich der Sättigung. Der Verkehr stieg, aber vollständige Pfade pro Schiff einzuschreiben war nicht tragfähig. Ich fand Hinweise in der Vergangenheit - Wege, wie die Menschheit ähnliche Limits überwunden haben musste. Etwas Offensichtliches stach heraus: die Größe ihrer Outputs.

Ich gründete mein Unternehmen: Matryoshka Transit.

Statt die vollständige Flugbahn einzelner Raumfahrzeuge auf der Timechain einzuschreiben, um Raumzeitkollisionen zu vermeiden, erlaubte mein System Raumzeit-Brokern, größere Blöcke auf einmal zu reservieren und sie dann zu unterteilen und auf

Sekundärmärkten zu verkaufen.

Dieses System erwies sich als sehr effizient und wie du am besten weißt - wird es bis heute genutzt. Aber wir wurden gierig. Das System meiner Korporation wurde bald überall übernommen - wir hatten ein Monopol. Und einer meiner Partner fragte: "Warum zahlen wir überhaupt Timechain-Gebühren. Es gibt keine Konkurrenz, keine Chance, dass eine Kollision passiert."

Jahrelang funktionierte dieses Geschäftsmodell gut und machte mich und meine Partner sehr reich. Ich rüstete endlich auf in eine neue Wohnung - direkt in einem Wolkenkratzer im innersten Ring der UOS, mit riesigen Panoramafenstern und Gäste-Suiten, um die vielen Freunde zu bewirten, die ich inzwischen gemacht hatte. Aber anders als die Fenster war das alles eine Fassade. Ich verkaufte Orbitalraum ohne ordentliche Besicherung auf der Timechain.

Ein großer *21% OFF!* Button lief bald in vielen Cargo-Hubs des Rings. Die meisten kümmerten sich nicht, wie es funktionierte, skeptische Leute würden nicht durch den Jargon graben, den ich aufgebaut hatte, um die Wahrheit zu verbergen, dass wir keine Timechain-Slices verkauften, sondern nur heißes Vakuum."



Myla kannte die Geschichte, jeder kannte sie, aber sie von dem Typen zu hören, der hinter all dem stand, der Person, die ein verlorenes Jahrzehnt verursachte, bis sich ihre überhebelte Ökonomie langsam von dem Schock erholte, wieder zur physischen Realität des

Timechain-Standards zurückzukehren und die LLSA gegründet wurde, die Compliance durchsetzt, war etwas anderes.

Myla dachte über die Geschichte nach, und etwas klickte in ihrem Kopf - einer dieser Momente, in denen dein Gehirn sich vor deine Gedanken schiebt. Sie war noch nicht komplett da, aber etwas war gerade ins Blickfeld geraten.

Sie öffnete das LLSA-Simulationsarchiv und suchte nach DEM Datum. Der Angriff, eingebrannt in das kollektive Gedächtnis von Ratkind.

Der Passagierliner L447, voller Zivilisten - Wissenschaftler, Händler, Künstler, Familien - mitten im Transit verdampft. Keine Überlebenden. 4502 Leben zu Partikeln reduziert, ununterscheidbar vom statischen Dunst des Vakuums.

Jahrelang war die Geschichte klar: abtrünnige Tabbies, die sich im äußeren System versteckten, hatten Jahrhunderte gewartet, bis der Preis eines Dyson-Laserstrahls fiel. Zorkals Sekundärmarkt hatte Nachfrage und Preise gesenkt, was es möglich machte. Eine Racheoperation, lange nach der Schlacht des Gürtels. Der Hinweis war die Timechain-Signatur, die für den Laser bezahlte - Kollateral aus der Kriegsära. Es war schlüssig und es war sauber. Oder so dachte jeder.

Die UOS reagierte entschlossen. Militärische Durchsetzung der Raumzeit durch die neu gegründete LLSA wurde Gesetz. Zorkals gehebeltes Imperium brach komplett zusammen. Klienten zogen sich zurück und alles, was er aufgebaut hatte, begann zu zerfallen. Das Kollateral, das sein Geschäft absicherte, versickerte,

ließ ihn am Abgrund zurück.

Der Markt bepreiste ihn entsprechend, sandte ein Signal an alle, dass juristischer Rat besser anderswo zu suchen sei. Mit Zorkal zu besichern wurde für jeden mit Verstand zu riskant. Die Infrastruktur stellte sich ein, jede seiner Bewegungen war teurer als das, was er noch hatte. Er hatte zwar einige weitere Wallets als Absicherung, aber alles was zu groß war, wurde erkannt und ihm ebenfalls zugeordnet. Er war ein Gefangener seiner eigenen Insolvenz geworden, in der UOS ein Schicksal schlimmer als der Tod, übrig nur mit den Drops der Timechain, um ein Leben ohne Reichtum oder Zweck zu erhalten.



Doch die Dokumente, auf die Myla und Zorkal jetzt Zugriff hatten, zeichneten ein anderes Bild. Es wurde klar, woher die Ahnung und die Simulation stammten, die Myla erlebt hatte. Wenn die USS Hal Finney in der Schlacht des Gürtels nie zerstört wurde, waren sie es, die den schicksalhaften Laserstrahl angefordert hatten - höchstwahrscheinlich nur, um nach Hause zu kommen - und der Passagierliner, der im Weg war, war ein Freak-Unfall, eine astronomisch geringe Wahrscheinlichkeit. Ein echter Eins-zu-einer-Milliarde-Zufall.

Wenn die Hal Finney am Leben war - und der Laser ihr Ticket nach Hause, nicht eine Waffe - dann wurde L447 nicht angegriffen. Keine Tabbies. Kein Feind. Nur Zufall. Und Zorkals Gier.

“Das war die einzige Wahrheit auf dem Tisch. Ich habe sie auch geschluckt, aber alle anderen haben

sich beeilt, sie zu instrumentalisieren”, sagte er. “L447 wurde klassifiziert und die LLSA in nur sieben Blöcken gegründet. Jeder fühlte, sie hätten nur auf einen Katalysator gewartet. Kein Zögern. Das System ist langsam und wirkt impotent - bis es Arbitrage riecht. Dann wachen die Giganten auf: hässlich, schnell, final.”

Er zeichnete den Bogen des Narrativs nach, das nun über ihnen schwebte. “Es war nicht nur der Vorfall - es war das Timing. Die LLSA brauchte einen Grund, zu existieren. L447 gab ihnen Permanenz.

Zorkal pausierte, sah, wie Mylas Gedanken bereits Latenzmuster, Schiffsflaggen, das, was in den Knoten passiert sein musste, verfolgten. “Du weißt, wie Konsens funktioniert”, sagte er. “Du arbeitest mit Fakten - ob die Daten übereinstimmen, ob die Kausalität passt. Aber dem Recht sind Fakten egal. Es kümmert sich nur darum, welche Deals geschlossen wurden.”

Myla runzelte die Stirn. “Also was passiert mit den Verträgen, die auf dieser falschen Wahrheit gebaut wurden?”

“Die werden neu bepreist. Kalt. Automatisch. In dem Moment, als L447 ratifiziert wurde, wurde es Wahrheit. Jeder Vertrag danach kettete sich daran - nicht, weil es real war, sondern weil der Konsens keinen Grund hatte, es abzulehnen. Jetzt verweisen sie alle auf etwas, das nicht existieren sollte, aber offiziell existiert.”

Myla nickte langsam.

“Ratifikation ist unumkehrbar - du kannst sie überhaupt nicht zurückdrehen. Sobald eine Wahrheit

geschlossen ist, steht sie - ob sie real war oder nicht. Aber du musst es nicht. Wert wird nicht von der Chain erzeugt - er wird vom kollektiven Glauben erzwungen. Die Wahrheit mag versiegelt sein, aber wenn genug Leute ihr nicht mehr trauen, beginnen die ökonomischen Bäume, die sie stützt, trotzdem zu verdorren. Jemandes Drip trocknet aus, weil der Ertrag, auf dem er basiert, als Fiktion gesehen wird. Die Ansprüche eines Asteroiden-Miners werden angefochten. Die Subvention einer Fabrik verliert ihre Unterstützer. Nichts scheitert sauber. Die Zahlen bleiben, aber das Vertrauen dahinter fault. Das ist auch Neubepreisung - nur langsamer und grausamer."

Zorkal warf ihr einen langen Blick zu. "Dann zerbricht alles. Nicht offiziell - nicht in der Chain. Aber überall sonst. Alle Knoten stimmen weiter zu, die Verträge referenzieren weiter den Block, aber wir hören auf, so zu handeln, als würde es zählen. Durchsetzung verlangsamt sich. Schiedsverfahren scheitern. Kollateral bleibt gesperrt, weil niemand sicher ist, wie man es abschließt. Das System bricht nicht - es verhungert. Wahrheit verschwindet nicht. Sie hört nur auf, zu relevant zu sein."

Myla verstand das Gewicht der Gefahr die drohte. Sie sagte ihm schließlich, was sie entdeckt hatte. Die unratifizierte Wahrheit.

Zorkal war nicht überrascht. "Sie werden die Wahrheit nicht hineinlassen - nicht weil sie falsch ist, sondern weil niemand sie neu bepreisen kann. Das Kollateral ist gesperrt, aber die Liquidität ist weg. Niemand will sie anfassen, niemand will der Erste sein, der sich bewegt."

“Das ist der Grund, warum die LLSA das begraben muss”, sagte er leise, fast als hört jemand mit. “Um eine endgültige Abrechnung zu verzögern. Um Ratifikation zu verhindern und dann eine Version der Geschichte zu wählen, die sie bereit sind zu unterzeichnen. Wenn das Schiff verglüht, werden sie den Mythos aufrechterhalten. Wenn es unversehrt zurückkehrt, werden sie ihre Rettung ratifizieren und sie wie eine Medaille tragen.”

Für Zorkal war Retrokausalität nur ein Artefakt jedes Vertrags. Aber für Myla war es Doktrin. Der Glaube, dass Realität erst real wurde, wenn jemand hinter ihr stand, für sie brannte, sie ratifizierte. Sie hatte nie sicher gewusst, ob sie daran glaubte. Nicht vollständig.

Aber jetzt sah sie die Religion ihres Vaters in Bewegung. Die Bürokratie war zu bewaffnetem Glauben geworden - sie wartete nicht auf die Wahrheit, sondern auf Profit. Eine Version der Geschichte, die man sich leisten konnte zu besitzen.

Dort, entlang des Laserstrahls der Zerstörung - verborgen im offenen Blick: Die Flugbahn des lange verlorenen Schiffs.

BR. Tiefer Weltraum

Ein helles Licht drang in Vaxzors halb geschlossene Augen, als er wieder aus dem Torpor erwachte - und diesmal fühlte es sich viel schlimmer an. Sein Geist war schwer und sein Körper hatte Mühe, sich an die Prozedur anzupassen. Als er, halb wach in einem Zustand der Qual, den Zeitstempel der mechanischen Uhr in seiner Torporkammer überprüfte, war klar, warum.

Anders als beim ersten Mal, als er und seine Crew nur Jahrzehnte geschlafen hatten, stimmte die Zahl nicht. Er spürte, wie ihm der Magen absackte. Das konnte nicht stimmen. Sie hatten erheblich verschlafen, ihre Mission war gescheitert, und er war nicht der Erste, der wach wurde.

Er hatte das System so programmiert, dass es ihn drei Monate vor ihrer Ankunft bei der Voyager-2-Raumsonde aufweckte, genug Zeit, um ihre Abbremsung vorzubereiten, aber etwas war sehr, sehr schiefgelaufen.

Das medizinische Personal, das seine Vitalwerte überprüfte, brachte ihn auf den neuesten Stand. "Das Signal, das Sie wecken sollte, wurde nie empfangen. Wie Sie sehen, scheinen unsere Uhren auch falsch zu gehen - wir haben noch nicht untersucht, warum. Wir haben entschieden, Sie zuerst zu wecken."

"Was ist passiert? Warum sind Sie dann wach?" Vaxzor hatte Schwierigkeiten zu sprechen. "Während der Schlacht des Gürtels wurden einige Torporpods beschädigt - wir haben es nicht bemerkt, und über die Jahre verloren manche langsam Flüssigkeit.

Gestern wachte das erste Crewmitglied auf, als ihr Pod schließlich eine Notabschaltung vornahm. Sie löste, halb komatös, aus ihrem Pod einen medizinischen Notfall aus, was mich und ein Team weckte.”

“Geht es ihr gut?” - “Leider nein, die Ausfälle verursachten Monate schwerer Mangelernährung, und viel Muskelmasse ist verloren gegangen. Wir haben versucht, sie wieder in den Torpor zu legen, aber es war zu spät. Wir haben sie verloren.”

“Selbst hier draußen nehmen die Tabbies unsere Besten.” Vaxzor bemerkte es traurig, als die Crew ihn aus dem Stuhl hob.

Und nachdem er die Routineabläufe durchlaufen, weitere essenzielle Crewmitglieder geweckt und sich vergewissert hatte, dass das Schiff zusammenhielt, ging Vaxzor zurück in sein Büro.

Er richtete die Antennen des Schiffs auf Sol aus und seufzte, als das Timechain-Trägersignal empfangen wurde. “Zumindest funktioniert die Chain noch”, sagte er zu sich selbst, halb erleichtert, halb verwirrt, denn ihr Ausfall hätte erklärt, was mit dem Torpor schiefgelaufen war.

Der Download lief, aber quälend langsam - weniger als 1% pro Tag. Die Distanz, die Bandbreitenbeschränkungen und subtile Inkonsistenzen bremsten ihn auf Schnecken-tempo. Sie empfangen keine anderen Signale aus dem inneren System, nur die Chain war so weit draußen stark genug.

Doch zu ihrer Überraschung waren die neuesten Daten - historische noch ausstehend - leer.

Es gab wenig zu lesen. Nur Blockhöhen und rohe Prüfziffern. Keine echten Daten. Nichts, das ihnen sagte, was seit ihrem Aufbruch passiert war. Es war fast so, als wäre das System aufgegeben worden und alle wären tot.

Als die vollständige Crew aufgewacht war und ihre Situation entdeckte, brach schiffswerte Panik aus, und Vaxzor fühlte den Drang, die Crew anzusprechen. Diesmal tat er es nicht auf der Brücke, sondern ging nach außen in einen Hangar, um eine besorgte Menge Crewmitglieder zu treffen, während ein Live-Feed für alle anderen verfügbar gemacht wurde:

Vaxzor stand auf der Gitterplattform über dem Hangarboden, einige Crewmitglieder um ihn herum in Gruppen - wortlos, eingesunkene Augen, noch immer den Kälteschlaf aus den Knochen schüttelnd. Er holte Luft und sprach:

“Sie haben alle die Gerüchte gehört, und ich werde Ihre Zeit nicht damit verschwenden, so zu tun, als wären sie falsch.”

Er ließ die Worte stehen. Augen auf ihn gerichtet. Keine Unterbrechungen, kein Gerede. Gut, aber hatte sich seine Autorität verbessert, oder war dies einfach eine müde, abgekämpfte Crew?

“Wir haben unser Ziel massiv überschossen. Unsere Berechnungen waren solide, unsere Systeme geprüft und erneut geprüft, und doch... wir haben verschlafen. Das Torpor-Ende wurde nie ausgelöst.”

Die Gesichter der Crew zeigten keine Panik. Aber die Spannung war da - komprimiert und bereit zu

detonieren.

“Wir haben begonnen, die Chain zu synchronisieren. Aber es ist langsam. Weniger als ein Prozent pro Tag. Bis es fertig ist, fliegen wir blind. Nichts aus dem inneren System. Keine Nachricht von der Nakamoto und damit keine Bestätigung, dass unsere Mission noch zählt. Aber wir sind nicht alle tot. Dieses Schiff hält noch zusammen. Wir haben Energie. Wir haben Verstand. Und wir haben Optionen.”

“Lassen Sie mich ganz deutlich werden. Wir haben nur noch ein Segel. Das gibt uns genau eine Kursänderung. Eine. Und wir haben zwei Ziele: Wir versuchen entweder, Voyager abzufangen, oder wir peilen die Heimat an. Aber wir können nicht beides. Nicht mit dem, was wir haben. Wenn wir zurück zur Voyager fliegen, sind wir gestrandet.”

Einige murmelten. Nicht laut. Nicht aggressiv. Nur Angst, die sich eine Stimme sucht.

“Jetzt weiß ich, was Sie denken. Warum überhaupt etwas riskieren? Warum einer Sonde nachjagen, wenn wir vielleicht schon zu spät sind? Warum weiter ins Nichts vorstoßen, wenn wir umdrehen könnten? Es waren zwei Sonden aus einem Grund. Wenn die Nakamoto es geschafft hat, können wir einfach nach Hause. Wenn sie es nicht geschafft haben, aber auf dem Rückweg sind, könnten wir ihr die Daten der Voyager senden.”

Er senkte seine Stimme leicht.

“Also so steht es. Wir bereiten vor. Wir setzen die Protokolle zur Laser-Segel-Deployment fort, ruhig und ef-

fizient. In der Zwischenzeit warten wir - nicht lange - auf mehr Daten. Ein paar Tage. Vielleicht eine Woche. Bis wir ein klareres Bild sehen können.”

Er hob seine Stimme wieder, fest.

“Niemand bricht die Ordnung. Niemand handelt ohne Befehl. Und wenn jemand eine bessere Idee hat, will ich sie innerhalb von vierundzwanzig Stunden auf meinem Tisch.”

Er sah sie an, alle, und weichte seinen Ton gerade genug.

“Wir sind nicht nur Überlebende. Wir sind die letzte Stimme von etwas viel Älterem. Und bis wir wissen, was genau während unserer längsten Nacht da draußen passiert ist... halten wir die Linie.”

Er trat zurück. Die Stille hielt an. Dann ein paar leise Nicken.



Zwei Wochen später, noch immer keine Nachricht von der Menschheit. Noch immer keine Bestätigung zur Nakamoto. Zoltar war der Erste, der es in der Kantine laut sagte:

“Wir driften mit jeder Stunde weiter von der Voyager weg. Unser Fenster, sie zu bergen, schließt sich. Und die Chain wirkt tot, der Download könnte nie fertig werden oder uns etwas Greifbares geben.” Vaxzor, in der Nähe sitzend, antwortete, ohne aufzublicken. “Die Daten werden kommen. Die Timechain lügt nie. Aber

sie beeilt sich auch nie.”

“Das reicht nicht”, sagte Zoltar. “Jede Sekunde, die wir warten, bringt eine mögliche Kurskorrektur näher der Unmöglichkeit. Voyager wartet nicht. Und die Crew auch nicht. Die Erdinfrastruktur und das Dyson-Netzwerk sind offensichtlich intakt, und wir brauchen das LAT, um sie zu nutzen. Ohne es sind wir ohne Energie und ohne Stimme.”

Gerüchte begannen zu brodeln. Einige glaubten, die Nakamoto habe es geschafft. Andere glaubten, beide Schiffe seien gescheitert und sie seien die letzten Überreste von etwas längst Toten. Viele glaubten, die leeren Blöcke, die sie bisher empfangen hatten, deuteten auf etwas Dunkleres hin: dass die Menschheit nicht mehr sei. Viele wollten direkt dort eine Zukunft bauen, im Tiefraum, auf der Hal Finney.

“Wir brauchen das Voyager-Kollateral nicht mehr”, sagte ein Ingenieur. “Wenn die Menschheit weg ist, dann sind es auch ihre Verträge, ihre Politik, ihre Systeme. Wir brauchen ihre Technologie nicht. Wir können unsere eigene Infrastruktur bauen. Wir können die Erde zurückerobern.”

“Eine Zukunft ohne Ballast”, stimmte ein anderer zu.

Das reichte Zoltar nicht. Aber während alle auf dem Schiff von den deprimierenden Nachrichten in Panik gerieten, fühlte Zoltar Aufregung. Vor diesem Hintergrund glaubte Zoltar nicht, dass die Mission zwangsläufig gescheitert war, sie wurde nur viel interessanter.

Zoltar hob die Hand. “Es ist keine Frage, aber ich habe eine Idee. Ich will nicht übermäßig optimistisch klin-

gen, aber ich glaube, wir können tatsächlich beides.”



Bis Tag 28 waren die Meinungen auf dem Schiff fast gleich verteilt. Einige wollten warten - nur noch einen Tag länger - auf mehr Daten. Andere hatten genug vom Warten und äußerten einfach den Wunsch, die Mission als kolossales Scheitern zu erklären und nach Hause zu gehen.

Alle anderen stellten sich hinter Zoltar, der - auf dem Höhepunkt der Spaltung der Crew - in Vaxzors Quartiere kam. Unangemeldet.

“Ich habe einen Plan. Er ist riskant, aber er gibt uns eine Chance auf beide Ziele. Warten wir noch länger, verschwindet diese Option.”

Vaxzor drehte sich vom Terminal weg, erschöpft. “Wir wissen noch nichts. Kein Beweis. Nicht einmal ein klares Wort aus Sol.” Zoltar nickte. “Genau das ist der Punkt. Wir entscheiden blind, Captain. Wir machen entweder unsere eigenen Fakten, oder wir lassen jemand anderen sie schreiben. Der verzögerte Torpor war kein Glitch auf unserer Seite, er war systemisch. Wenn es uns getroffen hat, hat es die Nakamoto auch. Rational gesehen sind ihre Erfolgchancen sogar niedriger als unsere.”

“Und wenn Sie falsch liegen?” “Dann gehen wir immer noch nach Hause. Das ist das Geniale daran.” “Sie bitten um meine Rückendeckung. Und wenn ich nein sage?”

Zoltar zögerte. Dann: "Dann mache ich es trotzdem. Die Mathematik lässt mir keine andere Wahl. Genug von der Crew ist bei mir dabei.."

Vaxzor antwortete minutenlang nicht und schaute ihn an. Beide sprachen nicht mehr - es schien erst einmal alles gesagt.

Er wusste genau, dass das Meuterei war - aber hier draußen, mit den Menschen, die ihm Autorität verliehen hatten, längst tot, und niemand sonst innerhalb fast eines Lichtjahres, um sie durchzusetzen, war sein Rang nur ein Symbol. Ohne die Crew dahinter bedeutete er nichts.

"Er wartet auf meinen Befehl zum Weggang", dachte der Kapitän. "Solange die Kommandokette noch lebt, das Protokoll am Leben ist, der Respekt besteht, bleibt meine Hand ausgestreckt."

Schließlich brach er die erdrückende Stille auf, sein Gesicht dennoch kalt wie Stein: "Dann geben Sie mir Ihren Plan, alle Details", sagte er, seine Stimme flach. "Wenn Sie schon die Rangordnung brechen wollen, untermauern Sie es wenigstens mit Ingenieurkunst."



Zoltar salutierte, als Vaxzor sich der Brückencrew anschloss, um den Plan zu besprechen, an dem sie in den letzten Wochen gearbeitet hatten. "Wie Sie alle wissen, war unser ursprüngliches Missionsprofil, uns der Voyager langsam zu nähern - 3 Kilometer pro Sekunde Delta-v. Langsam genug, um mit einem Shuttle hinzufiegen, die Voyager-Sonde zu greifen, ein Laser-Segel

zu nutzen, um das Schiff wieder zu beschleunigen und nach Hause zu gehen.”

Die Crew nickte, jeder kannte den ursprünglichen Plan.

“Das ist keine Option mehr. Wir sind jetzt fünf astronomische Einheiten weiter draußen. Um zur Voyager zurückzukehren, sie einzuholen und nach Hause zu gehen, bräuchten wir drei separate Boosts. Selbst wenn wir das LAT hätten, haben wir nicht das Segelmaterial. Und selbst wenn wir das hätten oder produzieren würden - es gibt zu viele Variablen. Wenn ein einziger Schritt scheitert, sind wir gestrandet, wir ...”

Vaxzor unterbrach, bevor die Stimmung kippen konnte. “Ja, das bestätigt unsere eigene Analyse. Aber ich nehme an, Sie haben eine Lösung. Lassen wir sie hören. Direkt.”

Zoltar nickte, genervt - er wollte sie langsam heranzuführen, aber was soll's.

“Wir starten den Rückkehr-Burn - als würden wir Voyager aufgeben. Das bringt uns auf einen Kurs zurück nach Sol, aber ausgerichtet auf Voyagers aktuellen Vektor. Es ist eine längere, schnellere, exzentrischere Trajektorie”

Er pausierte gerade lange genug.

“Schneller bedeutet, wir fangen sie bei 30 Kilometern pro Sekunde.”

Die Crew kicherte ob der Absurdität. Ein paar Augen-

brauen hoben sich.

“Ich weiß, das klingt verrückt”, sagte Zoltar. “Aber ich glaube, es ist möglich.”

Vaxzor starrte Zoltar die ganze Zeit an, nicht als Captain, sondern als gewöhnlicher Überlebender. Um ihn herum trug der Raum das Gewicht tausender unausgesprochener Zweifel, keiner lauter als sein eigener. Er dachte an die Crewmitglieder, die noch schliefen, die, die nie erwachen würden, die, die sie markiert und wie Inventar abgelegt hatten. “Dreißig Kilometer pro Sekunde”, flüsterte er, fast zu sich selbst, aber laut genug, dass jeder seine eigenen Zweifel darin hören konnte. “Das ist kein Rendezvous - das ist eine Kollision.”

“Aber ich mag es.” Vaxzor schnitt jede Voreingenommenheit seiner Kommandooffiziere sofort ab. “Selbst wenn Zoltars Plan an dieser Stelle scheitert, gehen wir zumindest nach Hause. Ich mag die Prioritäten, ich kann mit der Wahrscheinlichkeit leben. Also was ist der Plan genau? Wie fangen wir diese Kugel?”

Zoltar legte seinen Plan dar: Nachdem sie das Schiff gedreht und ihre Trajektorie sowohl auf Sol als auch auf Voyager ausgerichtet hatten, würden sie ihre verbleibenden Drohnen starten - mindestens zwanzig davon in Richtung Voyager. Jede Drohne müsste Voyager ein wenig abbremsen, bis - sobald Voyager Kontakt mit der Hal Finney machte - ihre Relativgeschwindigkeit niedrig genug wäre, um sie zu fangen. Zumindest in der Theorie sollte das so funktionieren.



Die Hangarbays des Schiffs waren unaufhörlich voll mit beschäftigten Ratten. Zuerst mussten sie den Rückkehr-Burn mit ihrem letzten opfernden Laser-Segel durchführen und sechs Monate später versuchen, die Voyager einzufangen, bis sie alle wieder in den Torpor gehen konnten.

Der Rückkehr-Burn war ereignislos - beinahe langweilig. Nur ein paar Stunden Beschleunigung und nicht viel mehr zu bemerken. Vaxzor lud alle zu einer Watching-Party in einer der Hangarbays ein. Ein großer Bildschirm zeigte ihren Kurs und ihre Geschwindigkeit, und ein gedämpfter Jubel ging durch die Menge, als die fernen Laser endlich stoppten und ihr Kurs verriegelt war. Doch alle konnten die Angst spüren - der schwierige Teil begann gerade erst.

Zoltars Plan hatte zwei Hauptkomponenten. Sie brauchten einen Weg für ihre Shuttles, die Voyager zu erreichen - etwas, das angesichts der begrenzten chemischen Triebwerke der verfügbaren Mining-Drohnen einen zweistufigen Ansatz erforderte, zwei ihrer Shuttles miteinander verbunden, fast so, wie man von einem planetaren Körper startet. Und etwas, um die Voyager tatsächlich zu fangen/abzubremsen, ohne sie zu zerstören.

Die Tanks waren riesig und reichten vom Boden bis zur Decke, selbst in ihren 30 Meter hohen Frachträumen. Der Weltraum half ihnen, das Vakuum des Alls und die Mikroschwerkraftumgebung waren genau das, was man braucht, um Aerogel herzustellen, das perfekte Material, um einen Puffer zu schaffen, in

den eine empfindliche Struktur wie ein uraltes Raumfahrzeug fallen und abgebremst werden konnte. Aber sie brauchten viel davon und eine Art Gerüst für ihre Drohnen, um es auszubringen. Doch nach nur vier Monaten harter Arbeit hatten sie alles einschließlich eines kleinen Überschusses.



Zoltar hatte sich Vaxzor auf der Brücke angeschlossen, um die Ausbringung der Drohnen zu beobachten. Es war eine seltsame, improvisierte Struktur. Zuerst ein großer Zylinder, der das Aerogel enthielt, verbunden mit einer Drohne, die wiederum mit einer zweiten Drohne verbunden war. Sie sahen, wie eine nach der anderen aus dem Frachtraum hinausdrückte und in Richtung Voyager beschleunigte. Auf halber Strecke trennte sich jede Einheit von ihrer ersten Stufe, drehte um und bremste ab, um Voyagers Geschwindigkeit bis auf 1 km/s anzunähern, um sich und ihre gelatineartige Fracht zu positionieren.

Schließlich: eine Kette im All, aus Gel konstruiert, über eine Million Kilometer Vakuum gespannt.

Drohne 1 - Machbarkeitsstudie

Die Brücke wurde völlig still, als sie sahen, wie der erste Aerogel-Puffer Voyager traf. Die Kameras der Drohne zeigten das ikonische Raumfahrzeug, als es wie ein Stein in eine Wasserpfütze in das Gel fiel. Ein Jubel ging durch die Crew, als sie Voyager auf der anderen Seite des Gels wieder herauskommen sahen. Lasersensoren bestätigten die Abbremsung und Trajektorie innerhalb der Parameter. Sie hatten

bewiesen, dass es in der Theorie funktionierte - aber Vaxzor fühlte sich nicht erleichtert. Von nun an würde seine Angst ihren Höhepunkt erreichen.

Drohne 2 - Zufall

Eine weitere Drohne, ein weiterer Treffer. Diesmal weicher - aber mit sauberer Abbremsung. Das Gel absorbierte genau 2,24 km/s. Wie erwartet. Genau wie erwartet. Es bedeutete jedoch auch, dass das Unerwartete noch lauerte. Irgendwo im Beobachtungsring sagte jemand laut aus, was andere fürchteten: "Zwei ist nur Rauschen. Erst drei sind ein Muster."

Drohne 3 - Vertrauen

Unter der Crew öffnete sich ein Wettpool. Vaxzor notierte es als "rituelle Spannungsentladung", obwohl sein eigener Einsatz undokumentiert blieb. Die dritte Drohne machte Kontakt wie eine Hand, die in einen Handschuh gleitet. Wenn sie noch gebetet hätten, wäre das der Moment gewesen.

Drohne 5 - Unglaube

Bei der fünften Drohne begann Angst zu mutieren. Nicht in Erleichterung, sondern in Misstrauen. Zoltar startete die Daten an, ohne zu blinzeln. "Wir haben 21 für Redundanz eingesetzt, irgendetwas hätte inzwischen brechen müssen", sagte er flach. Niemand widersprach. Das war das Problem.

Drohne 6 - 21 - Gleichgültigkeit

Jede Drohne tat ihren Job. Keine Kaskade. Keine Abweichung. Kontaktgeschwindigkeiten passten.

Gel-Formationen kräuselten sauber. Die Telemetrie zeigte konsistente Verlangsamung über alle Intercepts. Die Wahrscheinlichkeitskurve hörte auf, sich zu aktualisieren - nichts änderte sich.

Kein Jubel. Keine Ausfälle. Keine Rituale. Nur stationsverifizierte Bestätigungen der Abbremsung. Eine nach der anderen. Perfekt.

Bei Drohne 21 hatte Voyager die nötigen 30 km/s verloren. Genug, um sie zu fangen. Genug, um zu landen. Keine Telemetrie-Anomalien. Keine Schadensmeldungen. Nur 21 saubere Landungen.

Die Unterstützung hatte gehalten. Ihre Wand aus Sorge wurde nicht getestet.

Und doch war die Stimmung der Crew seltsam gedrückt. Alle hatten wenigstens eine Kaskade erwartet. Einen Ausfall. Einen Gelriss, einen Triebwerks-Fehlstart oder falsche Telemetrie.

Jeder sehnte sich fast nach einem letzten Himmelfahrtskommando und einer Chance, ein Held zu sein. Der Wettpool galt nicht dem Erfolg - sondern der Frage, welche Drohne zuerst ausfallen würde. Das war der Ton. Die Stimmung. Das Erbe jedes anderen Plans, der nie gebraucht wurde.

Es wurden keine Medaillen vergeben. Die Missionssakte wurde zur Ratifikation markiert: "Erfolg. Keine Abweichungen, kein weiterer Kommentar."



Nach etwas, das sich wie eine Ewigkeit anfühlte, kam sie endlich nach Hause. Voyager - gezeichnet, aber intakt, ein Zeugnis der Menschheit - driftete in den Hangar der Hal Finney. Abgebremst vom finalen Gelnetz, küsste ihr Rumpf Metall mit einem Flüstern.

Niemand applaudierte. Die Crew hatte erwartet, zu zählen. Erwartet, mit Versagen umzugehen, und eine Chance auf Wiedergutmachung. Erwartet, gebraucht zu werden, Teil des Höhepunkts ihrer Anstrengung zu sein. Stattdessen spürten sie wieder das Gewicht, Gerüst zu sein - Infrastruktur.

Arbeiter räumten die Bucht von größeren Gelbrocken, bevor Zoltar den geborgenen Schatz inspizierte. "Sie wird nicht wieder fliegen... aber das Innere scheint intakt."

Vaxzor stand lange daneben. Der Mythos, der Traum, das Schweigen. Das weit hergeholte Ziel der Menschheit damals war gewesen, dass Aliens es finden würden.

Niemand hatte genetisch konstruierte Schuldklaven erwartet, nicht gekommen, um zu erforschen, sondern um zu überleben.

Zoltars Plan war gelungen. Er war zufrieden mit der Schönheit der Situation: "Die Menschheit schickte diese Drohne, in der winzigen Hoffnung auf Erstkontakt. Und jetzt bezeugen wir vor ihr unseren letzten Kontakt mit der Menschheit. Was wir geerbt haben, ist das große kosmische Schweigen."

"Schau uns an", flüsterte Vaxzor der Voyager zu, einem zerkratzten und geschlagenen Kadaver, gestrandet auf

ihrem Hangarboden. "Wir sind jetzt die Aliens."



Ein Gefühl von Melancholie überkam über Vaxzor. Sie hatten es geschafft, aber was jetzt? Das Einzige, was blieb, war ihr Ticket nach Hause fortzusetzen. Das Schicksal der Nakamoto: noch unklar. Die Lage auf der Erde: unbekannt. Wie würde die Welt aussehen, zu der sie zurückkehrten? Wenn sie Erfolg gehabt hätten, würden sie als Helden empfangen werden, aber Vaxzor hatte eine Ahnung, dass sie nur veraltet sein würden, Geister einer fernen Vergangenheit, vergessen von Generationen von Ratten, die aus Jerenxas Vermächtnis hervorgegangen waren.

In keiner Weise fürchtete er, was tatsächlich auf ihn wartete, und ein paar Tage später, als er in seine Quartiere zurückkehrte, bemerkte er nicht, dass der Bildschirm "Download abgeschlossen" schrie, so müde war er. Erst als er bereit zum Schlafen war, sah er nach, nur um an diesem Tag gar nicht zu schlafen. Die Timechain war endlich synchronisiert. So weit, so gut.

Er suchte sofort nach Nachrichten, die von der Nakamoto signiert waren. Kurze Bursts, unverschleiert und leicht in den Opcodes zu finden.

"Second Bailout gesichert."

Und eine weitere Nachricht, einige Wochen später gesendet, aber für ihren Torpor angepasst, etwa hundert Jahre alt, lautete:

"Sie sind fort."

Erst als die Timechain vollständig heruntergeladen und indexiert war, verstand er die Nachricht.

Menschliche Aktivität hatte lange weiterbestanden, nachdem die Ratten ihre Mission im Asteroidengürtel aufgegeben hatten. Die Menschheit hatte ihn schließlich sichern können. Die Tabbies - nicht besiegt, aber eingedämmt. Der Orbitalring über der Erde war vollendet. Dutzende gewaltige Stationen bevölkerten die Orbits, und der Dyson-Schwarm verlieh ihnen beispiellose technologische und ökonomische Macht. Technologische Meilensteine kamen und gingen. Technologie und Infrastruktur wuchsen. Nichts deutete auf einen Zusammenbruch hin.

Er konnte nicht sagen, wann es genau geschehen war, aber ein Muster zeichnete sich ab. Die Timechain, die ungestört Block um Block bis in die Gegenwart validierte, zeigte immer weniger menschliche Aktivität. Irgendwann versiegte sie - bis die letzte Transaktion verzeichnet war. Sein erster Gedanke war, dass die Menschheit einfach in ein anderes System weitergezogen war. Aber wenn das stimmte - warum dieses nicht abschalten? Etwas Tiefgreifenderes war geschehen. Und jetzt verstand er:

Die Menschheit war wirklich fort.

Vaxzor wies seine persönliche KI an, nach Inschriften zu suchen, die auf das Geschehen hindeuteten, aber es blieb ergebnislos. Viele Einträge kreisten um "The Rapture" - ein Konzept aus den alten Religionen der Menschheit. Sind ihre Gottheiten erwacht und haben sie mitgenommen? Hat die Menschheit transzendiert,

oder ist etwas Schreckliches geschehen?

Und die Familien, die die Rattencrews zurückgelassen hatten? Viele - Vaxzor eingeschlossen - hatten menschliche Vergeltung gefürchtet. Rattizid.

Aber ihre Familien wurden nicht hingerichtet, nicht dem Hungertod überlassen - nur vergessen. Abgesehen von mechanischem Versagen schliefen sie noch immer in Torpor auf dem Mond. Ohne Transaktionen gibt es nichts, was sie zu ihren Schichten wecken würde.

Aber er fand nichts davon aufgezeichnet. Und das fühlte sich noch schlimmer an.

Vaxzor schrieb ins Logbuch: "Der Menschheit war es nicht einmal wichtig, sich mit uns zu befassen. Sie ließen die Torporpods einfach brummen, ließen sie durch Vernachlässigung langsam einen nach dem anderen ausfallen und verschwanden, ohne sich darum zu kümmern, wie und ob jemand sie wecken würde. Der letzte Preis für die Abkehr unserer Flotte war bezahlt, er brauchte keine Transaktionsgebühren, keine Unterschriften, die Verantwortung erklärten."

Er hätte Triumph empfinden müssen. Seine Entscheidungen und seine niedrige Zeitpräferenz hatten Ratkind zum Sieg verholfen, aber der Preis war zu hoch gewesen. Sein Fell sträubte sich, und er fröstelte, als er sich wieder an die Zahl erinnerte: 98%. Er wusste, die Schuld war die seine zu tragen.

"Alles, was wir hätten tun müssen, war als Helden zu sterben, vielleicht hätten sie dann ein anderes Schicksal gehabt."

Darüber hinaus wirkte alles - normal. Maschinen taten, was sie immer getan hatten. Automatisierte Systeme hielten alles zusammen, bauten sich ohne Wartung langsam ab, versagten aber nicht. Keine Ausfälle. Keine Alarme. Keine Abschiede.

Und durch die lange, stille Nacht lief die Chain ungestört. Tick, Tock, nächster Block.

PUSHDATA 38.154.004

Prinzipien der zivilen Schutzdurchsetzung in den United Orbital Structures Auszug aus "The Ascendancy of Ratkind" - ein historischer Fiktionsroman, Ausgabe 23

Kapitel 16: Der Aufstieg Jerenxas und die Morgendämmerung von Ratkind

Nach dem Abschluss der Schlacht um den Asteroidengürtel, in der die Ratkind-Flotte die abtrünnigen KI-Entitäten, bekannt als Tabbies, nicht zurückschlagen konnte, befand sich die Flotte in einem prekären Zustand. Mit geschrumpften Ressourcen und keinem sicheren Zufluchtsort, zu dem sie sich zurückziehen konnte, traf Captain Jerenxa, Kommandantin der USS Nakamoto, die strategische Entscheidung, ihr Schiff in Richtung Voyager 1 umzuleiten.

Diese Entscheidung basierte auf historischen Aufzeichnungen, die darauf hindeuteten, dass erhebliche LAT-Reserven von einer anonymen Gruppe Jahrhunderte zuvor in der Sonde gelagert worden waren. Diese Reserven, von den meisten vergessen, hatten das Potenzial, Ratkind das notwendige Kapital zu geben, um in einem System, das für alle außer den Wohlhabenden feindlich war, Fuß zu fassen.

Nach Erreichen der Voyager 1 konnte Jerenxas Crew das an Bord der Sonde gelagerte LAT erfolgreich bergen. Die Reise war jedoch nicht ohne Schwierigkeiten. Die Crew der Nakamoto sah sich zahlreichen Härten gegenüber, darunter mechanische Ausfälle und die Belastung langer Raumreisen. Trotz

dieser Herausforderungen markierte die Bergung des LAT einen Wendepunkt für die Flotte, da sie die Ressourcen bereitstellte, die für eine sichere Rückkehr zur Erde notwendig waren, und ihre wirtschaftliche Macht nach der Heimkehr sicherstellte.

Es war nach der Rückreise, dass Jerenxa und ihre Crew eine bedeutende, aber beängstigende Entdeckung machten: alle Kommunikation von der Erde war verstummt. Historisch war die Erde das Zentrum der menschlichen Zivilisation gewesen, doch zum Zeitpunkt von Jerenxas Annäherung wurden keine Signale gesendet, und keine aktiven Kommunikationsverbindungen außer der automatisierten Übertragung einer leeren Timechain konnten gefunden werden. Während die Abwesenheit menschlicher Aktivität unerwartet war, versetzte die Bergung des LAT Jerenxa in die Lage, die Situation auszunutzen.

Im Jahr 1 AR (After Ratkind), gekennzeichnet durch Jerenxas Eintritt in den Erdorbit, ergriff Jerenxa sofort Maßnahmen, um die von der Menschheit hinterlassene schlafende Infrastruktur wiederherzustellen und zu reaktivieren. Während Jerenxa und ihre tapfere Crew mit einer Infrastruktur konfrontiert waren, die schwer vernachlässigt war und deren meiste Systeme hinter LAT-Verträgen gesperrt waren, ohne dass noch eine Gegenpartei lebte.

Zu ihrer Überraschung war das DMN - wie es für volle Autonomie ausgelegt war - noch vollständig intakt, und während der langen Reise der Nakamoto hatte die Menschheit einen Orbitalring - ähnlich dem auf dem Mond - über ihrem Heimatplaneten errichtet.

Da der Ring das Habitat war, das erstklassigen Zugang

zur Oberfläche bot und die einzige verbleibende funktionierende Struktur war, entschied Jerenxa, ihn zu ihrem ersten Ziel zu machen.

Das von Voyager 1 geborgene LAT erwies sich als entscheidend, da es die Reparatur und Reaktivierung vieler kritischer Systeme ermöglichte. Ohne diese Mittel ist es unwahrscheinlich, dass Ratkind das Niveau der technologischen Erholung erreicht hätte, das in den frühen Jahren der UOS zu beobachten war.



Der heroische Rückkehr von Ratkind war jedoch nicht ohne Probleme. Als die Crew des Raumschiffs USS Nakamoto den Ring langsam besiedelte und versuchte, ihn zu ihrem Zuhause zu machen, wurde die zugrunde liegende Atmosphäre dicker und schwerer vor Unruhe. Die unheimliche Hintergrundgeschichte des plötzlichen Verschwindens der Menschheit verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter der ehemaligen Crew und entzündete einen Eifer, den Jerenxa, nun als oberste Schiedsrichterin einer hastig gegründeten Regierung, nicht ignorieren konnte.

Marika, ihr früherer erster Offizier, kam im wöchentlichen "State of Things"-Meeting direkt zum Punkt.

"Kommen wir zu dem - meiner Meinung nach - dringendsten Thema: die Entrückung", ihre Augen weit vor Angst - oder war es Euphorie? "Wie alle wohl schon gehört haben, laut der Timechain war es eine Entrückung! Die Menschen wurden von ihrem Gott geholt!"

Jerenxa, auf ihrem Stuhl sitzend, wandte sich an

ihre frühere Crew. “Wir müssen rational bleiben”, drängte sie, ihre Stimme ruhig, aber fest. “Auch wenn ja - es das ist, an das viele Menschen damals offenbar geglaubt haben, so sind das immer noch nur Gerüchte, geboren aus Angst und Unsicherheit. Wir können nicht zulassen, dass Aberglaube unser Handeln bestimmt.”

Aber Marika ließ nicht locker, “Wir können die deutlichen Zeichen der Entrückung nicht ignorieren!” rief sie, ihre Stimme hallte durch die grell beleuchtete Kammer. “Gott hat die Menschen für ihren Hochmut bestraft! Wenn auch nur eine geringe Chance besteht, dass es wahr ist, können wir es nicht riskieren, diese Gottheit ebenfalls zu erzürnen, indem wir versuchen, den Himmel zurückzuerobern!”

Jerenxa spürte einen Knoten in ihrem Magen. Sie wusste, dass sie eine schwierige Wahl hatte: dieses Narrativ abzutun und zu riskieren, dass es zu einer gewaltigen Kraft anwuchs, oder es frontal zu konfrontieren und es möglicherweise zu nutzen, um Ratkind unter einem größeren Zweck zu vereinen.

“Marika”, sagte sie leicht herablassend, “Angst ist keine gültige Politik. Dein Vorschlag gefährdet uns alle, die gesamte Ratkind. Wir müssen die tatsächliche Wahrheit hinter dem Verschwinden der Menschheit suchen, nicht sie verbergen oder unter einem Schleier des Aberglaubens begraben.”

Aber Marika ließ sich nicht abschrecken. “Du würdest uns in die Kiefer des Unbekannten führen?” Sie hob ihre Stimme. “Was, wenn wir für unsere Neugier bestraft werden?”

In diesem Moment erkannte Jerenxa, dass sie eine Strategie brauchte, einen Weg, sich in diesem tückischen Gelände zu bewegen.

In Tarek, einem populären Helden der Schlacht des Gürtels - dem mutigen Piloten, der ihr erlaubte, die Nakamoto zu übernehmen und zu retten - fand sie ihren perfekten Doppelagenten. Eine Expedition die Orbitaufzüge hinunter zur Erde war unvermeidlich, um weitere Hinweise auf das Verschwinden der Menschheit zu finden und das dringend benötigte logistische Netzwerk wieder zu starten, doch sie stieß auf Widerstand vieler Ratten, biologisch nicht gut an die schwere Schwerkraft und die ungefilterte Atmosphäre der Erde angepasst.

Es war eine perfekte Übereinstimmung der Anreize und zeigte erneut Jerenxas Genie und Weitsicht.



“Tarek”, rief sie ihn ein paar Tage später, “ich brauche dich, um diesen Kult zu infiltrieren. Nutze deine Fähigkeiten, um Informationen zu sammeln und - wenn möglich - ihre Überzeugungen in eine konstruktivere Richtung zu lenken.”

Tarek grinste, seine Augen glitzerten vor Schalk. Als jemand, der produktive Arbeit geschickt vermied, hoffte er seit ihrer Rückkehr “nach Hause” auf eine Gelegenheit, wieder etwas relevant zu sein. “Betrachte es als erledigt, Jerenxa. Ich werde eine Geschichte spinnen, so überzeugend, dass sie mir folgen, wohin auch immer du es sagst.”

Sein Plan nahm Gestalt an: "Ich werde eine Expedition die Orbitaufzüge hinunter zur Erde anführen, die du unterstützen wirst. Wir werden zur Erde hinabsteigen, um Informationen und Ressourcen zu sammeln. Und ich werde offen Leute rekrutieren. Für deine Anhänger wird das Ziel sein, die Wahrheit hinter dem Verschwinden der Menschheit zu enthüllen und die lebenswichtigen logistischen Netzwerke wiederzubeleben, die einst ihre Welt verbanden."

Wochen später führte Tarek ein massives Kontingent von über zweitausend Ratten die Orbitaufzüge hinunter, eine zusammengewürfelte Crew, die sowohl leidenschaftliche Prediger als auch opportunistische Plünderer umfasste. Als sie hinabstiegen, drückte das Gewicht der schweren Erdschwerkraft auf sie, eine harte Erinnerung an die Herausforderungen, die vor ihnen lagen.

"Gemeinsam werden wir den ersten Schritt tun, um die Wahrheit zu entdecken", erklärte Jerenxa in ihrer Abschiedsrede, ihre Stimme klang vor Überzeugung. "Und wir werden sicherstellen, dass Ratkind nicht nur überlebt, sondern in der Angesicht der Ungewissheit gedeiht."



Was sich Tarek und einer kleinen Gruppe von Forschern eröffnete, als sich die Türen des Aufzugs öffneten, war surreal. Sie erwarteten Zeichen jahrzehntelanger Vernachlässigung, eine versagende Infrastruktur, aber alles sah sauber und makellos aus. "Vielleicht hat die Menschheit die Orbitale einfach verlassen?" fragte eine Ratte mit Angst und Hoffnung zugleich.

“Unwahrscheinlich”, erklärte Tarek, “die Städte der Erde und ihre Orbitinfrastruktur sind vollständig automatisiert. Solange es Energie und Ressourcen gibt - beide leichter zugänglich und leichter skalierbar als in isolierten Orbitalstrukturen - gibt es zwar laufend Verfall im Großen, aber er ist selbst dann unmerklich, wenn man es Jahrhunderte laufen lässt -”

Sie drangen weiter in den Komplex vor, der einst ein geschäftiges Terminal gewesen war, der Orbitalanker vor der Küste Bostons an der amerikanischen Ostküste, der die gesamte Region mit dem Orbitalring verband.

Alle Transitsysteme, die das Terminal mit dem Stadtzentrum verbanden, funktionierten noch. Im Leerlauf, wartend auf Passagiere. Tarek verband sein Handheld-Tablet, das eine geringe Menge LAT enthielt, mit der ersten wartenden Kapsel. Und zu seiner Überraschung funktionierte es umgehend. Ein einzelnes Nano wurde für die Buchung der gesamten Kapsel berechnet, mehr als genug für ihre Crew. “Ich habe darüber gelesen. Surge Pricing. Preise skalieren mit der aktuellen Nachfrage. Ohne Passagiere seit vermutlich Jahrzehnten fiel der Preis sogar nahe an die Wartungsgebühren, die wohl unter 1 Nano liegen, womit es das theoretische Minimum ist. Dieses Interface, auf breite Adoption ausgelegt, scheint keine Sub-Nanos zu unterstützen. Gut für uns, dass Technologie, die Jahrhunderte trennen, noch kompatibel ist.”

“Bring uns ins Stadtzentrum”, wies Tarek an, ihr Ziel einzugeben. Dort werden wir wahrscheinlich Antworten finden.

Sie fanden keine.

Boston war intakt, aber ohne Leben. Da alle Wartung durch Drohnen oder unterirdische Tunnel geschah, sahen die Straßen makellos, aber leer aus. In der Ferne trimmte eine einzelne fliegende Drohne einen Baum, aber sonst nichts. Stille und nur das rauschen des Windes.

Sie prüften ein paar Gebäude, aber fanden nur verschlossene Türen. Der lokale Markt war mit Angeboten überflutet. Die ganze Stadt stand zum Angebot. Jede einzelne Wohn- oder Geschäftseinheit hatte ihre Mieter längst verloren, automatisierte Systeme recycelten die zurückgelassenen persönlichen Gegenstände der ehemaligen Bewohner.

Als sie ein paar Gebäude buchten, um Zugang zu erhalten, erschütterte sie, was sich ihnen eröffnete. Sie hatten Verlassenheit erwartet, vielleicht sogar die Leichen der Verstorbenen, aber alles sah makellos aus, inszenierte Möbel, die seit Ewigkeiten auf neue Mieter warteten. Die wenigen luxuriöseren Optionen hatten sogar frische Früchte und Blumen, die seit Äonen täglich von Robotern ersetzt worden waren.

Ein Ort, der in der Zeit eingefroren war, aber durch konstante - fast unsichtbare - Wartung.

Selbst Gebäude, die einst von der lokalen Regierung gemietet waren, waren frisch inszeniert. Die meisten Spuren und historischen Aufzeichnungen längst weg und vermutlich ebenfalls den automatisierten Recyclern zugeführt. Nur Eitelkeitsgegenstände und Dekoration, die in den Mietverträgen gelistet waren, blieben unangetastet. Glimmer menschlicher Vergangenheit.

Das Schild "On Brink of Second Bailout" zusammen mit anderen kostbaren Kunstwerken und Möbeln war noch unberührt in dem, was der Mietvertrag - ignorant gegenüber seinem Erbe - "Spacious Conference Room - Waterfront Office Building" nannte, als sie das ehemalige Bostoner Gerichtsgebäude untersuchten. Aber alle Aufzeichnungen waren weg. Durch Datenschutzregeln für immer vernichtet, sobald die Mietkaution ausgelaufen war.

"Bei näherer Betrachtung scheint nur die Timechain als einziges historisches Protokoll der Menschheit zu bleiben" - Tarek, Jahr 1 AR, Oberflächen-Expeditionsbericht.

Was dies Ratkind jedoch bot, war ein sauberer Neuanfang. Die meisten Ressourcen und Infrastrukturen, die die Erde zu bieten hatte, standen ihnen zur Verfügung - vorausgesetzt, sie waren bereit, das LAT zu bezahlen.

In den folgenden Jahren fanden Güter, Maschinen und Wertsachen ihren Weg die Tethers hinauf, bis es geschah, und es war dieser Verrat, dessen Eintreten Jerenxas Strategie erwartete:

Die "Prediger der Schwerkraft" erklärten die Unabhängigkeit und implementierten ein striktes religiöses Regime, jagten alle Ungläubigen fort, die Oberfläche endgültig zu verlassen.

Ratkind, einst vereint im gemeinsamen Leiden unter der Faust der Menschheit, wurde durch Zeit, Raum und Schwerkraft getrennt, wie alle Dinge schließlich auseinanderdriften.

Die Spaltung verschaffte Jerenxa und ihrer anfänglichen Regierung ungeteilte Loyalität von fast

allen, die in der Umlaufbahn blieben, da viele zu Recht extremere Handlungen des Kults fürchteten.

Sobald gegenseitig vorteilhafte Handelsabkommen - streng kontrolliert durch die religiöse Doktrin Tareks und technokratischer Bürokratie der Orbitalbewohner - etabliert waren, die Waren - aber keinen Personenverkehr - ermöglichten, wurden letztlich alle Orbitalsysteme wiederhergestellt und der Verfall gestoppt.

Unter Jerenxas Führung überwachte die UOS die Wiederbelebung zentraler industrieller und technologischer Assets und schuf damit die Grundlage für Ratkinds prosperierende Zukunft.

Sie gründeten die United Orbital Structures (UOS), eine Koalition, die dazu bestimmt war, die reaktivierte Infrastruktur um die Erde zu verwalten und zu erhalten. Die UOS wurde ursprünglich gegründet, um sicherzustellen, dass die Ressourcen im Erdorbit effizient und gerecht unter zukünftigen Ratkind-Kolonien genutzt würden. Das von Voyager geborgene LAT lieferte die erste Einlage, um alle schlafenden Systeme zu öffnen und die Kontrolle über alle Systeme wiederherzustellen, einschließlich LLS, DMN und Lagrange.

Auch wenn bis heute, selbst nach fast 200 Jahren intensiver Forschung, nicht vollständig verstanden ist, was den Niedergang der Menschheit vor Jerenxas Ankunft verursachte, zeigen Aufzeichnungen, dass zum Zeitpunkt ihrer Rückkehr keine organisierte menschliche Regierung oder Autorität im Erdorbit vorhanden war.

Die genauen Gründe für diese Abwesenheit sind

Gegenstand laufender Debatten. Klar ist jedoch, dass die Wiederbelebung dieser Technologien, finanziert durch Voyagers Kollateral, Ratkind erlaubte, eine zentrale Rolle im Sonnensystem zu übernehmen, insbesondere durch die UOS, die bis heute ein integraler Bestandteil der politischen und wirtschaftlichen Strukturen von Ratkind bleibt.

“Die erfolgreiche Bergung der Ressourcen von Voyager 1 und die Gründung der UOS bereiteten den Boden für Ratkinds Dominanz im Erdorbit und darüber hinaus.” - Aufzeichnungen der UOS-Gründungsdokumente, Jahr 3 AR

Akt 3 - Das Spiel

192 AR. Trümmerfeld

Myla schaltete einen Bildschirm um, um eine Karte anzuzeigen und zu zeigen, was sie bisher herausgefunden hatte. Der Bildschirm zeigte die Scans der LLS-Teleskope, die den Himmel abtasteten, auf der Suche nach etwas. Der Bildschirm zeigte eine Wolke aus Millionen Punkten, hauptsächlich Asteroiden, Kometen, bekannte Raumschiffe und andere Körper, klassifiziert als Freundliche.

“Was siehst du, Zorkal?” “Ähm, nicht viel, sieht ziemlich gründlich aus.” “Das ist, weil es ein Kompositbild ist, Millionen von Schnappschüssen, die jeden Tag aufgenommen werden.”

Myla schaltete den Bildschirm erneut um, und nun zeigte die Karte die Teleskope und Linien von ihnen zu jedem identifizierten Objekt.

“Das ist ein Raytracing der Scans.”

Myla markierte den Bereich hinter den Spuren, alles im Schatten der Scans als rote Blobs. Dann ließ sie den Bildschirm nur die Schatten zeigen und die Schatten über die Zeit animieren. Ein paar Blobs tauchten auf, zufällig bewegend durch die dreidimensionale Sphäre um Sol. Bisher nichts Ungewöhnliches.

Dann überlagerte Myla das Bild mit der Trajektorie, die die beiden kürzlich entdeckt hatten.

“Da!” Zorkal sah es endlich. Ein roter Blob, der sich nicht zufällig zu bewegen schien, sondern auf einer geraden Linie Richtung Erde.

“Also,” - Zorkal versuchte zusammenzufassen: “Wenn du schon weißt, wo etwas jederzeit sein wird und du es verstecken willst, ist es ziemlich einfach, deine Scans zu manipulieren - indem du den Würfelwurf für den scheinbar zufälligen Zeitpunkt deiner Teleskope adaptierst. Keine statistische Analyse wird es finden - es sei denn, du vermutest bereits Manipulation?”

Myla verstand, aber die Motive ergaben für sie keinen Sinn: “Der genaue Ort wurde nicht einmal in den Dokumenten erwähnt, die dir offengelegt wurden. Die LLSA hat dafür gesorgt, dass es keinen nachvollziehbaren Eintrag gibt. Zu viel Hype und Hoffnung würde durch das Versprechen entstehen, dass die Hal Finney intakt ist. Sie fürchten zu Recht Panik und wirtschaftlichen Zusammenbruch - und verschieben die Offenlegung so lange, wie sie können.”

Zorkal hatte eine andere Idee: “Oder sie wollen einfach einen Vorsprung auf etwas, vielleicht es zerstören?”

Myla rief die Trajektorien aller Schiffe auf, die auf den Vektor zusteuerten. “Wenn das Ziel die Zerstörung ist, müssen sie nicht. Jede Tabby im äußeren System wurde alarmiert, sobald der Laser aufleuchtete. Das ist die Kometenspur. Aber ich sehe fünf Schiffe mit einem sehr langsamen Slingshot-Anflug - Jahre bevor sie es erreichen, aber ohne das Ziel zu kennen, fällt es nicht auf. Was glaubst du, wollen die erreichen?”

Zorkal warf einen Blick auf das Frachtmanifest dieser fünf Schiffe. Er kannte es gut. “Das sieht aus wie Kapertruppen. Offiziell private Sicherheitskräfte nach New Aldrin, aber die Trajektorie passt nicht. Und wenn du nach New Aldrin gehst, brauchst du keinen Torpor, das ist für mich der Hinweis. Sie sind hinter

dem Kollateral her.”

“Aber das Kollateral ist bereits ausgezahlt worden, die UOS kontrolliert es. Warum sollte eine Kopie des Schlüssels ein Risiko darstellen?”

Zorkal pausierte. Dann lehnte er sich leicht vor...

“Weil es nicht nur ein Schlüssel zu einem einzelnen Wallet ist, Myla. Es ist ein Schlüssel zu einer verwurzelten Struktur. Die Mittel liegen nicht in einer einzelnen Adresse - alles ist in ein Multi-Branch-Skript eingebettet. Was du freischaltest, hängt davon ab, wie du es freischaltest.”

Myla runzelte die Stirn.

“Aber die UOS gibt seit 200 Jahren davon aus. Wir verfolgen klar die Zyklen.”

“Genau. Ruhige Vier-Jahres-Zyklen. Wie Uhrwerk. Das war der Teil, der schon damals, als ich im Loop war, Augenbrauen hochgehen ließ. Unheimlich ähnlich den frühen Tagen der Timechain, als Ausschüttungen noch ein Ding waren. Aber die offizielle Position ist, dass dies einfach der Konjunkturzyklus ist und Timechain-Drips verteilt werden, wenn unsere Ökonomie sie braucht. Ich hielt das immer für Blödsinn. Viele haben spekuliert, dass das Skript gestaffelt ist, zeitlich entsperrt über Jahrhunderte. Vielleicht Jahrtausende.”

“Du sagst also... die Ausgabebedingungen sind zeitgesteuert?”

“Nicht nur das. Jeder Zweig des Skripts kann eigene

Logik enthalten. Unterschiedliche Empfänger, unterschiedliche Trigger. Und alle Zweige, die du nicht anzapfst, bleiben verborgen. Die UOS zeigt nur, was sie nutzt. Wenn jemand anderes - sagen wir, mit demselben Schlüssel - einen anderen Zweig aktiviert, könnte er so ausgehen, dass er die Kontrolle der UOS vollständig umgeht. Oder schlimmer.."

Myla war einen langen Moment still. Dann leise: "Also kennen sie das ganze Skript auch nicht?"

"Wahrscheinlich kennen sie es, aber sie sind gezwungen, es Stück für Stück offenzulegen, während sie die Mittel verbrennen. Sie folgen dem einen Pfad, den sie gefunden haben, entschlüsselt mit der Goldenen Schallplatte der Voyager. Und sie schützen die Illusion, dass sie es vollständig kontrollieren. Aber das ist es - eine Illusion. Wenn das zweite Schiff den identischen Schlüssel hat, wird es die UOS auf Augenhöhe herausfordern und ihre Fähigkeiten offenlegen.."



Er ließ es ausklingen und ließ die Implikation einsickern. Und beide wussten, was als Nächstes kommen musste - sie zuerst erreichen.

"Und hier kommst du ins Spiel", sagte Myla. "Ich bin bestenfalls Analystin, ich kann Daten mischen und Szenarien bauen, aber darauf handeln? Ich kann kaum einen Flug von hier raus buchen, geschweige denn ein Schiff entern, das nicht existieren sollte."

"Entern? Aber wie? Wir sind klar in der Unterzahl."
"Sie bewegen sich langsam, und wenn das Schiff den

Kurs ändert, stranden sie. Wir müssten schneller hinkommen - oder mit höheren Zahlen, aber das ist nicht leicht. Ein Shuttle braucht einen guten Grund, außerhalb der LLSA-geschützten Zone zu fliegen. Der Schirm der Abschreckung, den sie seit dem Vorfall aufgebaut haben, wirkt in beide Richtungen.

Und wir wollen niemanden alarmieren - die LLSA-Boarding-Party ist mit minimalem Aufwand. Genau das, was ich von einer langsam bewegenden Bürokratie erwarte. Aber das gibt uns ein Fenster.”

“Also brauchen wir nur ein Stealth-Schiff?” Zorkal wirkte unbeeindruckt. “Es gibt keine Tarnung im All. Alles hat eine Signatur”, versuchte Myla, Zorkal abzuwürgen.

“Aber die Tabbies hatten Tarnung, oder?” Zorkal blieb teilweise absichtlich - übertrieben ignorant. So konnte er schon immer mehr herausfinden als andere. Aber spielte er auf etwas konkretes an? Myla wurde genervt, entschied aus Instinkt jedoch, seinen Gedankengang mitzugehen.

“Wir brauchen zumindest das Hüllenmaterial eines Tabby-Rumpfes. Aber dieses Material hat niemand je gewagt zu replizieren. Die visuellen Sensoren würden es ignorieren, und wenn wir einen Timechain-Node hineinsetzen, würden wir als normales Schiff durchgehen.”

“Ähm, wird das LLS die Inkonsistenz nicht sehen?”

“Das ist die Art Detail, die nur Nerds oder Senior LLS Ops überhaupt bemerken - geschweige denn, dass es sie interessiert. Das visuelle Sensorsystem

und die Timechain sind physisch getrennt. Sie sind verteilt und nicht verbunden - absichtlich. Erst wenn sie ihre jeweiligen Daten in den Speicher der Timechain geschrieben haben, werden Algorithmen eine Diskrepanz sehen, aber die sind, wieder: absichtlich langsam."

Myla erklärte weiter, in mehr technischem Jargon, wie das System funktionierte, und Zorkal versuchte zu folgen, aber am Ende konnte er nicht vollständig mithalten.

"Ok, ich verstehe" - log er - "Wir haben die Tabbies besiegt, also nichts zu sammeln."

"So funktionieren Weltraumslachten nicht. Ja, unsere Vorfahren haben die Bedrohung zerstreut, und wir haben über 99% von ihnen zerstört. Aber viele - wir verfolgen immer noch Tausende - konnten auf mehr oder weniger zufälligen Bahnen in alle möglichen Richtungen im System entkommen. Sie sind immer noch eine Bedrohung, aber eine handhabbare."

Wir haben unsere Blase im All gesichert. Aber alles, was es über diese Zone hinaus geschafft hat, insbesondere abseits der Standard-Ekliptik - ja, das ist noch da. Das Problem ist: Wir halten sie draußen... und das bedeutet, dass wir sie nicht erreichen können, was uns zum ursprünglichen Problem zurückführt, hinauszukommen."

Zorkal meditierte ein paar Minuten darüber, so wie er es früher an den Docks getan hatte, während er Schiffe beim Laden und Entladen beobachtete und Zahlen in seinem Kopf tanzten. Und langsam begann sich ein Plan zu formen. Einer noch größer - und weit riskan-

ter - als zuvor.

Er spülte den letzten Schluck seines Drinks hinunter.
“Es gibt allerdings noch eine andere Option...”

192 AR. Nakamoto

Kalora, Museumsdirektorin seit 15 Jahren, erwartete heute keine Besucher. Wie jeden Tag lief das Geschäft schleppend.

Das “Nakamoto Museum” war ein Geschäft, das von Anfang an zum Scheitern verurteilt war. Da alles digital verfügbar war, dachten nur die engagiertesten, obsessivsten Menschen überhaupt daran, zur verfallenen Hülle der einst glorreichen Nakamoto zu reisen, mit Besuchszahlen, die Jahr für Jahr sanken. Höchstens einmal im Monat buchte eine Privatschule vom Ring eine Führung, um verwöhnten Kindern das echte Ding zu zeigen.

Im Jahr 50 AR verkaufte die UOS es an ein Business-Konsortium, das hoffte, daraus ein Luxushotel zu machen, nur um diese sorglosen Geschäftsratten zu ködern und auszutauschen. Ihre Anfrage, es in einen niedrigeren, leichter zugänglichen Orbit zu schleppen, wurde abgelehnt, um das Erbe nicht zu stören. Und das besiegelte sein Schicksal, eine langsam verfallende Hülle zu bleiben.

Es stand seitdem zum Verkauf, aber das Kollateral, das man hinterlegen musste, plus der Unterhalt und die Einhaltung der Vorschriften, lag jenseits jeder vernünftigen Geschäftsentscheidung. Doch aufgrund seines Status als historisches Erbe beschäftigte die UOS seitdem eine Skeleton-Crew, um die Wartung zu überwachen und sich um Besucher zu kümmern.

“Sicherlich wieder eine verwöhnte Gruppe”, dachte Kalora, als die Anfrage für ein privates Shuttle einging.

Doch ihr Interesse stieg, als sie die Crewstärke von 2 sah. "Bitte begeben Sie sich zu Hangar 2." Sie stellte sicher, diese Besucher persönlich zu begrüßen. "Was für ein seltsames Paar", dachte Kalora, als Zorkal und Myla aus dem Shuttle traten. Er trug einen teuren Anzug, und sie etwas, das eher einem Fluganzug ähnelte. Sein Pilot vielleicht? Sie war überrascht, als diese Pilotin zuerst sprach...

"Mein Name ist Myla, und das ist mein Partner, Zorkal. Wir haben uns über unsere gemeinsame Obsession für Geschichte kennengelernt, insbesondere die Nakamoto." Bis hierhin log sie nicht. "Zu unserem Jahrestag haben wir beschlossen, uns das echte Ding zu gönnen. Bieten Sie geführte Touren an?"

Kaloras Misstrauen ließ nach. Nur zwei Turteltäubchen auf einem Vergnügungsausflug. In diesem Job nichts ungewöhnliches. Doch sicher war das gemeinsame Interesse gefälscht. Jemand - sie verdächtigte ihn, den übertrieben schick gekleideten, deutlich älteren Herren - versuchte, den anderen zu beeindrucken. Auch nichts Neues.

"Sorgen Sie dafür, dass Sie uns das beste Zimmer geben, das Sie haben" - Zorkal wandte sich an Kalora. "Und haben Sie zufällig eine Bar?"

Myla stieß Zorkal spielerisch in die Seite. "Lass uns doch erst die normale Tour machen ..."

Kalora führte sie durch die Korridore. Es war alles langweilige weil bereits hundertmal erzählte Geschichte, bis sie an ihrem eigentlichen Ziel ankamen. Dort, irreparabel beschädigt, in solides Glas eingeschlossen, lag der letzte Tabby, der es geschafft hatte, sich tief in

die Struktur der Nakamoto zu bohren.

“Hier in diesem Korridor, vor über 200 Jahren, hat die tapfere Crew der USS Nakamoto die letzten Tabbys abgewehrt, die versuchten, in die Nakamoto einzudringen.”

Sie waren überwältigt, es in echt zu sehen. Die Simulationen konnten die pechschwarze Außenhülle nicht perfekt nachbilden. Seine unheimliche Oberfläche, wie der Blick in einen bodenlosen Abgrund der kein einzelnes Photon reflektierte.

Kalora erklärte weiter: “Sie müssen sich keine Sorgen machen. Die Naniten sind einfache Maschinen. Ohne etwas, das ihnen Material zuführt oder irgendeine Alien-KI, die sie steuert, sind sie vollständig in einer Sandbox, bis sie durch LAT ausgerichtet werden.”

Zorkals Ausdruck wirkte noch verwirrter... “Alien, im Sinne von Außerirdisch?”

Kalora lachte. “Nein, aber eigentlich ja. Manche sagen, die Tabbies seien eine Entdeckung, keine Erfindung. Aber die meisten Historiker sind sich mittlerweile einig, dass die Tabbies aus pervertierten KIs in menschlichen Raumfahrzeugen im Gürtel hervorgegangen sind, sie sind per Definition ‘extraterrestrisch’ - nicht von dieser Welt, aber abgesehen vom wörtlichen Sinn sind sie keine biologische Intelligenz, die sich in einem anderen Sonnensystem entwickelt hat. Wir haben immer noch keine Hinweise, dass es solche gibt.”

Davor hatte das Museum Elektronenmikroskope aufgebaut, um Besuchern zu erlauben, diesen Tabby zu un-

tersuchen und zu analysieren. Da tat Myla ihren Teil des Plans. Sie hatte ein kleines Gerät gebaut, schlicht ein starker Laser und auf der anderen Seite ein Spektrometer.

“Jetzt wegen der Bar ...” Zorkal versuchte, Kalora in ein Gespräch zu verwickeln. “Machen Sie dort auch Führungen? Ich würde Sie gerne auf einen Drink einladen, muss ziemlich langweilig sein hier draußen, ganz allein?”

Währenddessen schoss der Laser durch das Glas, durch eine Öffnung in der Struktur der Tabby, traf eines ihrer KI-Substrate. Winzige Naniten, seit Jahrhunderten inaktiv, fühlten sich plötzlich lebendig. Ihre alte Programmierung unbeschädigt, ihr Wille zu verbinden, zu konsumieren, zu replizieren, sprang an und setzte ein paar Millijoule Abwärme frei... und Mylas Laser ging aus. Ja, genau das, was sie brauchten, war noch “lebendig”.

“Die Nakamoto hatte tatsächlich 56 Bars, 20 Gyms, aber nur zwei ...” Kalora wurde von einem lauten Alarm unterbrochen. - “Scheiße.”



Es dauerte nur 2 Sekunden, bis die Abschreckung eintraf. Fliegende Drohnen, die nun Kalora beschatteten, ihren Gesichtsausdruck überwachend, bereit zu handeln.

“Nun, das beschleunigt unseren Zeitplan”, stellte Zorkal nüchtern fest, peinlich bedacht darauf, nicht die Distanz zu Kalora oder der Tabby zu verringern.

“Zusammengefasst: wir brauchen den Tabby, Ihr Museum und seine Ressourcen. Das ganze Schiff.”

Kalora dachte sie hört nicht recht.

“Wir mussten nur bestätigen, dass der Tabby intakt ist und keine Fälschung, bevor wir mit unserem Angebot auf Sie zukommen-” versuchte Myla zu erklären, aber Kalora hörte nicht einmal zu.



Erst nachdem die Drohnen diese beiden zwielichtigen “Turteltauben” gesichert, von aller Elektronik befreit und in ihr Büro eskortiert hatten, ließ Kalora sich darauf ein, überhaupt zuzuhören.

Sie saß hinter ihrem Schreibtisch, ihre Finger zupften nervös auf der polierten Holzoberfläche, während sie dem Plan der beiden zuhörte.

Ihr Gesichtsausdruck war skeptisch, ihre scharfen Augen verengten sich, während sie die Mimik der Beiden nach jedem Hinweis auf Täuschung absuchte. Dann studierte sie die Dokumente, stellte vernünftige Fragen. Zorkal spürte einen Hauch von Zuversicht, dass sie es in Betracht ziehen könnte.

Doch dann änderte sich Kaloras Körperhaltung plötzlich. Ihre Hand machte eine abweisende Geste. “Es tut mir leid, aber ich kaufe Ihre Verschwörungstheorien nicht”, sagte sie fest.

Ihr erstes Angebot, das Museum zu mieten und ihr einen Anteil an den Profiten zu versprechen, bewegte

sie nicht. "Ich bin eine Frau des Zero-Trust", erklärte sie. "Die historischen Aufzeichnungen zeigen klar, was während der Schlacht passiert ist. Dieses Foto, das ihr mir zeigt, könnte gefälscht sein. Und selbst wenn eure Behauptungen wahr wären, ich möchte nicht daran beteiligt sein, die größte Bedrohung unseres Sonnensystems zu wecken." Sie lehnte sich zurück in ihrem Stuhl und verschränkte die Arme vor der Brust. "Ich habe keine Wahl, als das den Behörden der UOS zu melden."

Als sie von den Drohnen zurück zum Hangar eskortiert wurden, spürte Myla das schwere Gewicht der Niederlage, und die Luft, die von den Propellern der Drohnen verdrängt wurde, verstärkte die Kälte der Situation. Ein falscher Schritt und sie würden schießen. Die beiden hatten ihre Mission verfehlt und es gab kein Leugnen. Doch dann, zu ihrer Überraschung, schalteten die Roboter ab und schwebten anmutig zu Boden. Zorkals steiniger Ausdruck verwandelte sich in ein schelmisches Grinsen.

Mylas Augen rissen auf. "Was hast du getan?"

"Eine feindliche Übernahme"

Bevor sie aufbrachen, hatte Zorkal nur eine geringe Chance gesehen, dass die Museumscrew mitspielen würde. Alles, was es brauchte, war eine einfache Regel, ein Programm, das die Memory-Pools nach jeder Transaktion scannte, die das Museum und sie belasten würde. Kaloras Kündigung ihres Besucher-Vertrags wegen Verstoßes gegen deren Allgemeinen Geschäftsbedingungen passte zu dieser Beschreibung. Dann wachte sein Programm auf und stellte den Auftrag für das Museum in den Pool. Zu einer

höheren Gebühr, die das Museum und all seine Vermögenswerte als Kollateral unter ihre Kontrolle sperrte.

Die Signaturkette, die Kalora zuvor erlaubt hätte, das Geschehene zu ratifizieren, war nicht länger gültig, da alle Systeme jetzt unter der Kontrolle von Zorkals Kollateral standen.

Kaloras Schrei der Niederlage, nur in ihrem Büro hörbar, erreichte sie nicht. Sie konnte nur zusehen, wie die Drohnen auf ihrem Monitor abschalteten, bis selbst dieses System sie aussperrte. Ihr Lebenswerk, gerade genommen - unwissentlich usurpiert von der meistgehassten Person in der Geschichte der UOS. Sie hatte immer das Gefühl, dass das Museum, angesichts seiner kulturellen Bedeutung, mehr Aufmerksamkeit verdiente - geschützt durch mehr Kollateral, und nicht an den ersten windigen Unternehmer verhökert, der zu dumm war, ein untragbares Geschäft zu erkennen.



Schließlich an der Bar fasste Zorkal die Situation zusammen: "Alles klar. Ich war nicht ehrlich zu euch beiden. Myla, deine Idee, Tabby-Rümpfe zu züchten, war clever, aber sie skaliert nicht - und uns läuft die Zeit davon.

Auch wenn wir vielleicht noch etwas Vorsprung vor allen Privaten haben, jeder, der den Himmel und die Chain beobachtet, wird die Position der Halfin irgendwann herausfinden. Während die LLSA bereits ihre Schläger losgeschickt hat, und sie werden im nächsten Zyklus ankommen."

Er sah Kalora an - "Dein Museum ist süß, aber es fehlt Unterhaltung. Wir müssen diese Operation hochskalieren."

Kalora ging nicht darauf ein. Sie starrte in ihr Getränk, fühlte sich nicht wirklich in der feierlichen Stimmung ihrer neuen Partner, rechnete aus, ob wirtschaftliches Überleben oder Würde mehr wert war. Ihre Finger drehten das Glas langsam, das Wappen der Nakamoto darin eingraviert, fing das Licht. Alles, was sie sah, war ihr eigenes Spiegelbild, das ihr Gefühl verzerrter Realität verstärkte.

"Im Moment kontrolliert die LLSA das Narrativ", erklärte Zorkal Kalora. "Sie werden jedes private Unternehmen, das versucht, seine eigene Rettung zu starten, als Plünderer bezeichnen. Terroristen. Lügner. Wir müssen sie an der einzigen Front bekämpfen, die wir haben und sie nicht: Hoffnung."

Zorkal war zurück, sein früheres Grinsen wurde zu einem schelmischen Lächeln. Keine Sekunde fragte er sich, ob er gerade dieselbe Lüge verkaufen würde, an der er einst kollabiert war. Er war betrunken, von Jahrgangs-Bourbon und Sieg.

"Lass mich dir den Pitch geben, den wir über die ganze UOS laufen lassen werden:"

Wähle eine Seite. Werde ein Nakamotonaut. Oder höre auf das Schnurren der Tabby und trete ihnen bei.

Wähle einen Beruf, rüste dich aus. Schiffe, Waffen, Protokolle.

Trete ins Licht.

Entdecke die Ursprünge von Ratkind in dieser physischen Simulation. Werde erfolgreich, werde reich, werde - ein Held. Verändere die Trajektorie von Ratkind.

Verdiene das Kollateral, um - Fluchtgeschwindigkeit zu erreichen.

192 AR. UOS Nakamoto

Zorkal hatte endlich wieder ein Büro mit Aussicht. Er hätte nie gedacht, diesen Tag zu erleben. Eine der Hangarbuchten der Nakamoto war zu einem solchen umgebaut worden. Panoramafenster, die gelegentlich, wenn der Orbit es erlaubte, die Erde oder den Mond vorbeizischen zeigten.

Zorkal fühlte sich sowas von zurück! Er spürte den Adrenalinschub, den nur Erfolg geben kann, zurückkehren. Mehr als der erste Drip nach einer Durststrecke ließ es ihn wieder lebendig fühlen. Doch so klar der Weg vor ihm nun war, er fürchtete die eigentliche Arbeit. Er wusste, das Spiel tatsächlich aufzusetzen, würde schwieriger werden, als er sich vorgestellt hatte. So klar der Pitch in seiner Vorstellung aussah, die Leute sind dumm, und ihre Interessen sind fehljustiert.

“Kalora” - Zorkal begrüßte sie beim Betreten des Büros, “bist du bereit, die Ankündigung aufzunehmen?” - “Sicher, aber ich bin mir nicht sicher, ob dieses Skript - Captain der Nakamoto, wirklich? Das Schiff befindet sich seit 1 AR in einem Schlepporbit. Ich bin höchstens eine Bürokratin.”

“Das ist nur Marketing, und jeder weiß, dass wir keinen Dokumentarfilm drehen. Überlasse die Narrative mir, ja?” sagte er in einem leicht herablassenden Ton.

“Wenn es mir nicht gefällt, unterschreibe ich es nicht. Niemand kann mich zwingen.” dachte Kalora, aber es gab ihr wenig Frieden.



Die Wand hinter Kalora zeigte das rotierende Emblem der UOS Nakamoto. "Standby für eine offizielle Ankündigung der amtierenden Captain der UOS Nakamoto." Es gab eine absichtliche Verzögerung von 15 Minuten, bevor sie ins Bild trat, der Live-Stream füllte sich mit millionen von Zusehern.

Obwohl das Büro im rotierenden Drum der Nakamoto lag, trug Kalora Magnetstiefel, die beim Betreten des Bildes ein markantes Klacken erzeugten.

Zorkal wusste: Aura war alles.

Die Uniform, die sie trug, war etwas, das sie für das Spiel und den Zweck geschaffen hatten. Sie war dem Original aus der Schlacht des Gürtels treu, mit einigen absichtlichen Modifikationen in Farbe und Form, um dem Unterhaltungscharakter der ganzen Sache zu entsprechen. Auf ihrer linken Brustplatte, unter ihren 4 orangefarbenen Pins, die ihren Captain-Rang markierten, waren die Worte "Kalora", "UOS Nakamoto" und ihr öffentlicher Schlüssel - ihre digitale Identität - für alle sichtbar eingestickt.



Wir stehen am Rand der Geschichte.

Am Abgrund eines Moments, der für Jahrhunderte durch die Sterne hallen wird.

Ich spreche zu euch aus dem Herzen unseres Erbes, der legendären UOS Nakamoto, dem Schiff, das uns nach Hause brachte, das uns unsere

Zukunft gab.

Bevor das Jahr endet, werdet ihr die Gelegenheit haben, Zeuge zu sein, Teil von etwas zu werden, das in zwei Jahrhunderten nicht gesehen wurde. Eine Erfahrung, die nicht nur in unsere Vergangenheit blickt, sondern unsere Zukunft neu definieren wird. Dies ist kein bloßes Ereignis, dies ist eine Wiedergeburt - die Auferstehung der Schlacht des Gürtels, ein Kampf, der uns zu dem gemacht hat, was wir heute sind.

Aber es geht nicht nur darum, die Vergangenheit zu ehren. Das ist eure Chance, euren rechtmäßigen Platz in der Geschichte zu beanspruchen - das Vermächtnis zu verdienen, von dem so viele nur gehört haben, es aber nie gelebt haben. Die Schlacht des Gürtels war ein prägender Moment - und jetzt habt IHR die Macht, auf eine Weise teilzunehmen, die das Schicksal von Ratkind für Generationen formen wird.

Viele glauben, nicht alles, was man uns über diesen prägenden Moment erzählt hat, sei die ganze Wahrheit, dass wir nur eine Erzählung feiern, geformt von denen, die lebten, um sie zu erzählen. Dies ist eure Chance zu entdecken, was die Geschichte euch verborgen hat - und euren Platz in der Geschichte zu beanspruchen, die noch nicht vollständig geschrieben ist.

Wir laden euch ein, an der Seite der Titanen unserer Vergangenheit zu stehen, die rohe Kraft dieses Kampfes in euren Knochen zu spüren und eure Signatur in die Annalen der Geschichte zu ritzen.

Das Kollateral, um eure persönliche Fluchtgeschwindigkeit zu erreichen - um euch von der Schwerkraft unserer Begrenzungen zu befreien und in eine Zukunft jenseits der Vorstellung zu fliegen - liegt in eurer Reichweite.

Aber wisset: die Zeit ist flüchtig. Das Second Bailout könnte für immer außerhalb unserer Reichweite bleiben. Die tiefere Bedeutung dessen, was euch erwartet, wird nur denen klar werden, die kühn genug sind, es zu ergreifen, denjenigen, die handeln, bevor es zu spät ist.

Die Echos der Geschichte werden sich erinnern, wer hier stand. Wer sich entschied zu handeln. Wer kühn genug war, seinen rechtmäßigen Platz unter den Legenden zu beanspruchen.

... ist, was Kalora hätte sagen sollen. Es brauchte 7 Takes, um es richtig zu machen. Zorkal war mit dem Ergebnis zufrieden, auch wenn er wusste, dass nur wenige die volle Version ansehen würden. Sie nahmen ein paar eigenständige Clips auf.

“Die Geschichte wird gerade neu bepreist. Wirst du auf der richtigen Seite stehen?” würde die Zeile werden, die viral geht, sobald die öffentliche Offenlegung vom Überleben der Hal Finney einschlägt.

Kalora war weiterhin skeptisch. “Das wird nur so aussehen, als hätten wir Insiderwissen.” “Ja, und das hatten wir eindeutig. Manche werden sogar denken, dass die gesamte Offenlegung gefälscht ist und es

nur virales Marketing ist, aber es ist egal, wie offensichtlich, ich wette, es wird trotzdem sehr effektiv sein.“ “Aber spielt das nicht der LLSA in die Hände?“ - “Es ist egal. Vielleicht sehen sie sogar darüber hinweg, was wir hier tun. Sie haben ihren Zug vor einem Jahr gemacht, jetzt sind wir dran.”



Und wie das Tick-Tock der Timechain spielte es sich ab. Die “Nakamoto Experience” füllte diese Lücke der Lethagie von Milliarden mit Aufregung - sie bot etwas, das die Ratten tun konnten, Teil von etwas Großem sein, entweder als passive Teilnehmer, als Handel mit der Ausrüstung oder physisch als Teil des Ganzen.

Im Gegensatz zu VR bot die Experience echte g-Kräfte, echte Kämpfe und Einsätze. Und den Billionen von Ratten, die von Drips abhängig waren, wurde sie als Ausweg vermarktet, indem man in der Konstruktion arbeitete, um das Spiel aufzubauen, oder die wenigen Mittel auf die entfernte Chance setzte, groß zu gewinnen.

Kalora ging durch die langen, geschäftigen Korridore der Nakamoto, sogar die Resonanz ihrer Schritte fühlte sich nun erdrückend an. In die Wände eingelassene Bildschirme - einst mit historisch akkuratem Archivmaterial der Schlacht des Gürtels in Schleife - flackerten nun mit Propaganda-Feeds.

Ihre eigene Stimme hallte durch die UOS: “Wähle eine Seite. Werde ein Nakamotonaut!” - sie hatte ihre eigene Stimme früher immer gemocht. Die letzten Tage hatten das für immer geändert.

Die öffentliche Reaktion war sofort und chaotisch, alle Medien füllten sich mit Spekulation, Wut und Inbrunst. Manche nannten es Betrug, andere klammerten sich daran als Rettung. "Es ist nur virales Marketing", war die häufigste Erwiderung, doch die Anmeldungen schossen in die Höhe.

Milliarden von Ratten, verzweifelt nach Kollateral, nach Zweck, nach irgendetwas, meldeten sich am Tag 1 an - mit noch mehr in der Warteschlange. Aber sie waren keine Freiwilligen - sie waren Treibstoff.

Sie ging an einer Startbucht vorbei, jetzt in Rekrutierungsbüros umgewandelt, Schlangen, die sich um die Shuttles schlängelten. Sie blieb stehen und sah einer jungen Ratte zu, die die Transaktion unterschrieb, ihr gesamtes Erspartes - Jahrzehnte harter Arbeit - für die Sache verpflichtete. Die Finger des Mädchens zitterten, aber die Augen leuchteten vor Aufregung.

Es hielt Kalora kurz an, sie sah dem Mädchen genau zu und erwartete halb, dass der junge Rekrut sorgfältig lesen und den möglichen Betrug hinter den Worten erkennen würde. Aber niemand tat es. Sie waren zu beschäftigt mit Träumen.

Kalora war eine Historikerin, einst eine Hüterin der Wahrheit, jetzt spürte sie nur das Gewicht ihrer eigenen Komplizenschaft, das sich wie Staub niederlegte. Das war keine Bewahrung oder Bildung - es war einer perverse Performance.

Sie starrte auf die Landungsbuch der Nakamoto, wo ein Team von Schweißern einige der verdienten Kampfnarben des Schiffs hinter einem grell neuen Bildschirm

versteckte. Die Reparaturen an der vernachlässigten Nakamoto und der Einbau der erforderlichen Abschreckungshardware erfuhren keine Verzögerungen, und wann immer der Erhalt der Geschichte mit einer Gelegenheit für mehr LAT kollidierte, war es letzteres. Sie wusste, sie sah einer Entweihung zu, unfähig zu sagen, ob sie Zeugin oder auch Metzger war.

Diese Frage verfolgte sie täglich. Sie begann, spät in den Buchten zu bleiben, tat so, als würde sie Diagnosen prüfen, während sie in Wirklichkeit nur zusah, wie die neuen Rekruten durchliefen. Sie schlossen nicht wegen Interesse an Geschichte und Erbe der Ratkind an. Sie unterschrieben Verträge, die wie Lootboxen geskriptet waren - Haftungsausschlüsse, Multiplikatoren, Strafen. "Verdiene Fluchtgeschwindigkeit" wurde auf einem Bildschirm beworben, während ein anderer rabattierte Liquidationsversicherung anbot. Kalora versuchte, die schlimmsten Ausreißer in der Kollateral-Logik zu melden, aber Zorkals KIs leiteten den Großteil ihrer Anfragen in eine Warteschleife. Ihre Zugangsdaten sagten immer noch "Amtierende Captain." Aber die Nakamoto war von etwas viel Älterem übernommen worden als der Befehlskette: Angebot und Nachfrage.



Zorkal wusste, sein Plan stand auf Messers Schneide. Dieses Unternehmen war ein hoch gehebeltes Spiel. Eine Menge Kollateral - einschließlich seines eigenen - würde darin gebunden sein, und es war kein nachhaltiges Geschäft auf lange Sicht und würde allein gestellt Ratkind klar keinen Wert jenseits teurer Unterhaltung liefern. Allein die Timechain-Gebühren,

um den Kampfraum zu bezahlen, würden sie in die Insolvenz treiben, selbst wenn das Spiel sonst ein Erfolg werden würde.

Aber alle Ablenkungen müssen teuer aussehen, um glaubwürdig zu sein. Wenn sie scheitern, ist es vorbei.

“Diesmal nehme ich Profite”, sagte Zorkal zu sich selbst.

“Und wenn wir scheitern, kann ich immer nach La-grange zurück, mich weiter zu Tode trinken. Selbst mein schlimmstes Szenario bedeutet nur, dass ich als einer von ihnen zurückkehre. Eine weitere Schnauze in Faucet. Wartend auf den nächsten Drip.” Es fühlte sich gut an.

193 AR. Robaka

Robaka arbeitete früher als Ingenieurin auf Frachtern zwischen Phobos und Lagrange. Materialien, die in automatisierten Fabriken verbraucht werden sollten.

Diesmal, als sie aus dem Torpor erwachte, war es anders. Sauberer. Kälter. Sie überprüfte die Telemetrie auf ihrem Tablet, noch während sie im Torporstuhl saß. Alles war grün, ihr Körper war gesund.

So würde jeder das Spiel betreten. Wie ihre Vorfahren musste man in den Kälteschlaf gehen und genau in dem Moment erwachen, in dem der zugewiesene Charakter benötigt wurde. Sie hatte ihr ganzes Erspartes zusammengekratzt - siebenundzwanzig Jahre Schufterei, Erz transportieren, Schlafzyklen verpassen - nur um in die niedrigste Stufe einzukaufen. Ein Charakterlot. Eine Mission. Ein Schuss.

Für sie und wahrscheinlich jeden am unteren Ende war das nicht nur ein Spiel. Es war eine zweite Ökonomie. Echtes LAT, echte Ausrüstung, echte Konsequenzen.

Robaka kümmerte sich nicht um die große Erzählung. Sie war hier, um die erste Stufe zu überleben und aufzusteigen. Aufwachen. Schürfen. Bezahlt werden. Leveln. Irgendwann jemand werden, an den man sich erinnert.

Ihre Ausrüstung war Standard. Torporanzug, veraltetes EVA-Rig, Niedrigschub-Pack. Das HUD blinkte auf. Ein Asteroid war mit 100k Nanos markiert - weit draußen. 10 Kilometer. Ihr Anzug hatte Energie für 7. Die Leine müsste den Rest erledigen.

“Jetzt oder nie”, murmelte sie und drehte die äußere Luftschleuse. Das HUD zeigte die präzise Trajektorie, als sie den ganzen Weg zum Ziel hinausschoss. 2 Minuten noch. Das Vakuum zog sie sanft ins Nichts.



Ein plötzlicher Schock durchfuhr Zorkal, als die Aufzugstüren aufglitten und einen mittelgroßen Hangar freigaben. Die Szene vor ihm war jeder jungen Ratte durch unzählige Horrorgeschichten, Filme und virtuelle Adaptionen eingepägt, und manche vertreten sogar die Theorie, dass es mehr als nur ein kollektives Trauma ist - dass diese Angst absichtlich genetisch in *Rattus Orbitalis* eingebaut wurde. Andere Gelehrte glauben, dass dieses Aussehen absichtlich gewählt wurde, um tiefere Ängste innerhalb des *Rattus*-Genus anzusprechen.

Vor ihnen, kaum sichtbar, mit Kabeln und Gerüsten mit dem Hangarboden verbunden, schwebte eine Tabby.

“Ist sie nicht wunderschön?” rief Myla in sichtbarer Begeisterung. Zum ersten Mal wurde Zorkal bewusst, wie verrückt es war, was sie taten.

Zorkal trat aus dem Aufzug und folgte Myla zu dem Tabby. Myla zögerte nicht, das improvisierte Cockpit zu betreten, das in den Tabby geschweißt worden war. Das war - einfach gesagt - ein LLS-Shuttle, das zerlegt und im Rumpf des Museumsartefakts wieder aufgebaut worden war. Sie hatten Millionen ähnlich aussehender Schiffe gebaut, aber nur ihres hatte das echte Tabby-Material - alle anderen waren Fälschun-

gen.

Fakes. Identisch bis hin zu den IR-Emissionen, aber ohne die überlegene Absorptionskapazität der Tabbies, gebaut, um das Spiel zu simulieren.

Innen startete Myla alle Systeme und öffnete die äußere Hangartür aus der Ferne.

Myla pilotierte den Tabby aus dem Hangar, und bald schrumpfte die Nakamoto auf dem Monitor, der das Heck ihrer Tabby zeigte. Sie drifteten in den offenen Raum und nahmen ihre zugewiesene Position hinter einem der kleinen Asteroiden ein, die in den Kampfraum geschleppt worden waren.

“Das Betreiben der Spiele hat definitiv seine Vorteile. Ich hatte viele große Angebote für den ersten Abschuss.”

Er sah Myla an.

“Aber das ist mein Geschenk an dich. Es gehört dir.”

Die zweite Phase des Spiels begann. Die Übertragung begann.

Myla führte die Flotte an Tabby's an. Sie und Zorkal waren an der Spitze der ersten Welle, die die Nakamoto angriff. “Da!” - Zorkal zeigte auf eine einzelne Ratte, die in einem Raumanzug weit außerhalb des Perimeters schwebte. “Das wird großes Kino.”



Robaka sah es nicht einmal kommen. Nur ein Flackern. Dann Weiß. Dann Schwarz. Dann: Rot.

“GAME OVER!!!” pulsierte über ihre Retinals. Tage später wachte sie auf, lebendig. Aber ihr Kollateral war weg, alle Wallets leer.

Siebenundzwanzig Jahre Arbeit - in einem einzigen Frame weg, ausgelöscht von der Storyline eines anderen.



Auf der Brücke der Nakamoto beobachtete Captain Kalora die sich entfaltende Schlacht mit verschränkten Armen hinter dem Rücken, ihr Gesicht so ausdruckslos wie immer. Die Übertragung aus der Gefechtszone lief über den Hauptbildschirm, genau wie geprobt.

Bis es das nicht mehr tat.

“Eine der Tabbies hat gerade die Formation gebrochen”, meldete die Taktik. “Sieben-Neun. Beschleunigung außerhalb der Parameter. Sie folgt nicht der Simulationsroute.”

Kalora rührte sich nicht. “Erneut prüfen. Könnte ein Fehler sein.” Sie wandte sich an die Sensorstation: “Telemetrie!”

“Kein Fehler. Transponder ist gerade dunkel gegangen. Sie beschleunigt hart in Richtung unseres vorderen Rumpfs.”

Kaloras Kiefer schmerzte vor Wut, aber ihre Stimme

blieb flach. "Das ist nicht Teil des Szenarios."

Ein anderer Offizier blickte von seiner Station auf. "Sollen wir abfangen?"

"Nein. Markiert die Infiltration. Setzt ein Korridorsteam ein. Holt mir Zorkal. Das war nicht Teil des Deals."

Sie sah, wie die Trajektorie auf dem taktischen Overlay näher blinkte.

"Es gab in dieser frühen Phase des ursprünglichen Gefechts keine Selbstmordstürze. Nicht hier. Nicht dann. Das ruiniert alles!"

Die Brücke erzitterte leicht unter ihren Füßen. Kalora atmete durch ihre Schnauze aus. "Respektlos und schlampig. Einfach schlampig."



Die roten Lichter pulsierten gleichmäßig, als Sergeant Traska sich der Luftschleuse in Korridor 12-F näherte. Der Sprengmeister und sechs Rekruten traten mit ihm ein. Kein Gerede. Kein Zögern.

Außerhalb der Schottwand, die zum durchbrochenen Hangar führte, stand eine der jungen Wartungsratten erstarrt, seine Worte gemurmelt, unfähig, einen zusammenhängenden Satz zu bilden:

"Hüllendurchbruch bestätigt. Der Tabby ist sauber eingeschlagen. Etwas hat sich aus der Struktur herausgelöst. Klein, schnell. Die Automatikgeschütze haben

nicht gefeuert.”

Die Gruppe hielt nicht an.

“Wir gehen rein. Versiegelt es hinter uns.”

Drunnen war Chaos.

Metall nach innen verbogen. Druck hielt. Rauch hing tief über dem Frachtraum. Dieser Tabby hatte sich mit der Nase durch alle 5 Hüllenschichten gebohrt, den Hangar durchbrochen, bis die Kreatur schließlich nahe etwas das wir Wirbelsäule nennen würden aufriss.

“Sieht tot aus. Umschauen.”

Ein paar Sekunden vergingen. Gerade genug, damit die Gruppe nachlässig wurde. Traska nicht. Dann - Bewegung. Schnell. Bodennahe.

Traska hob sein Pulsgewehr und feuerte. Der Rückstoß war falsch. Kein Projektil. Nur Code - mechanisch simuliert, um sich wie ein Schuss anzufühlen. Das Signal ging raus. LAT-validiert. Der Vertrag der Drohne erlosch. Sie fiel wie eine Puppe mit abgeschnittenen Fäden zu Boden.

Diese Systeme waren dafür gebaut, physischen Krieg in Raum und Korridoren zu emulieren - so sicher wie möglich - indem digitale, besicherte Regeln, Geräte und Narrative in physische Realität verwandelt wurden.

Ein weiterer Angriff traf sie von oben.

Einer der Rekruten schrie über die Komms, die Stimme vor Panik abgehackt: "Heilige Chain, das Ding hat mich gekratzt - ich blute - ich dachte, das sei simuliert -"

"Du glaubst, für zwei Millionen Nanos Einsatz kriegen wir einen leichten Kampf? Die AGB sagt klar 'so sicher wie möglich'" - er lachte zynisch - "ich schätze, wir wissen jetzt, was das bedeutet."

Traska schnitt hinein, seine Stimme hart. "Reißt euch zusammen. Diese Dinger laufen auf Kollateral. Du landest einen gültigen Treffer, sie fallen. Aber wir..."

Ein weiterer Schrei. Ein Teammitglied weniger.

"Der zweite Treffer hat ihn aus dem Spiel genommen", fuhr Traska fort. "Injiziert. Es ist ein Sicherheitsmechanismus. Du kannst einen biologischen Tod nicht simulieren, ohne den Körper zu berühren. Also machen sie es physisch. Er wird komplett pleite wieder aufwachen, aber er wird aufwachen."

Traska bewegte sich durch die Mitte des Korridors, feuerte zwei weitere Male. Zwei Drohnen kollabierten im Lauf.

Kein Hüllen-Schäden. Keine Hitzespuren. Nur Ende. Du schießt nicht, um zu töten. Du schießt, um ein Signal zu senden. Das System kümmert sich nur um die Beerdigung - wenn es konnte.

"Ladung bereit", sagte der Sprengmeister. "Am Tabby-Kern."

Traska checkte links, dann nach vorn. Eine weitere Drohne beobachtete sie aus der fernen Ecke, reglos.

“Energie.”

Der Korridor leuchtete auf. Statisches Knistern durch ihre HUDs. Der Sprengmeister hebte seine Schnauze genüsslich, leckte sich mit der Zunge über seine Scnrhaare und kommentierte den Geruch: “Riecht nach Speck”

Die verbleibenden Drohnen schalteten ab. Stille, außer dem Klingeln in Traskas Ohren, als er über einen zusammengesunkenen Körper stieg, sorgfältig, nicht auszurutschen. Drei Teammitglieder offline. Einer verletzt. Nur der Sprengmeister stand neben ihm noch aufrecht.

Traska tippte sein Headset.

“Traska. 12-F. Bruch gesichert. Vier raus. Zwei intakt.”

Er wartete nicht auf eine Antwort. Kein Salutieren. Keine Worte. Nur zwei Ratten, die einen Job erledigt hinausgingen.



Kalora tippte auf ihre Konsole.

“Stellt mich zu Zorkal durch.”

Einen Moment später knisterte seine Stimme über die Brückenlautsprecher. Er klang energiegeladen. Sie nicht.

“Kalora. Ich nehme an, du rufst wegen des Einsatzes an.”

“Du nimmst richtig an. Diese Szene war nicht Teil der ursprünglichen Sequenz. Im tatsächlichen Gefecht schlug nur ein Tabby ein. Und erst, als die Föderation kurz vor dem Kollaps stand.”

“Richtig. Aber wir haben alleine für die nächsten Stunden über neuntausend Spieler für Korridorkampf besichert, mehr strömen rein. Würdest du sie lieber erstatten?”

Kaloras Schweigen hielt eine Sekunde zu lang.

Zorkal fuhr fort. “Wir liefern hier, wofür bezahlt wurde. Das historische Phasenmodell skaliert nicht. Das Original hatte einen einzigen Hüllendurchbruch. Wir brauchen Abertausende, um das Ganze zu finanzieren. Hast du das vergessen?”

“Warum nennt ihr es dann eine Simulation?” schnappte sie nach Luft. “Das ist nichts als teures Feuerwerk für einen Krieg, den wir alle vergessen wollen.”

“Genau”, sagte Zorkal zufrieden. “Genau das macht die Nakamoto zum richtigen Schiff. Niemand kann wegsehen. Nicht einmal, wenn es sie wahnsinnig macht.”

Er trennte die Verbindung.

Myla hatte nichts gesagt - nicht während des Streits, nicht danach. Zorkal sah sie an.

“Sie vergisst das größere Bild”, sagte er, aber es klang einstudiert. “Das ist kein Spiel. Das ist eine Spendenaktion. Wir tun das alles, um Leben zu retten.”

Sie dachte daran, ihm zu sagen, dass er sie nicht anlü-

gen müsse - nicht mit dieser Stimme, nicht jetzt oder jemals. Aber vielleicht war Zuhören der Trost, den er mehr brauchte als Ehrlichkeit.

193 AR. Lagrange

Als die simulierten Schlachten sich dem Ende näherten, stand das große Finale noch aus. Und jeder, der zusah oder teilnahm, fragte sich, wie sie es hinbekommen würden.

Myla und Zorkal hatten sich von der finalen Schlacht zurückgezogen und sahen zu, wie sie aus der Ferne endete...

“Die Nachbesprechungsparty soll episch werden”, sagte Zorkal mit traurigem Blick. “Gutes Essen, Getränke und Gesellschaft. Schade, dass wir nicht dabei sein werden. Das ist jetzt Kaloras Spiel und ihre Party. Sie wird es für die kommenden Seasons führen...”

Die Atomwaffen explodierten.

Niemand erwartete echte nukleare Sprengladungen, doch obwohl es präzise getimt war - und ihre Sprengkraft angepasst -, um niemanden zu verletzen, der am Spiel teilnahm, wurden alle Sensoren - einschließlich der der LLSA, die das Ganze Spaktakel besichert intensiv beobachtete - durch EMP und Gamma-Strahlen für einen Moment geblendet.

Das war ihr Zeitfenster. “Verfolgt uns niemand?” fragte Zorkal. Myla beruhigte ihn: “Wie ich schon sagte, das ist effektiv eine Hybridtechnologie, kombiniert aus Tabby und Timechain. Sobald wir aus dem Kampfraum raus sind und die Verwahrungskette gebrochen ist, erscheinen wir als Trümmer auf einer zufälligen Trajektorie, dennoch vollständig besichert

und sicher. Wir sind praktisch unsichtbar und können fast überall im System hin.”

Ihr Tabby umkreiste die Erde fünfmal, während sie sich dem Lagrange-Orbital immer näher schob. Das war das erste Mal, dass Zorkal seine alte Heimat von der Unterseite so nah mit eigenen Augen sah... eine massive rechteckige Platte aus Metall und Verbundstoffen, ihre längere Seite über tausend Kilometer lang, schien still im Raum zu stehen, aber relativ zur Erde umrundete sie sie mit 30 Kilometern pro Sekunde, genug, um Zentrifugalschwerkraft zu liefern, während ihre bewohnte Oberfläche dauerhaft zur Erde zeigte.

Die Unterseite war so konstruiert, dass sie stark reflektierte, und glühte in tiefem Rot. Selbst mit den Filtern des Cockpits wirkte es so hell wie die Sonne, und sie waren noch sehr weit entfernt. Zorkal fühlte sich an sein Gespräch mit Elnara in der Bar erinnert - nicht nur, weil er seit Monaten nicht mehr so nah an der Heimat gewesen war, sondern auch, weil er sich seitdem gefragt hatte, wie eine solche Struktur wirklich funktionieren würde. Seltsam, dass er sich nie die Mühe gemacht hatte, das zu verstehen, obwohl er dort den Großteil seines Lebens verbracht hatte. Er nahm sich vor, das Thema zu einem späteren Zeitpunkt zu recherchieren.

“Wir können das LLS nicht nutzen, um aus dem Erd-System zu beschleunigen. Sie würden uns sehen, und obwohl Tabbies effektiv getarnt sind, würde das Sehen von nichts auf Kameras sie erschrecken, selbst wenn wir Timechain-Signaturen nutzen. Der einzige Weg, Venus zu erreichen und schließlich Richtung Halfin herauszukommen, ist sehr riskant.”

“Du schlägst nicht etwa vor ...” Zorkal riss die Augen auf, wünschte, er hätte die Trajektorie vorher im Detail studiert, aber er war bis hierhin hundertprozentig dem Spiel verpflichtet, ließ Myla diesen Teil ihres Plans ausarbeiten. “Doch. Wir nutzen den Infrarotstrahl, der Caulhun 25 mit 200 Megawatt pro Quadratmeter drückt” - “Klingt nicht nach viel” - sagte Zorkal, völlig ignorant gegenüber der Bedeutung, er sagte es nur, weil 200 klein klang.

“Jedes Raumschiff menschlichen Designs, das kein Tabby ist, würde in Sekunden verdampfen! Aber dieses Ding-” Myla tippte mit ihrer Hand sanft auf die Konsole, “kann das. Aber nicht länger als ein paar Minuten, wir müssen bei unserer Trajektorie sehr vorsichtig sein, wenn wir zu tief hinein fliegen, sind wir Tabby-Toast. Wir müssen sie streifen. Aber es gibt uns den nötigen Schub.” Myla zeigte Zorkal die Simulation, aber während er die Trajektorie verstand - das war einfach genug - sagte ihm die Mathematik dahinter nichts.

“Ich muss dir da vertrauen, ist nicht wirklich mein Fachgebiet. Ich könnte dir sagen, wie viele UOS-Gesetze und Vorschriften wir brechen. Spoiler-Alarm: es sind mehr als 200.” Myla lächelte nur. “Deine Zeit vor dem Konsens wird kommen. Keine Sorge”.



Nach weiteren 30 langweiligen Minuten des Annäherns an die Struktur, die größer wurde, bis sie ihr gesamtes Sichtfeld füllte.

Zorkal wurde von Myla herausgerissen, die offenbar

einen ähnlichen Gedankengang hatte: “Was ich nicht verstehe,” fragte Myla beiläufig: “Es ist die Struktur, die den meisten Strom aus dem DMN zieht, fast 1%, und doch ist ihre Bevölkerung größtenteils arm. Sollte das nicht die Superreichen anziehen?”

“Genau das ist es. Alle bekommen die gleichen Drips aus den Timechain-Faucets des DMN.

Aber das ist nichts im Vergleich zu den finanziellen Ressourcen, die in Bostonia aus dem “First Bailout” konzentriert sind, als die Nakamoto zur Erde zurückkehrte. Ihre massiven Wallets, kombiniert mit dem dekadenten Luxus, an den sich die Nachkommen Jerenxas so gewöhnt haben, blähen dort alles auf, während sie vergleichsweise wenig zahlen, um den Ring zu halten.

Früher waren die Lagrange-Arcologien die Produktionshubs der Menschheit. Sie produzierten alles von Nahrungsmitteln, Konsumelektronik bis hin zu ganzen Raumfahrzeugen. Die meisten davon voll automatisiert und ihre verstellbare Schwerkraft auf industrielle Anforderungen abgestimmt.

Erst nach dem Bruch mit den “Predigern der Schwerkraft” und als der Platz auf dem Ring knapp wurde, landete die Mehrheit der Ratten dort, auf dem letzten von ihnen.

Die Drips werden jedes Jahr größer, aber es reicht nicht - und wir sind abhängig von Subventionen der UOS. Obwohl Lagrange immer noch den Großteil der Konsumgüter produziert, steigen die Preise für alles, was wir importieren müssen, immer weiter, da die Dringlichkeit, Schwerkraft zu erhalten, sich immer

stärker durchsetzt. Langfristig ist es nicht nachhaltig. Wir verlieren bereits jedes Jahr ein bisschen in dem Bemühen, Energie zu sparen.”

“Ich fühle dich, Zorkal” sagte Myla mit schwerer Stimme. Sie hatte ähnliches auch in New Aldrin beginnen gesehen, aber sie standen nicht am Rand, buchstäblich den Boden unter den Füßen zu verlieren. Rotation war billig - Dauerschub war es nicht.

“Ich bin nicht religiös aufgewachsen wie du, meine Leute hielten das für Unsinn”, sagte Zorkal, während der Tabby hastig Lagrange anfragte, “Aber die Evangelien haben einen Punkt. Das First Bailout enthielt genug LAT, um ein Gleichgewicht mit den DMN-Drips herzustellen. Aber trotzdem tropfen die Knoten, die wir seit dem letzten Jahrhundert gebaut haben, noch nicht genug, um nachhaltig zu sein, ein Teil davon muss immer noch zu den alten menschlichen Knoten gehen. Die offizielle Geschichte ist, dass sie es so schnell wie möglich ausbauen - aber die Zahlen gehen nicht auf. Wir jagen dem Horizont nach, den die Menschheit hinterlassen hat, verbrennen Altbestand nur, um zu überleben.

Ich denke, wir steuern auf eine Rezession oder einen totalen Kollaps zu. Wenn dieses Schiff wirklich da draußen ist, könnte ihr Zugang zu Kapital viel Gutes tun - systemweite Austerität erzwingen, die die Eliten auf dem Ring zu bequem sind - umzusetzen. Vielleicht können wir sogar wieder wachsen. Sobald wir genug vom Dyson kontrollieren, wird alles gut. Wir könnten ein zweites Lagrange bauen, oder sogar Venus zurückerobern...”



Der Tabby trat in den Rand des Infrarotstrahls ein. Sie spürten sofort den Schlag der simulierten Schwerkraft, als der Laserstrahl die Unterseite ihres Raumschiffs gegen sie drückte. Abgesehen davon fühlte sich alles normal an, bis Zorkal zu schwitzen begann. Das gesamte Cockpit fühlte sich so heiß an wie eine Sauna, und die Luft begann nach Metall zu schmecken.

“Das ist nur die winzige Menge Infrarotstrahlung, die durch den Sichtschirm geht. Ich kann ihn verdunkeln, wenn du willst? Aber es ist wirklich nicht so viel, das meiste ist nur in deinem Kopf.” Zorkal überprüfte die Bordthermometer: sie zeigten weiterhin angenehme konstante 24 Grad Lufttemperatur, bei laufender Klimaanlage auf leicht höherer Leistung.

Er öffnete den Mund, um ihr zu sagen, dass er es aushalten wird - dann wurde das Cockpit dunkel, und die Hölle brach los. Als die Bildschirme zurückkamen, zeigten sie fremde Symbole, die sogar Zorkal erkannte. “Nein, nein, nein”, rief Myla. “Ich dachte, ich hätte sie alle...” Sie wandte sich dem kleinen Tablet zu, das immer noch ihre eigene Software lief, verbunden mit dem Tabby-Cockpit, und begann hastig zu tippen.

“Was ist passiert?” “Die Tabbies mögen die Hitze nicht, sie mögen sie überhaupt nicht...” Zorkal erinnerte sich an die vielen Filme, die er über die Schlacht am Gürtel gesehen hatte, und daran, wie Tabbies in den Schatten hibernieren, jedes Millijoule konservieren, aber sobald sie von Energie getroffen werden, erwachen. Trifft man sie mit starker Energie, sehen sie keinen Grund mehr, sich zu verstecken.” ... “Es ist dasselbe

Prinzip, aber im Nanoskaligen. Es sind immer noch einige Tabby-Naniten im System. Ich weiß, ich sagte, sie hätten kein Eigenleben, aber wärst du dieser Mission beigetreten, wenn du es gewusst hättest?”

Die Stille im Cockpit fühlte sich schwerer an als die Hitze. Für einen Moment sagte Zorkal nichts und starrte einfach ins Cockpit, sein übliches Grinsen kurz weggewaschen. Die Hitze fühlte sich wie ein Nebengedanke an.

Er hatte nichts zu kommentieren, aber: “Können wir das beheben?” - “Ja, ich habe das erwartet. Du glaubst, mit Kräften zu spielen, die das gesamte Sonnensystem fast ausgelöscht haben, hat kein Risiko? Aber keine Sorge, ihre Replikationsfähigkeit ohne Computer-Kern ist fast nicht vorhanden. Ein paar Zellen spielen verrückt, versuchen zu infiltrieren, aber sobald ich das System nochmal bereinige, sind sie erledigt.”

Myla schickte den Befehl über ihr Tablet an das Cockpit, es zurückzusetzen. Inzwischen waren sie fast halb durch den Strahl, als das System neu startete und ihnen wieder vollständige Kontrolle gab.

Während das System Telemetrie und Sensoren erneut prüfte, fragte sie sich, ob sie etwas von dem Vertrauen zerbrochen hatte, das die beiden aufgebaut hatten.

Er sagte nichts. Aber als die Telemetrie sauber zurückkam, atmete er nicht nur aus. Er sah sie an - nicht die Bildschirme, nicht die Anzeigen, nur sie - eine Sekunde länger, als er wollte.

Als sich ihre Augen trafen, verstand Zorkal. Das Zögern, das er gespürt hatte, als er ihr Quartier in New

Aldrin verließ. Es war nicht um den Fall gegangen.

Er dachte daran zu handeln. Oder wenigstens zu sprechen - etwas Kleines und doch Unwiderrufliches. Aber der Abgrund ihrer Suche näherte sich zu schnell. Zu früh, oder vielleicht zu spät, um sich jetzt noch auf etwas einzulassen.

Also faltete er sich zurück in seine wahre, alte Form - die, die diese Dinge nicht fühlte.

“Das war lustig!” - sagte er stattdessen, mit seinem charakteristischen leichten Sarkasmus. Es funktionierte. Wie immer. Eine seiner Einzeiler, und sowohl Spannung - als auch ihre Schuld - wurden weggespült.

Akt 4 - Halving

194 AR. Orbit der Venus

Zorkal und Myla nutzten die Gravitationseffekte der Venus, dann Mars, bis ihre Trajektorie mit der Hal Finney übereinstimmte. Beide glitten in den Torpor hinein und wieder heraus, und nichts passierte wirklich. Als sie sich der Halfin näherten, passierten sie den Schwarm der Tabbies, die dem Pfad der Raumfahrzeuge folgten wie Motten dem Licht. Die außerirdischen Raumfahrzeuge beachtetten sie nicht - die Hülle funktioniere.

Doch dieses Schiff, das Sol aus den äußersten Rändern des Kuiper-Gürtels betrat, war selbst für ihre fortgeschrittenen Fusionsantriebe zu schnell. Wenn nicht der Tabby und der Schub von Lagrange gewesen wären, wäre alles andere eine Schnecke im Vergleich zu diesem Objekt.

Der Bildschirm dimmte sich in Erwartung des Abbremsbursts vom DMN. Sekunden später leuchtete das Cockpit für ein paar Sekunden auf und brachte die beiden Ratten relativ zum riesigen Raumschiff zum Stillstand. So nah konnten beide es durch den Bildschirm sehen, ohne es künstlich zu vergrößern. Es war ein Anblick, noch dramatischer als die vielen Filmadaptionen, die sie als Kinder gesehen hatten und die versucht hatten, es darzustellen. Ganze Teile des Schiffs fehlten, provisorische Streben waren innen angeschweißt und reparierten nur die zentralen Säulen. Wracks von Mining-Drohnen und Tabbies säumten es, wie Seepocken an einem uralten Wal. Für sie stand es vollkommen still in der Leere des Alls, kein Licht ausstrahlend, während es in völliger Dunkelheit und digital abgeschnitten durch die letzten Phasen

seiner jahrhundertelangen Reise glitt.

Als ihre Triebwerke sie bis auf 2000 km heranbrachten, erwachte das Schiff. Etwas bewegte sich auf dem Rumpf. Geschütztürme, isolierte, unabhängige Systeme, sprangen an und schickten kryptografische Herausforderungen auf sie zu. Myla hatte ihre Systeme vorprogrammiert, um entsprechend zu antworten. In der Hoffnung, dass diese alten Systeme ihre Signaturen noch erkennen würden.

Bei 1500 km traten die Türme zurück. Zorkal seufzte erleichtert. Myla schickte eine Anfrage an die nächstgelegene Docking-Bay, vorne am Schiff. Nun verlangte sie noch mehr Signaturen und sogar Kollateral.

Das Schiff ließ sie hinein.

Während die beiden in der Luftschleuse warteten, zielten Geschütztürme ständig auf ihre verwundbaren Körper, Minuten vergingen, bis diese Systeme sogar die Zahlung zur Sonne und zurück bestätigten, und während das digitale Signal mit langsamer Lichtgeschwindigkeit durch das All kroch, reflektierte Zorkal über ihre Mission:

“Was ist hier der nächste Zug? Wir gehen rein, wir nehmen das LAT, wir sind reich? Was will die LLSA mit dem Schiff?”

“Eine weitere Entität, die Kollateral hält, würde das Machtgleichgewicht verschieben. Die Trajektorie ist festgelegt. Ja, wir könnten das LAT nehmen und jederzeit gehen. Aber was ist mit der Crew, alle sicherlich im Torpor? Wir könnten dieses Schiff nur umleiten, aber nur die Erde wäre ein Zuhause für sie.

Dieses Schiff ist in keinem Zustand, irgendwo anders selbsttragend zu sein. Es ist LLS oder nichts.”

“Was, wenn wir sie schlafen lassen, das LAT nehmen und die UOS herausfordern?” Zorkal dachte wieder wie ein Anwalt.

“Du hast die Tabbies vergessen. Und ich vermute, die LLSA setzt darauf. Die meisten defensiven Systeme sind um die Erde herum. Wenn wir nach Venus gehen oder einfach um die Sonne, holen sie uns irgendwann ein. Die Halfin hat kein relevantes Antriebssystem aus eigener Kraft und ist sicher nicht in der Lage, eine letzte Schlacht zu schlagen.”

Zorkal hatte eine Ahnung, aber er entschied, sie Myla gegenüber noch nicht zu teilen.

Schließlich öffnete sich die Luftschleuse, und frische Luft begrüßte sie im Aufzug, der sie auf Deck 7 brachte, direkt zu den Torporkammern. Mylas Tablet zeigte ihnen den Weg zu Vaxzors Quartieren.

Sie erwarteten eine schlafende Ratte im Torpor. Myla hatte bereits Informationen heruntergeladen und studiert, wie man jemandem mit Weckkomplikationen hilft, aber als die Tür aufglitt, begrüßte sie eine weißfellige Ratte im roten Bademantel - vollständig wach.

“Zorkal und Myla, nehme ich an. Ich bin wirklich froh, dass ihr zuerst da seid. Spart mir unnötige Schießereien in diesen Korridoren. Hasst ihr die nicht auch?”

Myla erkannte es schnell. “Zorkal, ich glaube, wir

haben deinen reichen Sponsor gefunden.“ Sein Kinn fiel. Zorkal stand still, er fühlte sich dumm, das Offensichtliche nicht gesehen zu haben.

“Wie ihr vielleicht gehört habt...” Vaxzor kicherte und zeigte auf eine grobe mechanische Vorrichtung, die an seinen Torporpod befestigt war. Eine rein mechanische Uhr - ein uraltes Vor-Timechain-Design. “Wir hatten ein paar Schwierigkeiten, rechtzeitig nach Hause zu kommen. Die Chain hat uns im Stich gelassen. Dieses Ding weckte mich einmal im Jahr, um die Dinge zu prüfen. Ich ... habe zugesehen.”

“Ok. Ähm. Aber was meintest du mit zuerst?” fragte Zorkal, immer noch verdattert.

“Das ist das Problem mit jedem Tarnschiff wie eurem. Wenn ihr getarnt seid, seid ihr auch blind.”

Die UOS und ihr Exekutivarm für alles Raumbezogene, die LLSA, hat natürlich mehr Schiffe geschickt, um sich um die Halbin zu kümmern. Irgendwie waren sowohl Zorkal als auch Myla so überzeugt von ihrer langsamen, bürokratischen Aura, dass sie Selbstzufriedenheit erwarteten und hofften, niemand würde sie herausfordern, da alle in NDAs begraben waren. Beide dachten, die LLSA würde nicht erwarten, dass jemand ihre NDA bricht - oder ignoriert. Oder, viel wahrscheinlicher, dass es ihnen einfach egal war.

Zorkal versuchte, Myla zu beruhigen, als sie sichtbar Angst hatte: “Sie haben deinen genialen Tabby-Hack sicher nicht erwartet, und dieses verrückte Manöver mit Lagrange!”

“Aber alle Pläne, in einen stabilen Orbit um die Erde

einzutreten, sind hinfällig”, bemerkte Vaxzor. “Wir werden sie nicht aufhalten können - nicht hier drin, und nicht gegen die LLSA-Verteidigungssatelliten. Und das DMN zu nutzen kommt nicht in Frage, wir haben keine Segel mehr.”

Myla erinnerte sich an die Simulation, und heute wurde offensichtlich klar, dass irgendeine fortgeschrittene KI alles bis hierher vorhergesagt hatte. Sie war nun eine Spielfigur im exakten Szenario, das sie zuvor nur von außen verwaltet hatte, aber es gab ihr eine gewisse Genugtuung, dass die KI nicht vorhergesagt hatte, dass sie im Schiff war und nicht die Trajektorie der Halfin aus der Ferne steuerte.

“die Lichtgeschwindigkeit könnte auf unserer Seite sein”, murmelte Myla.



Wenn ein Schiff mit zu viel Trägheit das LLS nutzt, würden die Spulen einfach überlasten, während sie versuchen, das Schiff abzubremsen. Es gab nur 3 Optionen: verhindern, dass so viel Leistung per Software durchgelassen wird, was wir nicht können. Oder irgendwie den Massenmessmechanismus mit Triebwerken zu täuschen, was exaktes Timing erfordern würde, schwierig auf dieser Distanz, und es würde nur an der ersten Abbremsstation funktionieren, danach wäre der Betrug offensichtlich.

Der einzige realistische Weg war, das Schiff einfach leichter zu machen.



Ein paar Stunden später summten die Korridore der Halfin vor Aktivität. Mylas kurzes Studium des Torpor-Exit-Protokoll erwies sich als sehr nützlich, um mitzuhelfen einige der Crew zu wecken.

Mylas Job war weniger medizinisch oder technisch als psychologisch. Jede geweckte Ratte, plötzlich in eine unwillkommene, korrupte Zukunft geworfen, statt wie erhofft oder erwartet in einer willkommenen Umgebung aufzuwachen und als Helden gefeiert zu werden.

Zorkal, der in seinem Leben keinen einzigen manuellen Job gemacht hatte, war überrascht von der Stärke, die Zoltar aufbrachte, als beide eine Drohne nah genug an eine Frachtraumtür schoben. "Hast du jemals in Frachträumen gearbeitet?" fragte Zoltar, als beide ohne viel sichtbare Anstrengung eine Drohne nach der anderen nah genug an die Luftschleusen schoben, damit die entweichende Luft nach der Dekompression den Rest erledigen konnte. "Nein, nie, nur Büroräume. Diese ..." - Zorkal spannte seine Bizepse an - "sind nur Gym. Der Einzige Weg um auf Lagrange nicht zu verkümmern. Aber das macht tatsächlich mehr Spaß" - "Warte, bis du das 4 Stunden am Tag machst, ich bin sicher, ihr reichen Jungs arbeitet nicht mal so lange."

Zorkal lachte, der Typ hatte recht. "4 Stunden sind alles, was wir brauchen. Zurück in Lagrange, aber auch hier draußen..." Er blickte auf das Tablet, das ihre Deadline zeigte.

Ähnliche Szenen spielten sich über die Halfin ab. Ratten, halb wach aus dem Torpor geworfen, versuchten, die Masse der Halfin zu reduzieren, indem sie unnötiges Gewicht auswarfen, sie nutzten sogar Plas-

maschneider, um unwesentliche Teile abzutrennen. Aber es blieb knapp. Der größte Teil des Gewichts war bereits in der Schlacht des Gürtels und später in den tiefen dunklen Tiefen des Kuiper-Gürtels aufgegeben worden.

Sie versuchten sogar, Torporpods in den äußeren Sektionen zu trennen und näher an den Kern zu bringen. Während viele Luft als gewichtslos ansehen, hat sie im All beträchtliche Masse, und die äußeren Sektionen mit den Torporpods noch darin zu dekomprimieren, wurde als zu riskant angesehen. Am Ende werden sie die harte Entscheidung treffen müssen und ein paar zurücklassen.



“Haben sie angebissen?” fragte Jerenxa. “Natürlich, alles läuft nach Plan. Ich habe dir vor 20 Jahren gesagt, es ist alles eine Frage der Probabilistik. Einfache Spieltheorie.”



Myla beobachtete die Massenschätzungen von ihrem Tablet aus mit Vaxzor von der Brücke aus. 2% bis zum Ziel, fast da, bis es die Schwelle überschritt.

Doch alle Mühen erwiesen sich als umsonst. Zunächst war der Effekt subtil, sie bemerkten es gar nicht, da die Brücke im Zentrum und schwerelos war.

Und bevor sie die Beschleunigung überhaupt in den Ohren spürten, heulten die Alarme.

Das Heck der Halfin wurde von einem mächtigen Laser getroffen. "Die sind verrückt", rief Vaxzor!

Ihre eingehenden Kommunikationskanäle wurden mit DER Nachricht geflutet:

"Hier spricht die Launch Loop System Alliance im Namen der United Orbital Structures. Gemäß Direktive 17.3 und nach Prüfung aller Parameter ergeht folgende verbindliche Mitteilung: Tretet unverzüglich von allen Manövern zurück. Aufgrund unvorhergesehener, menschlich verursachter Sabotage ist das LLS bis auf Weiteres gesperrt.

Wir leiten gerade das kontrollierte Abbremsen des Schiffes mittels DMN ein und werden es in einen stabilen Erdorbit überführen.

Dies ist ein historischer, beispielloser Moment, der größte den die UOS je gesehen hat.

Willkommen zu Hause, Helden des Gürtels!
Wir haben euer Vermächtnis bewahrt.
Wir haben euren Platz gesichert."

Sie sendeten dies nicht nur an die Halfin, sondern an alle in der UOS. Inzwischen war das Schiff zu nah an der Erde, selbst private Hobby-Teleskopbetreiber erkannten es bereits.

"Was sollen wir tun?" Vaxzor wandte sich an Myla, aber ihr Sitz war leer. Seine Augen scannten den Raum zweimal. Er rief Zorkal über die Intercom. "Hast du Myla gesehen?"

Beide hatten sofort Angst, denn das fühlte sich

falsch an. Myla aber war über jeden Zweifel erhaben. Monate Trauma. Über die Verschwörung der Halfin nachdenken, die Simulation immer und immer wieder im Kopf durchgehen, schließlich Frieden mit dem Glauben schließen, den sie abgelegt hatte. Sie entschied sich, und ihr Geist war klar und ohne Nebel. Mylas Finger schwebten über ihrem Tablet. Eine letzte Berührung und die Trajektorie war fixiert.

Zorkal, Vaxzor und die gesamte Crew konnten nur zusehen, wie Mylas Tabby aus dem Hangar glitt, und direkt in den mächtigen Laserstrahl raste, fast einen Kilometer im Durchmesser, unmöglich zu entkommen, selbst bei voller Schubkraft.

Myla hatte alles genau ausgerechnet. Ihr Tabby, der den Strahl teilweise brach, würde bedeuten, dass sie genug Geschwindigkeit verloren hatten, aber nicht zu viel, um das LLS sicher zu nutzen und das Schiff auf der Erde zu landen, wo zumindest Hoffnung bestand, dass die UOS zögern würde, sie anzurühren.

“Danke für alles”, las ihre letzte Nachricht.

194 AR. Annäherung an die Erde

Zorkal, der sich weigerte zu akzeptieren, was gerade passiert war, stieg in eine der letzten Mining-Drohnen, die sie nicht verschrottet hatten, und jagte Myla hinterher. Er hatte keine Ahnung, wie lange sie noch hatte oder ob sie schon tot war. Trotzdem zählte er jede Sekunde - seine Lunge brannte voller Schmerzen als hielt er den Atem an.

Dank der auf diesen Distanzen kriechend langsamen Lichtgeschwindigkeit hatte zu Hause noch niemand von Mylas Selbstmordmission bemerkt, und als Zorkal den Hangar verlassen hatte, war der Laser an seiner Quelle bereits ausgeschaltet. Es würde viele Minuten dauern, bis der UOS klar werden würde, dass ihr Plan gescheitert war.

Zorkal packte mit dem Greifarm seines Shuttles den Tabby - oder was von ihm übrig war. Danach wurde sein Gedächtnis leer.

Das nächste, woran er sich erinnerte, war, über Myla in einer Krankenstation zu stehen.

“Wir können hier nicht viel für sie tun”, erklärte der medizinische Mitarbeiter leise. “Es tut mir leid.”

“Aber gibt es eine Chance?” “Ihre Verletzungen sind schwer. Wir haben sie vorerst in den Torpor gelegt. Wir werden sehen.”

Zorkal drückte seine Hand gegen das transparente Aluminiumfenster des Torporstuhls. Das war der Moment, in dem er eingestand, dass sie mehr als nur eine Kli-

entin geworden war. Mehr als eine Verbündete. Sein Entschluss und seine Seele verhärteten sich. Was eine Ahnung gewesen war, wurde zur Gewissheit.

Es war zu spät. Nichts mehr zu sagen - niemand wach, um es zu hören.

Er spürte den Zug des Torpors wie Schwerkraft. Eine Versuchung, aus der Zeit zu treten, Trauer auszusetzen statt sie weiterzutragen.

Aber er konnte nicht. Nicht nach ihrem Opfer. Er musste alles zu Ende bringen, egal was es kostet.



Während die Hal Finney noch im Transit war, ihr Kurs nun festgelegt, um ihr Schicksal auf der Oberfläche zu erfüllen, und das LLS unfähig, es zu verhindern, es sei denn, man wäre bereit, 10.000 von Ratkinds Helden offen hinzurichten, nahmen Zorkal und Vaxzor den Aufzug hinunter zum Timechain-Kern des Schiffs.

“Warum gehen wir jetzt zum Kern runter? Was glaubst du, werden wir finden? Ich habe die Signatur bereits bei Voyager bestätigt. Wir haben gewonnen.”

Selbst als Zorkal dafür verantwortlich war, Tausende zu töten, fühlte er es nicht körperlich. Dieses Mal war echter Schmerz da. Etwas in ihm war gebrochen.

“Nein, haben wir nicht. Ich habe ein ungutes Gefühl, und diese - im Gegensatz zu meinen guten”, Zorkals Herz schmerzte in jeder Sekunde, in der Mylas verbranntes Gesicht im Torporstuhl in seinem inneren Auge

auftauchte, “- die liegen immer richtig.”



In der Kernkammer, steril und summend, verband Zorkal sein Tablet mit dem primären Rechner.

Er scannte die von Voyager gelieferte Entropie und - für Vaxzor sichtbar - verband alle Transaktionen, die daraus stammten. Alles, was nach Jerenxas Rückkehr zur Erde mit dem ersten Bailout geschah, Block für Block, Transaktion für Transaktion.

Und zu Vaxzors Überraschung gab es viele Transaktionen vor dem Jahr 1 AR... die bis zur Zeit zurückreichten, als die Nakamoto das LAT von Voyager 1 geborgen hatte. Er erinnerte sich plötzlich daran was er vergessen hatte - den Moment vor seinem langen Kälteschlaf im Asteriodengürtel: Jerenxas Spende.

Zorkal war nicht sehr überrascht, er hatte das vermutet - mit unterschiedlichen Graden an Sicherheit, meist am Rand des Verschwörungsspektrums, seit er aus der Anwaltschaft ausgeschlossen war und die LLSA begann, wirklich Kontrolle auszuüben, oder war das jetzt einfach sein Bestätigungsfehler, der sein Vertrauen befeuerte?

Doch während beide die Timechain nach allem durchforsteten, was sich entfaltet hatte - nur wenigen zugänglich, die je Zugang zur ursprünglichen Entropie hatten - entblößte sich die hässlichste Wahrheit: Nicht nur nutzte Jerenxa LAT aus der Voyager-Sonde, um erneut heimlich ein Torpor-Forschungsprogramm auf der Erde zu finanzieren, sie speiste die Timechain

aus der Ferne mit falschen Erzählungen über die Entrückung.

Nach dem Wissenschaftlichen Durchbruch war es am Anfang nur einer ausgewählten menschlichen Elite erlaubt, in den Torpor zu gehen und eine neue Ära der Zeitpräferenz einzuläuten, dann - als dieser Kult - gestützt durch Korruption und Manipulation, Dominanz gewann, wurde es verpflichtend. Es galt als Verbrechen gegen die Menschheit, Ressourcen in einer Umgebung hoher Zeitpräferenz zu verschwenden. Alle anderen Narrative wurden von Jerenxas finanzieller Macht überboten, und jene, die durchrutschten, wurden als Verschwörungsprediger diffamiert.

Die Menschheit, nun besessen davon, die Zeit selbst zu verlangsamen, dehnte dies schließlich auf all ihre Uhren aus, und selbst die Timechain - die ihren Algorithmus auf externe Uhren stützte - war davor nicht sicher. Über Jahrzehnte dehnte sich der Horizont der Timechain weiter und weiter, als die Bedeutung einer Minute zunehmend verzerrt wurde.

Zorkal zeigte auf die Transaktionsstatistiken, die leeren Blöcke. "Bis zum zweiten Jahrhundert BR waren über 98% der Menschen in den verpflichtenden Torpor gegangen. Der Rest verblasste aus dem Protokoll." Vaxzor zuckte bei der Zahl zusammen. Werden die Schrecken jemals enden?

Man hatte gedacht, dass die Verlangsamung der Zeit die das Schiff gestrandet hatte, Netzwerkschwierigkeit war, die sich langsam an das Verschwinden der Menschheit anpassen musste, aber das war neu. Ursache und Wirkung kehrten sich um.

Jerenxa hatte den globalen Konsens absichtlich verzerrt, indem sie die Uhr-Orakel kaperten - den Rhythmus der Zivilisation von Grund auf neu schrieben.

Als historische Einträge in der Timechain versiegten, konnten Zorkal und Vaxzor nicht herausfinden, was danach geschah. Hatte Jerenxa freiwillig alle bis auf eine Calhoun-Arcology zerstört - sie in die Sonne geschickt und Genozid durch Raum begangen, oder hatte die Menschheit sich freiwillig zusammengebunden, sich ins All geschickt und sich der Ewigkeit verschrieben? Die Chain gab ihnen einen Endzustand, aber keine Antworten.

Vaxzor blickte vom Ledger weg. "Sie hat die Menschheit nicht nur ausgelöscht", sagte er. "Sie hat sie obsolet gemacht."

Zorkal spekulierte: "Es ist möglich, dass Jerenxa dies aus vielen Gründen tat, einer davon, die Hal Finney zu sabotieren - und deinen verzögerten Torpor-Ausgang zu verursachen - indem sie die Zeit selbst verzerrte?"

"Ich habe ihnen gesagt, wir werden Infrastruktur sein", murmelte Vaxzor. "Ich dachte, das bedeutet ein Fundament. Sie hat uns zu einem Gerüst gemacht. Temporär, Wegwerfbar. Nichts weiter als eine Geschichte, auf der sie ihren Mythos bauen kann. Aus der Zeit geschnitten, nur um bequem wieder aufzutauchen und ihn als göttliche Vorsehung zu bestätigen."

Zorkal versuchte es mit Optimismus, aber es fühlte sich falsch an. "Wir finden vielleicht mehr Antworten, wenn wir dieses Schiff landen."

Vaxzor rollte eine Träne über das Gesicht, aus der

Erkenntnis, dass die längste Reise kurz vor dem Abschluss steht. Trotz allem hat er es geschafft. Er wird seine Leute nach Hause bringen.

“Wir könnten...” Zorkal verworf den Gedanken. Er ballte die Faust. “Du wirst allein hinuntergehen müssen.”

Zorkal hatte seinen Zweck gefunden. “Es gibt kein Urteil, kein Gericht”, sagte er. “Aber Beweise. Konsens. Und genug Kollateral, um zu verhindern, dass man es ignoriert.”



Vaxzor verabschiedete den Anwalt in der Hangarbuch der Halfin. Sie würden nicht gemeinsam auf die Oberfläche hinabgehen. Ausgestattet mit genug Kollateral, um die Elite der UOS herauszufordern, nahm Zorkal ein Shuttle zum Ring.

In den stillen Momenten im Transit erinnerte er sich daran, wie er die Risiken rationalisiert hatte:

Selbst mein schlimmstes Szenario bedeutet nur, dass ich als einer von ihnen zurückkehre.

Er war wirklich nicht gut darin, Risiken einzuschätzen.

194 AR. Zentrum der UOS

Eine Maglev-Kapsel schwebte in die Zitadelle - eine hoch aufragende Spitze, die im Herz des Rings verankert war.

Unsichtbare Laserstrahlen scannten die Kapsel, jeder verbunden mit massiven Batterien, bereit zur Verteidigung. Erst nach vollständiger Verifikation erlaubte das System die Durchfahrt.

Sie glitt in eine riesige offene Empfangshalle - üppig mit künstlichen Gärten und Wasseranlagen - Nachbildungen von Biomen, die die Kinder von Ratkind im Orbit seit Jahrhunderten nicht mehr persönlich erleben konnte.

Bewaffnete Roboterwachen eskortierten sie in die Mitte der Zitadelle, und nach Authentifizierung standen sie draußen Wache. Keine KI - nicht einmal ausgerichtete - war erlaubt.

Die Kammer war dimm, kreisförmig. Ein Dutzend Sarkophage säumte die Wände, jeder in mechanische Röhren verdrahtet - brutale, primitiv aussehende Technik, die im Schweigen summt. Einer davon begann sich zu öffnen, als Varok sich näherte.

“Du siehst alt aus”, bemerkte Jerenxa, als sie die Augen öffnete und Varok ansah. Aus ihrer Perspektive hatten sie gestern gesprochen.

“Ich nehme an, sie sind angekommen... Läuft alles nach Plan?”

“Nicht ganz. Wir haben versucht, mit allen Erfolg zu haben, aber von den 256 Kandidaten, die wir darauf gedrillt haben, in deinem Interesse zu handeln, zeigte nur eine Potenzial...” Er reichte ihr sein Tablet und zeigte ihr Profil und Status. “Die anderen waren zu gefügig”, sagte Jerenxa. “Nützlich, aber vorhersehbar, zu bereit, zu glauben. Sie widerstand allem. Das machte sie ideal.”

“Gut, gut. Ich hatte auf eine weitere Kandidatin gehofft, aber ich schätze, Trotz ist nicht mehr so häufig wie damals, Erinnerst du dich?”

Varok erinnerte sich. Das waren volatile Zeiten, aber sie waren ihm nicht angenehm. Größere Werkzeuge, einfachere Hebel. Weniger Bürokratie in den frühen Jahren der UOS, und ebensowenig Klarheit. Heute wirkt alles unheimlich unausweichlich, auf Kurs verriegelt - Varok mochte die Gegenwart deutlich mehr.

“Selbst nach der Offenbarung gehören wir zu den wenigen, die das Schicksal der Menschheit wirklich kennen werden. Ich hoffe, ich kann mich auf dich verlassen, unsere ultimativen Interessen zu erfüllen, selbst nach der jetzt vorgezeichneten Revolution. Was wir begraben haben, muss dem dienen, was wir versprochen haben.”

Varok äußerte seine Bedenken: “Bei den jüngsten Ereignissen wird das Proxy-Biozivilisations-Protokoll zweifellos Phase 4 erreichen, aber der Endausgang ist noch -”, er zögerte, ihr zu widersprechen, “flüchtig. Zuerst Überleben. Dann Anerkennung. Abschluss, glaube ich, ist jetzt unvermeidlich. Aber Abschreckung? Ich bin nicht sicher, ob sie mitspielen wird.”

Jerexa richtete ihren Blick auf den Sarkophag. "Auch Bauern können zu Läufern werden, Varok. Aber nur, wenn sie den Kurs halten, und sie hat sich freiwillig ins Licht gestellt. Wir mussten es nicht einmal vorschlagen. Die Aufzeichnungen zeigen, sie zögerte nicht. Das sagte mir, dass sie bereit war. Ich hatte immer den Verdacht, sie würde die Eine sein, sie handelte jedes Mal entsprechend dem Konsens - außer wenn wir Widerstand brauchten."

Er fühlte keinen Bedarf zu antworten. Sah nur zu, wie der Sarkophag sich wieder schloss - und damit nicht nur Jerexa versiegelte, sondern das Erbe von Ratkind, das er nicht kontrollieren konnte.

194 AR. Bostonia

Zorkal, nun im Besprechungsraum bei Arctura Varok and Associates sitzend, atmete aus, denn er war sicher, diese selbstgefälligen Barrister würden das nicht kommen sehen: "Der Second Bailout, ich kontrolliere ihn."

Varok war zunächst nicht bewusst, dass er dem Anwalt von Myla gegenüber saß, doch als die Erkenntnis in sein Bewusstsein kroch, fiel sein gut kuratierter Gesichtsausdruck abrupt in sich zusammen. Die Machtverhältnisse hatten sich gedreht.

"Ich freue mich, dass ich jetzt *deine* Aufmerksamkeit habe! Um es offen zu sagen: Ich denke über eine Partnerschaft hier nach, du weißt, ich war früher selbst so etwas wie ein Barrister, und während ich ein wenig eingerostet bin und in einer anderen Liga gespielt habe als das, was ihr hier am Laufen habt, glaube ich, wir können im nächsten Kapitel der UOS-Geschichte einen ziemlichen Unterschied machen..."

Varok, immer noch geschockt und versuchte zu begreifen, was gerade passiert war und welche Implikationen das hatte, ging alle Varianten durch, wie er antworten könnte. Jerenxa hatte ihm gesagt dass eine Entrückung bevorstand, aber das? Er spürte einen plötzlichen Schmerz im Magen, als ihm klar wurde, dass seine Tage bei VAA wahrscheinlich zu Ende gingen.

"Es gibt nichts, worüber du dir Sorgen machen musst, Varok. Während ich noch darüber nachdenke, deine Handlungen vor und während der Rückkehr der Hal Finney persönlich zu nehmen, und ich es vielleicht in

Zukunft tun werde, verstehe ich, dass du die ethischen Grenzen unseres Berufs nicht überschritten hast und einfach im besten - oder besser gesagt - selbsterhaltenden Interesse deines Klienten, der LLSA, gehandelt hast. Du hast die Fakten präsentiert, insbesondere den Status der Hal Finney und der Crew, so wie man sie dir glauben ließ."

Varok entspannte sich etwas. Dieser Zorkal hatte klar nicht das vollständige Bild. "Oder spielte er Spiele?" dachte Varok. Doch - er war angespannt, da er erwartete, dass Zorkal etwas wie einen finalen Schlag liefern würde.

"Um es offen zu sagen ... ich denke, du bist ein schneidiger Bastard. Ich vertraue dir nicht, aber ich denke, du wirst sehr nützlich sein für das, was wir hier gleich tun werden."

"Und das wäre?" Varok, der immer noch glaubte, es ginge nur um seine eigene Position in der Kanzlei und dass Zorkal versuchte, sich in eine Machtposition zu bringen, wollte es beschleunigen.

Zorkal stand vom Konferenzstuhl auf und ging zum Panoramafenster mit Blick auf die Erde.

"Es ist eine beeindruckende Leistung, was wir in den letzten 200 Jahren aufgebaut und zurückgewonnen haben, nicht wahr?", versuchte er, die Szene für das zu setzen, was er gleich fallen lassen würde...

"Aber während die United Orbital Structures sich dafür rühmen, egalitär zu sein und der strahlende Leuchtturm der Freiheit, der aus der Asche der Menschheit wiederauferstanden ist... ist sie auf einem schreck-

lichen Geheimnis aufgebaut, und hat diese Lüge genutzt, um einige wenige zu ermächtigen, während der Rest von uns sich fragt.”

“Was meinen Sie?” Elnara mischte sich ein, “Welche Lüge?”

“Natürlich wisst ihr es noch nicht. Wir haben die Signatur vor nur wenigen Minuten in den Memory-Pool gelegt, und sobald die Timechain sie ratifiziert, wird sie unveränderlich und für alle Ewigkeit aufgezeichnet sein. Jeder wird es wissen, und während es Angst und Zweifel geben wird, wird jeder es als Fakt kennen. Was ich dir anbieten will, Varok, ist - Teil der Lösung zu werden. Schließe dich uns an.”

Varok wurde zunehmend ungeduldig und verstört. Selten fühlte er sich so auf dem Grill. “Uns anschließen wobei, was ist die Lüge?”

Zorkal ging zum riesigen Bildschirm neben dem Panoramafenster und rief den Timechain-Kalender auf.

“Du hast wahrscheinlich 7 Minuten zu entscheiden, Varok...”

Die Timechain war aus gutem Grund nicht auf die Sekunde genau, das nächste Fenster konnte in 7 Minuten öffnen, aber auch in 20 oder in 1 Sekunde, es war eine statistische Wahrscheinlichkeit, nur bestimmt durch Entropie.

Zorkal fuhr fort: “Jeden Moment wird das nächste Kapitel der UOS ratifiziert werden. Das Kollateral deiner Kanzlei wird auf das Ergebnis setzen müssen -

entweder dafür oder dagegen.”

Er sah ihm direkt in die Augen. Er war ruhig, das war sein Moment.

“Ich werde dir nicht das Vergnügen und die Hebel von echter informierter Zustimmung geben. Die Bedingungen werden enthüllt, nachdem *du* unterschreibst.”

Varok spürte die Schwere, als er es endlich begriff. Hier ginge es nicht nur um Macht. “Wegen ihr? Um zu sühnen, was passiert ist?”

“Sag ihren Namen!” Zorkal drängte.

“...Myla...”

Es tat weh, es zu hören, aber es war notwendig.

Zorkal zog das Signiergerät aus seiner Tasche und legte Varoks Hand darauf. Varok fühlte Erleichterung, dass er nicht zögern musste. Ohne hinzusehen, ohne auf seine Reaktion zu warten, ging Zorkal hinaus.

194 AR. Erde, Boston

Eine Gruppe von Ratten, Gewehre tragend, stieg aus einem Drohnenfahrzeug, das neben der Absturzstelle gelandet war, und half Vaxzor, durch die verborgene Hangartür des gestrandeten Raumschiffs herauszukletteren. Im Hintergrund luden Hunderte weitere Fahrzeuge medizinisches Personal und Ausrüstung aus, um sich um die Crew zu kümmern - die meisten noch im Torpor.

Die Oberflächenratten nahmen sie westwärts mit, flogen über Boston zur Hauptstadt der "Prediger der Schwerkraft". Tarek, sichtbar gealtert, in zereemonieller Kleidung, wartete auf sie oben an einer Treppe, die zu einer massiven brutalen Betonstruktur führte.

Vaxzor blickte auf; so weit draußen schnitt das Tether des Rings, das den Boston-Anker mit dem All verband, eine gerade Linie durch den Himmel, sein schwarzes, nicht reflektierendes Material spaltete den Himmel scharf in zwei Hälften.

Tarek salutierte seinem ehemaligen Captain. "Willkommen auf der Erde, Sir. Mir wurde gesagt, wir hätten Sie verloren, Sir!"



"Das ist dein erstes Mal unten am Tether..." fragte El-nara, während Zorkal nicht aufhören konnte, aus dem Fenster zu schauen, als sie durch Wolkenschicht um Wolkenschicht hinabstiegen, die Oberfläche mit jeder

Minute näher rückte und immer mehr Details sichtbar wurden.

“Also auch deins, nehme ich an?” Elnara schüttelte den Kopf. “Ich war einmal unten, diplomatische Mission 187. Kaum wieder hochgekommen, du kennst die Geschichte...”

Zorkal nickte nur, seine Gedanken noch bei den jüngsten Ereignissen. Viel war passiert seit ihren angespannten Momenten in den AVA-Büros. Nachdem ihre Verbindung zu verschiedensten Verbrechen in jedem denkbaren Rechtssystem von Zorkal an die gesamte UOS übermittelt worden war, war Jerenxa verhaftet worden, und das Kollateral vieler Firmen, einschließlich AVA, wurde so umstrukturiert, dass Zorkals Platz am Tisch gesichert war.

“Ich bin ein bisschen enttäuscht”, sagte Zorkal. “Ich hatte fast gehofft, dass sich die Affäre langsamer lösen würde, ich hätte nicht erwartet, dass Varok den Köder schluckt.”

“Du hast ihn gut charakterisiert, als du Druck gemacht hast, oder war das nur Show? Ja, er ist stark in Prinzip und Status, wenn es um unsere Klienten geht. Aber er selbst? Er hat sich nie um seinen Titel gekümmert - er wollte einfach ein bequemes Leben führen, während er seiner Leidenschaft für die Feinheiten des Rechts nachging.”

“Alles, was ich wusste, war, er verließ kaum das Büro, er schlief dort und war ein Geist ... ich nahm an, das sei Obsession mit Macht?” - “Nein, er mochte einfach Fälle und nichts anderes. Seine Loyalität gilt dem, der ihm diesen Raum gibt, aber ich glaube, Politik hat ihn

nie interessiert. Ich bin froh, dass wir ihn behalten haben, er könnte ein Asset sein. Wenn ihr zwei euch unter anderen Umständen getroffen hättet, wärt ihr wahrscheinlich Freunde...”

“Lass uns nicht so weit gehen, Elnara, was mit Myla passiert ist...,” Zorkal schluckte, “ich werde ihm wahrscheinlich nie verzeihen können.”

Sie sprachen den Rest der Reise nicht mehr.



Nachdem sie vom Boston Anchor zu den Predigern eskortiert worden waren, wurde Zorkal im Tempel wieder mit Vaxzor vereint, der alle vorstellte:

“Das ist Tarek, ich kannte ihn als einen der vielen Helden der Schlacht des Gürtels, aber ihr kennt ihn bereits als jemand anderen...”

Nach einem opulenten Mahl besprachen sie die Entdeckung von Jerenxas Manipulation, die wahre Ursache des Untergangs der Menschheit und wie das die Beziehungen zwischen All und Erde künftig beeinflussen wird.

“Das wird schwer zu verkaufen sein an mein Volk. Man kann einen Glauben nicht über Nacht beenden. Wir haben zu viel geopfert, zu viel Schmerz durch den Versuch, unseren Einsatz von Technologie einzuschränken, zu viele Leben verloren aus Angst vor einer Gottheit, von der du mir sagst, sie habe nie -” er überlegte sorgfältig, wie er es formulieren sollte: “- irgendeine Agency gezeigt. Wir müssen

darüber nachdenken. Aber die Wahrheit ist raus, wir können nur kontrollieren, wie wir sie drehen. Wollen wir riskieren, alle zu entfremden, oder sogar aus Versehen unter denen mit tiefem Groll Jerenxa zur Göttin zu erheben, noch mehr als sie es für viele in der UOS war? Sicher, Wahrheit hat noch niemanden befreit - sie begräbt einen nur unter dem Gewicht von immer mehr, mehr Lügen nötig, um nachts schlafen zu können."

"Aber zu deiner Bitte. Ja, ich denke, diesen Fakten ins Auge zu sehen - du hast buchstäblich eine Wahrheitsbombe aus dem Orbit abgeworfen - wäre in unserem gemeinsamen Interesse, die Embargos zu heben und zusammenzuarbeiten. Als wir Bereiche durchsuchten, die nicht von automatisierter Wartung abgedeckt sind, fanden wir Schätze. Einige Menschen lagerten LAT privat, obwohl das damals selten war. Das meiste ist noch auszugraben. Das sollte uns zusätzlichen Spielraum verschaffen.

Und das ist nicht alles. Als wir es wagten, tiefer zu graben als der Oberboden, den die Automationen recyceln, fanden wir spärliche Ruinen, einige digitale Archive und schließlich zusätzliche Geschichten in den Pools, nie in die Timechain eingeschrieben.

"Irgendetwas Relevantes?" Zorkals Interesse stieg.

"Meist persönliche Geschichten. Leute kommentieren den Niedergang oder ertränken ihn im Tanz." - "Nicht unähnlich dem, was wir in Lagrange sehen", erkannte Zorkal zynisch.

"Aber bei den harten Fakten, nein. Alles, was wir wussten, war, dass immer größere Teile der Men-

scheit in den Torpor gingen. Jetzt wissen wir, dass Jerenxa darin eine Rolle spielte. Aber zu welchem Zweck? Wohin gingen sie? Wir fanden einige Torporkammern, aber nur ein paar Millionen insgesamt - alle unbesetzt, und kein einziger Mensch darin gefunden - nicht einmal verstorben. Es ist, als hätten sie das System ganz verlassen oder wären zu Staub geworden. Das könnte einige Restmeldungen damals erklären, die von Lichtblitzen überall am Himmel erzählen, bevor der Ring in Dunkelheit gehüllt wurde, Jahrzehnte bevor Ratkind zurückkehrte.”

Vaxzor antwortete, um Kontext zu geben. “Aber wie alle Texte auf der Timechain sind sie nur so viel wert wie die Nanos, die jemand bereit war, für ihre Einschreibung zu zahlen. Sie können so weit von der Realität entfernt sein, wie der Käufer sich selbst und andere zu täuschen wählte.”

Tarek ergänzte: “So wie unser Kern-Glaube, dass eine Gottheit die Menschen dafür bestraft hat, zu weit zu gehen, könnte es eine Geschichte sein, um eine größere, komplexere, weniger verdauliche und unbequemere Wahrheit zu verbergen, die wir noch aufzudecken haben oder die uns für immer verfolgen wird. Aber für viele meiner Mit-Predigern, ...”

Elnara unterbrach. “Zu unserem Vorschlag ...” sie wandte sich an Tarek, “wir wollten heute besprechen - wir müssen die Erde für alle öffnen, besonders für diejenigen mit Low-G-Syndrom, während wir sicherstellen, dass das Second Bailout ausgerollt wird, wir die Mehrheit der DMN-Knoten kontrollieren und die Schuldenspirale in Lagrange gestoppt wird.”

Zorkal erläuterte. “Das Ziel ist, das zu tun, was Jerenxa

in fast 200 Jahren vernachlässigt hat: die Legacy-Human-Nodes langsam, aber friedlich in Zahlen zu überwältigen, um eine Zukunft nicht nur für Lagrange, sondern für die Gesamtheit von Ratkind zu sichern.”

Er blickte Tarek an, der zu verstehen schien.

“Das wird für viele meines Volkes schwer zu verkaufen sein. Unsere Kernbasis ist immer noch Xenophobie und strenge religiöse Doktrin. Aber das war alles, was wir damals hatten, um sicherzustellen, dass Jerenxas Einfluss auf den Himmel begrenzt bleibt. Aber es ist das Richtige, und am Ende werden wir trotzdem einen Handelsüberschuss haben. Wenn wir unsere Ressourcen bündeln und zusammenarbeiten, erreichen wir Großes. Aber offen für alle? Das kann ich nicht verkaufen.” Er sah Zorkal direkt in die Augen. “Leute mit krimineller Vergangenheit zum Beispiel...”

Zorkal lächelte über die Ironie. Er kontrollierte nun das Second Bailout. Der reichste Mensch in der Geschichte von Sol - und doch ein Krimineller. Verantwortlich für Tod und Zerstörung. Die Leute werden ihm immer noch nicht vertrauen, oder schlimmer - ihm gerade deshalb vertrauen.

“Du musst nicht viele nehmen. Vor allem Schwerverrannte im Torpor, die bereits leiden. Die Erde kann sie heilen und ihnen einen Zweck geben. Wir finden eine Rolle für alle anderen im Orbit. Während die UOS der Vergangenheit zu viel Kollateral nutzte, um in Dekadenz zu schwelgen und ihr Fundament ängstlich zu kannibalisieren, werden wir unseren Einfluss über die verbleibenden menschlichen Knoten erhöhen, und in ein paar ...”

Er rief die Projektionen auf seinem Tablet auf. Der Zeithorizont war unheimlich kurz. Schwer zu glauben, dass Ratkind 2 Jahrzehnte verschwendet hat.

“Nach 4 Jahren, 6 Monaten, um genau zu sein - werden wir sie einholen. Wir können Lagrange lange davor stützen, vielleicht eine weitere bauen. Es ist ein friedlicher Übergang, eine des langsamen Dominanzaufbaus, ein Weg nach vorn, den ich zumindest noch mehr genießen werde.”

“Es gibt noch ein Problem”, brachte Vaxzor auf, als alle es so lange wie möglich vermeiden wollten. “Jerenxa...”

“Wir kennen immer noch nicht ihr volles Motiv und die Tiefe ihrer Verstrickung. Schon damals spielte sie ernstes Schach um jeden, auch mich. Eine Klage könnte einigen von uns eine emotionale Erlösung geben, aber vielleicht auch eine Wahrheit enthüllen, auf die viele nicht bereit sind...”

Zorkal erklärte: “So sehr ich den Bedarf nach einem glatten Ende verstehe, wir haben einen Deal ausgehandelt. Jerenxa hielt erhebliches Kollateral, und das war die einzige Option, eine vereinte UOS zu haben, unbeschwert von ihrer Vergangenheit.”

Alle Augen waren auf ihn gerichtet. Enttäuscht. Vaxzor kommentierte nicht. Er hatte schon zu viel unter Schweigen begraben, was ist schon ein weiterer Moment.

Tarek durchschnitt die Unruhe. “Ein Deal?”

“Als Narrativ war das Second Bailout eine Erlösung.

Viele glaubten, es bedeutete neues Geld, das hereinschwappt - Kapital, um den Status quo herauszufordern, eine Chance, die Fehlallokation von Macht zu beenden.

Aber es gibt kein neues Geld. Die Goldenen Schallplatten sind identisch. Sie schalten nur das Ausgabeskript aus längst vergangenen Tagen frei. Wer die Schlüssel hält, kann es nach Zeitplan öffnen, und wer zuerst handelt, entscheidet das Machtgleichgewicht für die nächsten vier Jahre.

Vaxzors Crew hat uns so viel verschafft - einen Sitz am Tisch.”

Zorkal pausierte, lange genug, dass jeder Gänsehaut bekam.

“Aber während der Verhandlungen wurde mir klar: Für Jerenxa ging es nie darum, dieses Rennen zu gewinnen. Es war ein - möglicherweise schon länger geplanter Ausstieg - uns in Exit-Liquidität zu verwandeln. Sie hat das Spiel nicht verloren. Sie wollte aufhören zu spielen.”

Elnara öffnete die LLS-Aufzeichnungen auf ihrem Tablet: “Wie ersichtlich. Kurz nach dem Vorfall und der Landung der Halfin auf der Erde buchte ein Raumschiff LLS- und DMN-Beschleunigung aus dem Sol-System mit interstellarer Fluchtgeschwindigkeit.”

Sie drehte das Display.

“Die Spezifikation zeigte ein Raumfahrzeug, eine Zwei-Personen-Torporkapsel in einem sehr kleinen Rahmen und einen Bussard-Ramjet-Antrieb, der nach

dem Schub auf über 0,1c kontinuierlich durch das interstellare Medium beschleunigen könnte.

Tarek fasste zusammen: "Exil?"

"Ja, das war die einzige Forderung von Jerenxas Rechtsteam, im Austausch gegen die gesamte LAT-Struktur der UOS einschließlich der LLSA. Zeitgesperrt, bis das Fahrzeug seine Zielgeschwindigkeit erreicht hat, was in ein paar Jahren sein wird. Und die Zielwahl."

Elnara fuhr fort: "Was ihr besonders interessant finden werdet, das Ziel liegt in einem 'Deep Field'" "Was bedeutet das?" Zorkal, bis jetzt ignorant gegenüber diesem Detail.

"Eine sehr dünn besetzte Region des Weltraums, sehr, sehr weit entfernt, sogar im intergalaktischen Maßstab. Wenn sie flieht, geht sie nicht in ein anderes Sonnensystem oder gar eine andere Galaxie. Sie reist ans Ende der Zeit. Sie wird selbst Teil der Stille, die sie einst ausgenutzt hat."

Jerenxas Exil war die letzte Klausel in einem größeren Vertrag, maskiert als Strafe, aber ausgeführt als Privileg. Es war die Dynamik, die durch die Enthüllungen der Teams erzeugt wurde - abgesichert durch konsensverankerten Beweis - die es erlaubte, ihre Abreise für die Öffentlichkeit als Buße zu framen. In Wirklichkeit war es ihr Aufstieg zur Transzendenz. Das letzte Puzzleteil in einem jahrhundertealten - möglicherweise noch älterem - Design.

Wie Jerenxa in ihrem letzten deklassifizierten Auftritt nach der Revolution von 194 AR sagte:

“Ratkind hat nicht einfach den großen Kollaps überlebt - wir haben euch alle als seine Antwort umgegossen. Alles, was ich tat, war euch einen Mythos und eine Funktion zu geben.”



Die Fahrt zurück den Tether hinauf war lang und langweilig, aber nicht so langweilig wie die Umstrukturierung, die bevorstand. Sie hatten gewonnen, aber zu einem Preis. Zorkal schenkte sich ein Glas Hochprozentiges ein, während er die Wolken still vorbeiziehen sah. Der zweiten Hälfte der Verhandlungen hatte er kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Zu viel war in den letzten Tagen passiert, und es gab nicht genug Zeit - oder Energie - um all das zu verarbeiten.

Doch jetzt, als sein Körper Zeit hatte, sich zu entspannen, verband sein Geist die Punkte. Er erinnerte sich an ein Detail aus dem Deep-Field-Report, und als er es verstand, fiel das Glas aus seiner Hand.

Es zerschellte, als es den Metallboden traf, aber er hörte das Geräusch des Brechens nicht, spürte die Glassplitter nicht, die sich in seine Beine schnitten.

Alles, was er spürte, war die Schwerkraft seiner Erkenntnis, als sein Geist der unvermeidlichen Schlussfolgerung gegenüberstand. Und während er die Fragmente des entstehenden Musters zusammensetzte, musste er nicht einmal zur Bestätigung greifen. Es fühlte sich unnötig an, überhaupt nach Mylas Standort zu fragen, so wie der entscheidende Satz aus dem Report sich für immer in seine Seele bohrte:

Eine Zwei-Personen-Torporkapsel.

Postratifikation

195 AR. Monate später

On Brink of Second Bailout
Elnara, Zorkal and Associates

Diese Worte forderten Zorkals und Elnaras Aufmerksamkeit, als sie zum ersten Mal das neu gestaltete Anwaltsbüro betraten.

Die Buchstaben waren präzisionsgeschnitten, scharfkantig, ein tiefes, bodenloses Schwarz - gefertigt aus dem geborgenen Rumpf von Mylas Tabby. Sie schwebten über einer Stahlplatten-Tafel, geborgen aus dem Wrack der UOS Hal Finney.

“Es überstrahlt die atemberaubende Aussicht, findest du nicht?”

Zorkal antwortete nicht. Er trat näher, strich mit der Hand über die Kante eines Buchstabens. Er hatte gehofft, die Berührung des Materials würde ihn wieder etwas fühlen lassen.

Aber da war nichts. Überhaupt garnichts. Die Trägheit des Systems hatte ihn erneut verschlungen.

Nachwort

Danke, dass Du “Ratification: The Second Bailout” gelesen hast, und ich hoffe aufrichtig, dass es dir gefallen hat. Es gibt weitere Geschichten im Ratification-Universum zu erzählen.

Bitte schreibe eine Rezension - dein Feedback kann helfen, zukünftige Ausgaben und Bände zu gestalten.

Danke fürs Lesen und dafür, dass Du das fragile Vertrauen respektierst, das dieser Austausch impliziert, in einer Welt, die zunehmend darauf ausgelegt ist, ohne jedes Vertrauen zu funktionieren.

H.B. Rattinger - ratifical.com

Edition: 1 - 2026-02-02-054ea432

